Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 5. Juli 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang — Nr. 158

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Der Boycottkrieg.

Denkwürdiger Vierter Juli in Sacramento, Cal. — Die Miliz weicht zurück. — An verschiedenen Orten in Illinois die Bahnsperre gehoben. — Großmeister Sovereign beordert Arbeitsritter zum Streik? — Haltung der Bundesbehörden.

Washington, D. C., 5. Juli. Generalmajor Schofield hat den Generalmajor Mills ermächtigt, 6 Kompagnien regulärer Infanterie aus Fort Leavenworth, Kansas, und zwei Kompagnien regulärer Infanterie aus Fort Brady, Mich., nach Chicago zu senden.

Decatur, Ill., 5. Juli. Die Bahnsperre hier, sowie in Bloomington und an mehreren anderen Illinoiser Plätzen ist gehoben.

Bloomington, Ill., 5. Juli. Die Alton-Bahn hat mit Hilfe des Bundesmarschalls Brinton und seiner etwa 100 Hilfsmarschälle ihre Personenzüge in Bewegung gesetzt, sowohl die alten wie die neuen. Bundes-Hilfsmarschälle bewachen das Eigenthum der Bahngesellschaft. Die Brüderschaft der Lokomotivführer in Roodhouse beschloß mit 90 gegen 10 Stimmen, im Dienst zu bleiben. Dies war eine empfindliche Enttäuschung für die Streiker, die sich übrigens vollkommen ordnungsmäßig verhalten. Die Frachtsperre an der Alton-Bahn soll „spätestens in einigen Tagen“ gleichfalls gehoben werden.

Valparaiso, Ind., 5. Juli. Der Grand Trunk-Streik dahier ist zu Ende. Etwa die Hälfte der Angestellten suchte heute früh wieder um Anstellung nach, wurde aber als zu spät gekommen abgewiesen, und ihre Plätze wurden mit neuen Leuten besetzt. Bald darauf fuhr ein Akkomodtionszug mit einem ganz neuen Personal ab. Der von Richter Gillett gestern Abend erlassene Einhaltsbefehl scheint eine einschüchternde Wirkung gehabt zu haben.

Terre Haute, Ind., 5. Juli. Die 400 bis 500 Werkstätte-Angestellten der Vandalia-Bahn sind heute nicht an der Arbeit; sie gehören meist zur „American Railway Union“. Auch die Angestellten des Güterschuppens stehen aus. Die Bremser haben beschlossen, mit keinem von Nicht-Gewerkschaftlern bedienten Zuge zu fahren. Die Personenzüge laufen [illegible] noch, und einige Güterzüge gleichfalls.

Die hiesigen Streiker der „Big Four“ Bahn sollen Debs ersucht haben, ihnen die Rückkehr zur Arbeit zu gestatten.

Fort Wayne, Ind., 5. Juni. Hier ist die Situation noch recht bedenklich. Die Nickelplate-Angestellten haben sich ebenfalls dem Ausstand angeschlossen. Auf dieser und auf der Wabash-Bahn besteht fast gar kein Verkehr.

Ironwood, Mich., 5. Juli. Die Streik-Sachlage ist hier wieder verwickelter geworden, indem auch die Weichensteller und Bremser der Chicago- & Northwestern-Bahn aus Sympathie mit der Railway Union sich dem Ausstand anschlossen. Daher mußten die Erzgruben-Besitzer — die ohnehin mit einem Ausstand ihrer Arbeiter zu kämpfen haben — auf das Aufladen von Erz auf Bahnwagen vorläufig verzichten. Das Lager der streikenden Grubenarbeiter ist in ein vollständiges Zeughaus verwandelt.

Des Moines, Ja., 5. Juli. Der Arbeitsritter-Großmeister Sovereign hat von Debs ein durch den Distrikts-Werkmeister zugestelltes Telegramm erhalten, worin ersucht wird, die ganze Distrikts-Assembly Nr. 82, welche alle Arbeitsritter von Council Bluffs, Ja., bis nach San Francisco umfaßt, zum Streik zu beordern. Sovereign wird dieser Aufforderung entsprechen.

Omaha, Nebr., 5. Juli. Der Arbeitsritter-Großmeister Sovereign, der übrigens heute Nachmittag auf Ersuchen von Debs nach Chicago abreiste, erklärt die Nachricht, daß er ersucht worden sei, die Distriktsassembly Nr. 82 der Arbeitsritter zum Streik zu beordern, für falsch. Er sagt, er könne die Leute auch nicht zum Ausstand beordern, sondern ihnen nur die Betheiligung an dem Streik gestatten, wenn sie darum nachsuchten.

Denver, Col., 5. Juli. Auf allen Bahnlinien werden heute Versuche gemacht, sämmtliche festliegenden Güter- und Personenzüge in Bewegung zu setzen.

Die in Trinidad und Pueblo vorgenommenen Verhaftungen scheinen eine ernüchternde Wirkung auf die Streiker geübt zu haben.

Pueblo, Col., 5. Juli. Der Schankwärter Jack Leach verweigerte Bundes-Hilfsmarschällen Getränke. In dem hierauf folgenden Wortwechsel zog der Hilfsmarschall R. E. Taylor einen Revolver und schoß Leach in das linke Auge. Leach starb binnen einer Stunde.

Denver, Col., 5. Juli. Sämmtliche Personenzüge fahren jetzt hier rechtzeitig ab. Das Gerücht, daß sich der Streik auf die Colorado-Midland-Bahn ausdehne, ist unbegründet.

Der Extrazug aus Trinidad mit 48 Verhafteten ist südlich von Pueblo durch eine Ausschwemmung des Bahngeleises festgehalten worden.

Denver, Col., 5. Juli. Die Santa Fe-Bahn hat die Blockade in Colorado sowohl für Güter- wie für Personenzüge gehoben. Auch trafen zwei Chicagoer Expreßzüge hier ein. Die Denver- & Rio Grande-Bahn überträgt ihre Passagiere auf die Midland-Bahn. Der Golf-Route-Verkehr in Trinidad ist völlig wiederhergestellt.

Sacramento, Cal., 5. Juli. Gewaltige Aufregung herrscht gegenwärtig hier. Die Feier des 4. Juli wurde gänzlich verdunkelt von den Bahnstreik-Ereignissen. Um 10 Uhr Vormittags trafen zwei Regimenter Statsmiliz aus San Francisco und zwei Kompagnien aus Stockton hier ein; sie hatten zwei Meilen von iher ihren Bahnzug aufgegeben, und sie marschirten unmittelbar nach dem Zeughaus, welches von der örtlichen Miliz bewacht wurde. Bald nachher verursachte das Gerücht, daß auf mehrere Leute geschossen worden sei, große Erregung. Doch stellte es sich heraus, daß nur ein Milizsoldat aus Unachtsamkeit seine Flinte hatte fallen lassen, und diese losgegangen war; durch den Schuß war aber ein anderer Milizsoldat an einem Bein, und ein hiesiger Feuerwehrmann Namens Wing in den Unterleib getroffen und tödtlich verletzt worden. Nur wenige Minuten später ging wieder einem Milizsoldaten zufällig das Gewehr los; diesmal aber wurde von dem Schuß nur ein Aermel an der Uniform eines Kameraden aufgerissen.

Um 1 Uhr Nachmittags begaben sich die Truppen nach dem Bahnhof, wo bereits eine starke Abtheilung Polizei, Sheriffsgehilfen und Bundeshilfsmarschälle postirt war. Mehrere Tausend Streiker und Freunde derselben waren den Truppen schon vorausgegangen. Die Soldaten wurden mit Zischen und Johlen begrüßt. Eine Truppenabtheilung nahm in den Bahngehöften Stellung, die übrigen wurden außerhalb des Bahnhofs aufgestellt. Es verbreitete sich die Kunde, daß der Superintendent Fillmore beabsichtigte, die Züge unter Militärschutz laufen zu lassen. Der Streikführer Knox ermahnte die Leute, die Miliz nicht zu belästigen. Aber die Streiker erklärten laut, es werde kein Pullman-Wagen durchgelassen werden. Schließlich erhielten 3 Milizkompagnien Befehl, die Streiker vom Bahnhof zu vertreiben.

Nun gab es sofort Tumult. Die Milizen zögerten einen Augenblick, — dann wurden sie wankend, weigerten sich, gegen die aufgeregten Streiker vorzumarschiren, machten endlich „linksum kehrt“ und marschirten wieder nach dem Zeughaus. Die Streiker erhoben ein betäubendes Siegesgeschrei. Später wurde auch noch bekannt, daß die Garibaldi-Milizgarde den Inhalt ihres Arsenals den Streikern ausgeliefert habe! Letztere trafen hier und an verschiedenen Punkten der Oregon-Zweiglinie, nördlich von hier, kriegerische Vorkehrungen. Wie man hört, hatten sich die Milizen zurückgezogen, weil der Bundesmarschall Baldwin und die Eisenbahnbeamten ihnen erklärt hatten, sie dürften nicht schießen, sondern müßten die Streiker lediglich durch physische Gewalt vertreiben.

In Red Bluff unternahmen Streiker von den Gebirgsgegenden ebenfalls eine drohende Kundgebung; sie sind mit Waffen und Munition reich versehen und werden hier erwartet.

Oakland, Cal., 5. Juli. Eine Kompagnie Bundestruppen wurde nach den Bahn-Gehöften in West-Oakland beordert, um Streik-Unruhen zu unterdrücken. Gegen Mitternacht vertrieb eine Anzahl Streiker den Hilfsmarschall Mole und zog das Wasser aus zwei Lokomotiven ab. Ein Lokomotivführer mußte um sein Leben fliehen. Fünf im Zeughaus versammelte Milizkompagnien erklärten ihre Sympathie mit den Streikern.

San Francisco, 5. Juli. Wie man hört, sind Bundestruppen aus den Baracken in Presidio nach Sacramento beordert worden, nachdem der Bundesmarschall Baldwin und der Miliz-Oberbefehlshaber Dimond daselbst erklärt hatten, daß sie absolut nicht imstande seien, die Sachlage zu bemeistern. Die dortigen Streiker haben neue Verstärkungen aus Dunsmuir erhalten.

Raton, N. Mex., 5. Juli. Nächtlicherweile trafen hier 112 Mann Bundestruppen aus Fort March ein und drangen hastig in das Lokal der American Railway Union, wohl in der Erwartung, dort große Quantitäten Waffen und Munition beschlagnahmen zu können. Sie fanden indeß nichts. Die hiesige Bürgerschaft ist über das Verhalten dieser Bundestruppen sehr aufgebracht.

Eine Coxey-Demonstration.

Washington, D. C., 5. Juli. Im Allgemeinen wurde hier der 4. Juli ziemlich still gefeiert. Einiges Aufsehen machte die, gegen Mittag unmittelbar vor dem Kapitol veranstaltete Kundgebung der Coxey'schen Industrie-Armee. Dieselbe bestand in einer „Beerdigung der Göttin Freiheit“ und sollte eine Fortsetzung der Kundgebung vom 1. Mai sein, an welchem Tage nach Coxeys Ansicht die Freiheit tödtlich verwundet wurde. 246 Coxeyaner marschirten erst durch die Straßen, an ihrer Spitze Carl Browne, welcher in einem phantastischen Aufzug die Freiheitsgöttin darstellte. Browne hielt eine Rede an die, auf der Spitze des Kapitols stehende bronzene Freiheitsgöttin, sank dann anscheinend ohnmächtig vom Pferde, wurde aber von einigen Genossen aufgefangen und in einen Leichenwagen gelegt, welcher nach Mulligan Hill geleitet wurde. Die Zeremonien schlossen mit Reden und einem Tanz.

Kongreß.

Washington, D. C., 5. Juli. Der Senat hat endlich die amendirte Zoll- und Steuervorlage mit 39 gegen 34 Stimmen angenommen. Hill stimmte dagegen, desgleichen die Volksparteiler Peffer und Stewart, während die Volksparteiler Allen und Kyle dafür stimmten.

Washington, D. C., 5. Juli. Im Abgeordnetenhaus erschien heute der Senatssekretär Cox und machte offiziell bekannt, daß jene Körperschaft die Zoll- und Steuervorlage mit Amendements angenommen habe, und eine Konferenz von Vertretern beider Häuser erforderlich sei. Der Senat bestimmte für diese Konferenz die Herren Voorhees, Harris, Jones, Sherman, Allison und Aldrich. Die Vorlage wurde einstweilen auf den Tisch des Abgeordnetenhaus-Sprechers gelegt.

Der Abgeordnete Black von Illinois brachte eine Resolution ein, welche den Ausschuß für Geschäftsregeln anweist, einen genügenden Zeitraum zur Erwägung der Vorlage betreffs des Bundesgebäudes in Chicago durch das Abgeordnetenhaus zu bestimmen.

Unruhige Grubenarbeiter.

Ironwood, Mich., 5. Juli. Den streikenden Erzgruben-Arbeitern gelang es, sich in den Besitz der „Horsie“-Grube zu setzen, nachdem sie einen blutigen Zusammenstoß mit den Sheriffsgehilfen gehabt hatten, wobei einer der Streiker getödtet, und mehrere andere Leute auf beiden Seiten verwundet worden sein sollen. Man fürchtet noch schlimmere Unruhen, und der Staatsgouverneur ist um Zusendung von Truppen ersucht worden.

Die Springfielder Arbeiterkonvention.

Springfield, Ill., 5. Juli. Nach heftigen Erörterungen wurden in der Konvention der Gewerkschaftler, Arbeitsritter u. s. w. auch die Chicagoer Anarchisten Schwab und Neebe als Delegaten zugelassen. Dann wurde die Kandidatenliste der Volkspartei für die Staatswahlen gutgeheißen. Außerdem aber beschloß man, in jedem Senatsdistrikt einen Legislaturkandidaten aufzustellen. Gestern betheiligten sich die Delegaten am 4. Juli-Umzug.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Majestic von Liverpool; Richmond Hill von London; California von Livorno; Braunschweig und Kronprinz Friedrich Wilhem von Neapel.

Vancouver, B. C.: Empreß of China von den asiatischen Häfen.

Quebec: Buenos Ayres von Liverpool.

Liverpool: Teutonic und Lord Gough von New York.

London: Spain vn New York.

Glasgow: Parisian von Montreal.

Rotterdam: Maasdam von New York.

Kopenhagen: Polaria und Norge von New York.

Havre: Rugia, von New York nach Hamburg.

Southampton: Paris von New York.

Bremen: Havel von New York.

Abgegangen:

New York: Britannic nach Liverpool; Rhynland nach Antwerpen; Aurania nach Liverpool; Trave nach Bremen.

Havre: Rhaetia, von Hamburg nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; veränderliche Winde, die schließlich zu südwestlichen werden.

Ausland.

Nachspiel eines Mordprozesses.

Berlin, 5. Juli. Die geschiedene Frau des hiesigen Rechtsanwalts Prager, welche wegen Mordversuchs an ihrem Gatten zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, kürzlich aber begnadigt worden war, ist jetzt neuerdings in Untersuchungshaft genommen worden. Der Staatsanwalt hat nämlich gegen sie die Anklage wegen Anstiftung zum Meineid erhoben, deren sie sich in ihrem ersten Prozeß schuldig gemacht haben soll. Die Dienstmagd, welche sich durch allerlei Versprechungen von ihrer Dienstherrin zum Meineid verleiten ließ, wurde ebenfalls verhaftet.

Wegen Einbruchs verhaftet.

Berlin, 5. Juli. Der bekannte Hofschauspieler Ludwig vom hiesigen königlichen Schauspielhause ist von einem schweren Schicksalsschlage betroffen worden. Sein Sohn, der ebenfalls für die Theaterlaufbahn bestimmt war, wurde wegen Einbruchs verhaftet. Die Theilnahme mit dem ebenso beliebten, wie hochgeachteten Vater ist allgemein.

Von der Patrouille erschossen.

Danzig, 5. Juli. Hier wurde ein auf der Ueberschreitung eines abendlichen Urlaubs betroffener Unteroffizier von der nach Nachtschwärmern fahndenden Patrouille angerufen und als Arrestant erklärt. Der Unteroffizier suchte sich der Verhaftung zu entziehen und in der Dunkelheit zu entkommen, brach aber unter dem von der Patrouille nach vergeblichem dreimaligen Haltruf abgegebenen Schusse todt zusammen.

Spinnerei niedergebrannt.

Dresden, 5. Juli. In Zittau, Sachsen, ist die große Schmitt'sche Spinnerei ein Raub der Flammen geworden.

Furchtbare Hitze.

Berlin, 5. Juli. Eine schier unerträgliche Hitze überall in Norddeutschland! Von dem in Altona garnisonirenden 1. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 31 sind bei einer Felddienstübung 50 Mann von der Hitze überwältigt worden, so daß sie in das Lazareth geschafft werden mußten.

Der Bilder-Diebstahlsprozeß.

München, 5. Juli. Vor dem hiesigen Landgericht ist jetzt der Prozeß wegen des Diebstahls mehrerer Bilder aus dem Atelier des Professors Lenbach im Gange. Die Bilder wurden bekanntlich von den Dieben an Kunsthändler verkauft und von diesen unter falscher Signatur ausgestellt und theilweise zu hohen Preisen weiterverkauft. Aus den Aussagen Lenbachs geht hervor, daß z. B. das Bild eines gewissen Barons als dasjenige des Königs von Sachsen, und weiter die Porträts zweier bekannter Berliner Damen als diejenigen der Königin Marguerita von Italien und der Königin Viktoria von England in Baden-Baden ausgestellt worden sind, und zwar ohne daß die Ausstellungs-Kommission den Betrug bemerkt hat.

Etwa 100 Ertrunkene!

Budapest, 5. Juli. Zu Mad bei Tokai, im nördlichen Ungarn, schlug ein Fährboot um, welches mit etwa 200 Personen über die Theiß fuhr, und reichlich 100 Menschen sollen ertrunken sein!

Selbstmordversuch eines Schauspielers.

Wien, 5. Juli. Durch Liebeskummer zur Verzweiflung getrieben, hat der Schauspieler Angeli hier einen Selbstmordversuch gemacht.

Choleraschrecken.

Stockholm, Schweden, 5. Juli. Auch hier ist ein Fall von Cholera-Erkrankung gemeldet worden. Die Quarantänebehörden freilich sagen, der Betreffende habe nur Cholerine.

Später wurde die Leiche des, inzwischen der Krankheit Erlegenen untersucht, und es ergab sich, daß er wirklich die asiatische Cholera gehabt hatte. Er war aus St. Petersburg, Rußland, mit dem Dampfer „Dobeln“ hierher gekommen.

St. Petersburg, Rußland, 5. Juli. Es wird amtlich zugegeben, daß die Cholera hier wieder ausgebrochen ist.

Kopenhagen, Dänemark, 5. Juli. Sämmtliche aus St. Petersburg hier ankommenden Personen werden einer ärztlichen Untersuchung unterworfen, und ihr Gepäck wird desinfizirt. Außerdem ist die Einfuhr von Lumpen vorläufig verboten worden.

Französische Politik.

Paris, 5. Juli. In der Abgeordnetenkammer wurde die Botschaft des neuen Präsidenten Casimir-Perier verlesen und nach einer ziemlich unruhigen Debatte, die, wie so häufig, eigentlich gar nichts mit der Sache zu thun hatte, angenommen.

Präsident Casimir-Perier hielt einen Empfang für das diplomatische Korps ab, wobei der päpstliche Nuntius Ferrata als Wortführer fungirte.

Diesmal soll am 14. Juli, dem Jahrestag der Erstürmung der Bastille, von allen sonst üblichen Feierlichkeiten Abstand genommen, und das solcherart ersparte Geld soll zur Unterstützung der Nothleidenden verwendet werden.

Die Wittwe Carnots hat die ihr vom Ministerium angebotene Pension abgelehnt.

Der „Gaulois“ will wissen, daß kurz vor der Abreise des ermordeten Präsidenten Carnot nach Lyon eine Verschwörung bestanden habe, wonach Madame Carnot gewaltsam entführt und als Geisel für die in Haft befindlichen Anarchisten festgehalten werden sollte. Es sollen sogar schriftliche Beweise für eine solche Verschwörung gefunden worden sein.

„Valkyrie“ untergegangen.

Glasgow, 5. Juli. Kurz nach dem Beginn der heutigen Wettfahrt zu Mudhook stieß die Jacht „Satanita“ mit der „Valkyrie“ zu sammen und brachte dieselbe zum Sinken. Alle Insassen der „Valkyrie“ wurden durch Boote von den umgebenden Jachten gerettet; nur einer wurde verletzt. „Valkyrie“ sank 5 Minuten nach dem Zusammenstoß unter. Der Bug der „Satanita“ ist eingedrückt, und sie wird wahrscheinlich einen Monat lang an keiner Wettfahrt mehr theilnehmen können.

Auch heute siegte bei der Wettfahrt die „Britannia“.

Verhängnißvoller Einsturz.

Bukarest, Rumänien, 5. Juli. In den Ausstellungs-Anlagen dahier stürzte gestern ein noch unvollendeter Pavillon ein, und 28 Arbeiter wurden in den Trümmern begraben; 4 der Verschütteten sind tödtlich, die meisten anderen leichter verletzt.

— In der Gegend von Mowequa, Ill., sind die Getreidewanzen in großen Mengen aufgetreten und richten schweren Schaden an.

— Zu Harrisburg, Mich., starb im Alter von 68 Jahren Edwin B. Winans, früherer Gouverneur von Michigan und mehrere Termine hindurch auch Mitglied des Kongresses sowie der Staatsgesetzgebung.

(„Telgr. Notizen“ auf der 2. Seite.)

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,500.

Die Verkehrslage bessert sich.

Das Erscheinen der Bundestruppen übt seine Wirkung.

Nur in den Stock Yards rumort es bedenklich.

Weiteres Militär von Blue Island dorthin beordert.

Auch aus Michigan kommen „Reguläre“.

Die Bundes-Grandjury auf dem Plan.

Ein Streik sämmtlicher Union-Arbeiter geplant.

Das Hauptinteresse in dem Eisenbahn-Strike konzentrirt sich jetzt auf die Lage der Dinge in den Stock Yards. Die hier stationirten Truppen hatten heute Morgen zum ersten Male Gelegenheit energisch in Aktion zu treten, nachdem die Streiker einen erneuten Versuch gemacht hatten, den mit Fleisch beladenen Frachtzug von Swift & Co. an der Abfahrt zu verhindern. Es waren heute früh wiederum Vorbereitungen getroffen worden, den nach New York bestimmten Zug abgehen zu lassen, aber eine große Menschenmenge hatte sich auf den Geleisen angesammelt und schien entschlossen zu sein, den Zug aufzuhalten. Da erschienen 90 Mann vom 15. Infanterie-Regiment unter der Führung von Major Hartz, Kapt. Chapin und Mitchell auf der Bildfläche. Auf das Kommando „Laufschritt“ marschirten die Soldaten, die ihre Bajonette aufgepflanzt hatten, durch die inzwischen auf etwa 3000 Menschen angewachsene Menge, die sofort auseinanderstob und ihr Heil in der Flucht suchte. Nachdem die Geleise auf diese Weise freigemacht worden, konnte der Frachtzug unter Bedeckung von Hilfsmarschällen und Sheriffs die Fahrt antreten.

Außer den vier von Fort Leavenworth nach Chicago beorderten Kompagnien, die heute Abend eintreffen, wird das Bundesmilitär um zwei weitere Kompagnien verstärkt werden. General Miles wurde heute Morgen von Washington aus autorisirt, zwei Kompagnien der regulären Infanterie von Fort Brady, Mich., nach hier zu beordern, sodaß also außer dem 15. Infanterie-Regiment im Ganzen 6 Kompagnien Infanterie morgen in Chicago versammelt sein werden.

Die Spezial-Bundes-Grandjury wird, wie an anderer Stelle mitgetheilt, unverzüglich zusammentreten, um die Anklagen gegen Debs und die anderen Leiter des Streiks zu untersuchen. Eine diesbezügliche Spezialvorladung von Bundes-Großgeschworenen wurde heute Vormittag von Richter Grosscup unterzeichnet und die Bundeskommissäre R. M. Wallace und Burnham wurden sofort mit der Ausführung dieses Befehles beauftragt. Wie Distriktsanwalt Milchrist erklärt, werden die Anklagen auf Verschwörung lauten.

Dem Bundes-Kommissär Hoyne wurden heute sechs Streiker vorgeführt, die vor einigen Tagen von Bundes-Marschällen in Blue Island verhaftet worden waren. Nur einer der Angeklagten, die sämmtlich der Verletzung der Postgesetze durch Hemmung des Bahnverkehrs beschuldigt sind, wurde den Großgeschworenen überwiesen, während die Verhandlung gegen die übrigen auf den Montag und Dienstag der nächsten Woche verschoben werden mußte. Die Bürgschaft in jedem Falle ist auf $500 festgesetzt worden. Die Namen der Angeklagten sind D. B. Donovan, William Shepherd, Edward Heim, Carl Christ, August Johnson und John Buckley. Der Erstgenannte ist derjenige, welcher zum Prozeß festgehalten wurde.

Auf dem Bundesmarschall-Amte traf heute kurz vor Mittag die telephonische Meldung ein, daß Bundesmarschall John W. Arnold noch heute in Begleitung einiger verhafteter Streiker von Blue Island nach Chicago zurückkehren werde. Die Gefangenen werden wahrscheinlich schon morgen Vormittag dem Bundes-Kommissär vorgeführt werden.

Der nach New York bestimmte reguläre Postzug der Lake Shore-Bahn verließ heute Morgen, mit nur zehn Minuten Verspätung, den hiesigen Von Buren Str.-Bahnhof. Derselbe war übrigens der einzige auf dieser Linie, welcher überhaupt lief. Der Vorstadtverkehr an derselben liegt gänzlich darnieder.

An der Rock Island-Linie ging bis 1 Uhr Nachmittags weder ein Zug ab, noch traf hierselbst einer ein. Wohl aber erklärt der General-Geschäftsführer St. John, daß er sofort alle Hebel in Bewegung setzen werde, um den Verkehr wieder aufzunehmen. Zu diesem Zwecke wurden denn auch bereits zwei der nach Blue Island gesandten Kompagnien Bundessoldaten nach den Geleisen der Rock Island-Bahn an der 41. und 51. Str. transferirt, da die Behörden glauben, dort bei dem Unterfangen, die Züge wieder laufen zu lassen, event. auf Widerstand zu stoßen.

In Blue Island ist heute der Polizist Charles Becker von dem Hilfs-Bundesmarschall Allen in Haft genommen worden. Becker soll am vergangenen Montage einen Bundesbeamten thatsächlich angegriffen und an der Ausübung seiner Pflicht verhindert haben. Im Uebrigen herrschte heute in Blue Island vollständige Ruhe. Die Streiker haben sich zerstreut, weshalb die Bundesmarschälle wahrscheinlich noch vor Einbruch der Nat zurückgezogen werden sollen, um sich nach anderen Punkten zu begeben, an denen man Unruhen und Verkehrsstockungen erwartet.

Der Rock Island Zug, welcher heute Morgen um 6 Uhr 40 Minuten fällig war, ist auf Anordnung des General-Superintendenten Dunlap in Joliet festgehalten worden, bis die Blockade an der 51. Straßen-Kreuzung beseitigt ist. Der Zug soll alsdann unter Eskorte einer Kompagnie des 15. Bundes-Infanterie-Regimentes nach Chicago gebracht werden.

Die Illinois Central-Bahn hat heute Morgen ihren Vorstadt-Verkehr wieder aufgenommen. Sämmtliche Lokomotivführer haben ihre Plätze behalten, während die Heizer und Weichensteller zum größten Theil durch neue Leute ersetzt werden mußten. Auch die Frachtzüge werden in den nächsten Tagen wieder in vollen Betrieb gesetzt werden können. Vizepräsident Harrahan erklärte heute Vormittag, daß die Sachlage in jeder Beziehung durchaus günstig sei; bis zum Ende der Woche werde der normale Zustand völlig wiederhergestellt sein.

Was den Bahnverkehr auf der Northwestern anbetrifft, so ist eine Besserung der Sachlage unverkennbar. Hilfs-Generalmanager Cordo erklärte heute Vormittag, daß die sämmtlichen Passagierzüge fahrplanmäßig ein- und auslaufen und auch eine größere Zahl von Frachtzügen abgelassen werden konnte. Auch die Vorstadtbewohner athmeten heute wieder erleichtert auf, da die Vorortszüge wiedr regelmäßig liefen. Dieses günstige Resultat ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Lokomotivführer, die sich vor drei Tagen den Streikern angeschlossen hatten, zur Arbeit zurückgekehrt sind. Es heißt sogar, daß die Kondukteure und Bremser der Northwestern Bahn gesonnen sind, sich von dem Streik der American Railway Union loszusagen und ihre Stellungen wieder anzutreten. In einer heute im Laufe des Nachmittags stattfindenden Versammlung soll darüber endgiltig beschlossen werden. Wenn sich die Nachricht bestätigt, daß die Bahngesellschaft den Leuten die Alternative gestellt hat, entweder sofort an ihren Posten zurückzukehren oder ihre Stellungen für immer zu verlieren, so dürfte das zweifellos dazu beitragen, die Entschließungen der Leute in einem für die Bahngesellschaft günstigen Sinne zu beeinflussen.

Um 11 Uhr 45 Minuten heute Vormittag machte die Michigan Central den Versuch, einen mit lebendem Vieh beladenen Frachtzug zu expediren. Als die Streiker sahen, daß der Zug sich in Bewegung setzte, eilten sie nach der Halsted Str. und blockirten hier das Hauptgeleise, indem sie drei Cars umstürzten. Es dauerte wiederum eine Weile, ehe die Beamten der Bahn die Linie freigemacht hatten. Kavallerie-Abtheilungen der Kompagnie K und B ritten dem Zuge voran und trieben die Streiker von den Geleisen herunter, während die Infanterie zu beiden Seiten des Zuges marschirte. Unter Hohnrufen und Verwünschungen der Menge fuhr der Frachtzug langsam über die 40. Str. hinaus.

An der 44. Str. wurde ein Fernzug der Lake Shore-Bahn von einer Menge Streikender zum Stillstand gebracht. Zwei von den Streikern sprangen auf die Lokomotive und versuchten, den Lokomotivführer zu erwürgen, indem sie ihm mit einem Taschentuch den Hals zuschnürten. Andere koppelten die Lokomotive und Baggagecar vom Zuge ab und fuhren damit los. Erst nachdem eine Abtheilung von 60 Polizisten auf der Bildfläche erschienen war, wurde es möglich, den Zug wieder zusammenzustellen und nach der 51. Str. zu bringen. Hier erwarteten die Bahnbeamten das Eintreffen der zwei von Blue Island beorderten Kompagnien des 15. Regiments ab, das, wie oben bemerkt, um Mittag erfolgte. Unter Führung von Lieutenant Jamieson von Kompagnie „C“ trieben die Soldaten die Menge von den Geleisen herunter. Einer der Aufrührer wurde von einem Hilfsmarschall festgenommn. Die zwei Kompagnien werden bis auf Weiteres in der Nähe der 44. Str. ihr Lager aufschlagen.

Die sämmtlichen tonangebenden hiesigen Arbeiter-Organisationen, wie die Arbeitsritter, die „International Machinists“, die Vereinigten Bergbauarbeiter, die Nationale Buchdruckerorganisation und die „American Federation of Labor“, welche sich dem Wink der A. R. U. zur Verfügung gestellt haben, werden morgen eine Versammlung abhalten, in welcher, wie man vermuthet, ein Versuch gemacht werden soll, jeden Union-Arbeiter im Lande zum Streiken zu veranlassen.

Mayor Hopkins will, wie es heißt, noch heute Nachmittag ein Telegramm an George M. Pullman abschicken, in welchem er ihn im Namen der Stadt ersucht, mit seinen Leuten Frieden zu machen.

Auch die Nationale Vereinigung der Straßenbahnangestellten wird von der morgigen Versammlung betroffen, an welcher übrigens nur die Führer der verschiedenen Verbände theilnehmen sollen.

Eine Anzahl Streiker stürzte heute Nachmittag an der 39. Str. zwanzig auf den Geleisen der Rock Island-Bahn stehende Cars um und machten zu wiederholten Malen den Versuch, die Waggons in Brand zu setzen, sodaß die Feuerwehr requirirt werden mußte, um die Flammen zu ersticken.

Etwa 1000 Streiker fingen außerdem kurz nach zwei Uhr heute Nachmittag an, die sämmtlichen Signalwärter und Barrierenwächter auf den nach dem Polk Str.-Bahnhof führenden Strecken von ihren Posten zu verjagen. Die einzelnen Leute müssen vor den Drohungen und Gewaltthätigkeiten der Streiker das Feld räumen. Auch die Signalwärter der Rock Island- und Lake Shore-Bahn werden durch Haufen von Streikern von ihren Posten vertrieben.

Weitere Gewaltakte der Streiker ereigneten sich heute Nachmittag an der 10. Str., wo ein Zug der Pittsburg- & Fort Wayne-Bahn angehalten und die sämmtlichen Passagiere gezwungen wurden, auszusteigen. Der Lokomotivführer und Heizer des Zuges wurden von der Lokomotive heruntergeworfen, dann liefen Einzelne der Streiker nach dem Signalhaus der Lake Shore-Bahn an der 40. und Clark Str. und steckten dasselbe in Brand. General Miles, der mit einem Theil des 15. Regiments im Stockyards-Distrikt stationirt ist, hat nach Washington telegraphirt, daß er nicht Herr der Situation ist und Verstärkungen haben muß.

Der Sympathie-Streik.

E. V. Debs mit Mayor Hopkins u. A. in Berathung.

Bürgermeister Hopkins, Korporations-Anwalt Rubens und Ald. Marenner hielten heute Mittag mit dem Präsidenten Eugene V. Debs von der American Railway Union eine längere Konferenz betreffs Beilegung des großen Sympathie-Streikes in der Mayors-Office ab. Hr. Debs war auf Einladung des vom Mayor in den letzten Stadtraths-Sitzung in Sachen des Streikes ernannten Komites erschienen. Die Aldermen McGillen, Powers und Muelhoefer, welche ebenfalls zu dem Komite gehören, waren nicht anwesend. Nachdem die Nothwendigkeit der baldigen Beilegung des Streiks von den Anwesenden des Längeren besprochen worden war, erklärte Hr. Debs, daß er und seine Genossen bereit seien, die Streitigkeiten durch ein Schiedsgericht zum Abschluß bringen zu lassen. Die Bedingungen, unter welchen dies geschehen könne, beständen natürlich in einem zufriedenstellenden Ausgleich der Pullman Company mit ihren strikenden Arbeitern, sowie Anerkennung der Union. Auch sagte Hr. Debs, daß die Streiker entschlossen seien, der Polizei bei der Aufrechterhaltung von Gesetz und Ordnung behilflich zu sein. Die bis jetzt verübten Gewaltthaten seien nicht von den Streikern verübt worden, sondern von Leuten, die mit denselben sympathisiren. Beim Auseinandergehen erklärte Hr. Debs noch einmal, daß er und seine Genossen zu jeder Zeit willens seien, mit irgend einem Komite behufs Beilegung des Streiks in Berathung zu treten.

Vorher war Hr. Edwin Walker in Gesellschaft eines Vertreters der Northwestern-Bahn beim Mayor erschienen, um sich Auskunft betreffs der Machtbefugnisse der städtischen Polizei in solchen Fällen einzuholen, wo das betreffende Bahneigenthum bereits von dem Bundesmilitär beschützt wird. Diese Auskunft wurde Hrn. Walker ertheilt, indem man ihn auf den gestern vom Polizeichef erlassenen Befehl verwies.

Wagenfabrik ausgebrannt.

10 Pferde kommen in den Flammen um.

Das der mehrfachen „Millioneuse“ Hattie Green gehörige Gebäude Nr. 375—379 W. Randolph Str., in welchem sich die Wagenfabrik von der „Henry Carriage Co.“ befindet, wäre heute Morgen bald ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach zuerst in der genannten Wagenfabrik aus und zog, nachdem es dort mehrere Wagen zerstört hatte, den in demselben Hause liegenden Leihstall von James D. Beckett in Mitleidenschaft. Zehn in dem letzteren befindliche Pferde kamen in den Flammen um. Auch eine Anzahl werthvoller Wagengeschirre fielen dem Brande zum Opfer. Der dem Gebäude selbst zugefügte Schaden beträgt $6000, während die Henry Carriage Co. und der erwähnte Leihstallbesitzer einen Verlust von je $2000 erleiden. Die Entstehungsursache des Feuers konnte nicht ermittelt werden.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserm letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 65 Grad, Mitternacht 65 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 66 Grad, und heute Mittag 70 Grad über Null. Auf der Straße im Geschäftsviertel der Stadt 75 Grad.

* Clara Fahler, wohnhaft Ecke der Kinzie und Sangamon Str., die, wie seinerzeit gemeldet wurde, die noch nicht 15jährige Isabella Everhardt verführt und in ihrem Hause festgehalten hatte, ist von den Großgeschworenen zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Hudson, Mass., brach in der Chamberlain'schen Schuhfabrik gestern Nachmittag ein gewaltiges Feuer aus, welches einen Gesammtschaden von nahezu einer Million Dollars verursachte.

— Bei der gestrigen Unabhängigkeitsfeier auf dem Schlachtfelde von Guilford Courthouse bei Greensboro, N. C., hielt der Vizepräsident Adlai Stevenson die Festrede.

— Durch die Explosion von Feuerwerk entstand gestern in der Ortschaft Honey Grove bei Dallas, Tex., ein Brand, welcher den größeren Theil der Ortschaft vernichtete. Schaden etwa $200,000.

— In Verbindung mit der Unabhängigkeitsfeier wurde gestern in Springfield, Ill., auch der Eckstein zu dem großen Ausstellungsgebäude der „State Fair“ gelegt, welches $100,000 kosten wird.

— Eine Depesche aus Butler, S. D., meldet: Der norwegische Landwirth K. B. Ovaum gerieth über die schlechten Ernteaussichten in rasende Verzweiflung, und in diesem Zustand schnitt er seinen beiden kleinen Kindern die Gurgel ab, warf die Leichen in einen Brunnen, schnitt sich selber den Hals ab und sprang den Kindern nach.

— In der Umgegend von Milan, Mo., soll am Montag das Thermometer auf 120 Grad im Schatten gestanden haben.

— In Louisville wurden, durch eine Gasolin-Explosion im Keller ihres Hauses, Heinrich Zimmermann und seine Gattin töötlich, und ihr 9jähriges Söhnchen schwer verletzt.

— Wie aus Medford, Wis., gemeldet wird, ist das Dorf Whittlesbey durch eine Feuersbrunst, welche die Folge eines Waldbrandes war, völlig zerstört worden.

— Räuber entwendeten nächtlicherweile aus dem Postamt in West Duluth, Minn., über $300, nachdem sie den Hilfspostmeister Mallery, welcher soeben zumachen wollte, niedergeschlagen und ihm eine lebensgefährliche Wunde beigebracht hatten.

— In Cleveland, O., wurde in Gegenwart des Staatsgouverneurs und vieler anderer hervorragender Persönlichkeiten das neue große Soldatendenkmal auf dem Public Square eingeweiht, welches $300,000 gekostet hatte. Die Feier schloß mit einem großartigen Umzug.

Ausland.

— In Nizza sind 5 italienische Anarchisten in Haft genommen worden.

— Der Gesundheitszustand des Papstes wird wieder als bedenklich bezeichnet.

— Dem amtlichen Bericht zufolge sind bis jetzt in Hongkong, China, 2298 Personen an der Pest gestorben.

— Der 4. Juli wurde, wie gewöhnlich, auch im Auslande überall da gefeiert, wo sich Amerikaner in größerer Anzahl befinden.

— Bei der gestrigen Wettfahrt zwischen den Jachten „Britannia“ und „Valkyrie“ bei Largs, Schottland, trug erstere den Sieg davon.

— Die Vermählung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen soll im nächsten Januar stattfinden.

— Aus Paris wird gemeldet, daß die Mutter des Generals Boulanger, welcher sich am 30. Sept. 1891 zu Irelles bei Brüssel auf dem Grabe seiner Geliebten erschoß, im Alter von 92 Jahren gestorben ist.

— In London ist Fritz Brall, welcher nach der Behauptung der Polizei in seiner Wohnung Sprengstoffe genug hatte, um damit ganz London in die Luft zu sprengen, jetzt von den Geschworenen völlig freigesprochen worden.

— Aus Madrid, Spanien, wird mitgetheilt, daß der Mann, welcher jüngst ein erfolgloses Attentat auf den Marquis de la Cuba, einen der Führer bei den jüngsten Pilgerfahrten nach Rom, machte, jetzt für wahnsinnig gehalten wird.

— In der Weltausstellungsstadt Antwerpen ist gestern zur Feier des amerikanischen Unabhängigkeitstages die amerikanische Sektion der Ausstellung eröffnet worden. Unter der Leitung von Silas Z. Pratt von Chicago fand ein Konzert statt.

— Zwischen der Regierung der Ver. Staaten und der italienischen Regierung soll ein Abkommen getroffen worden sein, wonach der italienischen Regierung gestattet ist, auf Ellis Island bei New York ein Auskunfts- und Arbeitsvermittlungs-Bureau für italienische Einwanderer zu errichten.

— Die schon erwähnten neuen Verordnungen zur Vereinfachung des Beschwerdeverfahrens im deutschen Kriegsheer, und zur Unterdrückung der Soldatenschinderei, sind jetzt veröffentlicht worden. Darnach kann z. B. ein Gemeiner sich unmittelbar mit dem Hauptmann seiner Kompagnie in Verbindung setzen, statt, wie bisher, durch den Feldwebel.

Das „Peoples Institute“.

An der Ecke von VanBuren und Leavitt Str. ist gestern das Peoples Institute feierlich eingeweiht worden. Dasselbe ist mit einem Kostenaufwande von $90,000 erbaut worden und sollen in demselben populär-wissenschaftliche Vorträge, Konzerte und allerlei sonstige zugleich bildende und anziehende Programme zur Durchführung gelangen. Das Institut ist durchaus den Interessen der großen Masse des Volkes gewidmet.

* Angenehm zum Einnehmen und kräftig in der Wirkung ist Caldwells Syrup Pepsin in 10c-Flaschen (10 Dosen 10 Cents) für Verstopfung und Unverdaulichkeit. 1

Vor der Entscheidung.

Die Bahn-Gesellschaften sind entschlossen, nicht nachzugeben.

Vier Kompagnien Infanterie von Fort Leavenworth beordert.

Die Blockade in Blue Island nahezu aufgehoben.

Energisches Einschreiten des Bundesmilitärs gegen die Streiker.

General Miles über die Sachlage.

Immer ernster und gefahrdrohender gestaltet sich der Kampf zwischen den Eisenbahnen und Streikern. Man hätte erwarten dürfen, daß das Erscheinen des Bundesmilitärs auf die Hitzköpfe unter den Streikern eine beruhigende Wirkung ausüben würde. Das scheint aber nicht der Fall zu sein, wenigstens nicht bei der Mehrzahl derselben, und alle einsichtsvollen und ruhig denkenden Beobachter der Verhältnisse stimmen darin überein, daß, wenn nicht bald, sehr bald, eine Einigung zwischen den Eisenbahnen und den Streikern zu Stande kommt, das Schlimmste eintreten muß, nämlich ein fürchterliches Blutbad, bei dem Tausende von Menschen ihre wahnwitzige Verblendung mit dem Tode bezahlen werden. Nur der außerordentlichen Mäßigung und Besonnenheit des Bundesmilitärs ist es zu danken, daß es nicht schon gestern dazu kam. In den Stock Yards, wo eine 150 Mann starke Abtheilung des 15. Infanterie-Regiments aufgestellt war, hatten sich gestern etwa 25,000 Streiker angesammelt, die im Gefühle ihrer scheinbar überlegenen Stärke den Bundessoldaten Widerstand entgegensetzten und sie förmlich zum Schießen herausforderten. Mehr als einmal standen die Soldaten schußfertig, den Finger am Drücker und nur auf das Kommando „Feuer“ wartend da.

Wie ernst die Situation geworden ist, geht aus dem Umstande hervor, daß gestern Abend vier weitere Kompagnien Infanterie von Fort Leavenworth telegraphisch nach Chicago beordert wurden. Im hiesigen Armee-Hauptquartier ist man zur Ueberzeugung gekommen, daß nur heroische Maßregeln in einer Situation, wie der jetzigen, noch helfen können.

Die Truppen haben gestern Abend Fort Leavenworth in einem Spezialzug verlassen und werden, wenn unterwegs keine Störung eintritt, heute Abend in Chicago eintreffen.

Zwei lange mit Fleisch beladene Frachtzüge standen gestern noch immer auf den Geleisen an der 40. und Halsted Str., und es war der dringende Wunsch der beiden Firmen Swift & Co. und Nelson Morris & Co., denen das Fleisch gehörte, die Züge abfahren zu lassen. Major Hartz stellte den Firmen für diesen Zweck 25 Mann von Company B unter Führung Lieut. Lloyds zur Verfügung, welch' Letzterer den Auftrag hatte, die an der 40. Str. angesammelte Menschenmenge auseinander zu treiben, die entschlossen schien, die Frachtzüge nicht von der Stelle zu lassen.

Nachdem die 25 Soldaten zu beiden Seiten der Lokomotive Aufstellung genommen hatten, kam das Kommando: „Vorwärts marsch!“ und mit vorgehaltenen Bajonetten ging es auf die Menge los. Im Nu war Platz gemacht und der Zug, auf dem sich eine Anzahl Polizisten befanden, konnte losfahren.

Das war nur das Vorspiel. Um die Mittagsstunde versuchten die Streiker einen leeren im Wagenpark der Lake Shore Bahn stehenden Passagierzug zu demoliren, um sich auf diese Weise für ihre kurz zuvor bei dem Frachtzug erlittene Niederlage zu rächen. Es gelang aber den Bahnbeamten unter militärischem Schutz den Zug aus dem Bereiche der Menge fort und auf ein anderes Geleise zu bringen. Nach kaum fünf Minuten wiederholten die Streiker jedoch ihren Angriff. Als der Zug nämlich an der Halsted Str. um eine Kurve fuhr, verstellten mehrere die Weiche und die Folge war, daß die letzte Car entgleiste. Acht Soldaten unter Führung eines Korporals eilten im Laufschritt den Bahnbeamten zu Hilfe. Als dann nach einer Weile Lieut. Bush mit weiteren acht Mann zur Stelle kam, war die Menschenmenge auf 2000 angeschwollen. Vergebens schlugen die Polizisten mit ihren Knüppeln auf die Leute ein, wobei ein Mann aus einer tiefen Kopfwunde blutend zusammenstürzte. Die Erregung der Menge wuchs von Minute zu Minute, ihre Wuth lenkte sich jetzt gegen den Lokomotivführer und Heizer. „Hängt sie!“ „Reißt sie herunter!“ tönte es von allen Seiten. Steine flogen durch die Fenster der Lokomotive und von den Glassplittern wurde der Lokomotivführer ziemlich schwer am Gesicht und an den Händen verwundet. Als der Lokomotivführer in diesem Moment mit seinem Revolver in der Hand am Fenster erschien, erreichte die Wuth der Leute ihren Höhepunkt. Um eines Haares Breite wäre es jetzt zu einem fürchterlichen Blutbad gekommen, wenn Lieut. Bush seinen Soldaten den Befehl zu schießen, gegeben hätte. Mit vorgehaltenen Bajonetten drängten die Soldaten die wildgewordenen Streiker zurück und Mancher, der nicht gleich zurückwich, mußte die unangenehme Bekanntschaft mit einer Bajonettspitze machen. Lieut. Bush selbst zog seinen Revolver, während die Polizisten mit ihren Knüppeln dreinloshieben. Trotzdem die Menge jedoch zurückgetrieben wurde, war es dem Lokomotivführer nicht möglich, mit seinem Zug eine größere Strecke fortzufahren, er kam nur bis Root Str. Schließlich gab sowohl der Lokomotivführer wie der Heizer das undankbare Geschäft auf.

Die Kompagnien E und F vom 15. Bundes-Infanterie-Regiment, unter Befehl von Oberst-Lieut. Humphries, sind gestern Morgen auf einem Spezialzuge der Illinois Central-Bahn in Blue Island eingetroffen. Der Zug, welcher aus vier Passagierwagen, einem Schlafwagen für die Offiziere und einem Bagage-Wagen mit Lebensmitteln und Provisionen besteht, ist vorläufig auf ein Seitengeleise in unmittelbarer Nähe der kleinen Bahnstation gebracht worden. Auch die Lokomotive hat man zurückgehalten, um, wenn es nöthig sein sollte, sofort nach einem anderen bedrohten Punkte fahren zu können.

Die Soldaten scheinen von ihrer nächtlichen Fahrt außerordentlich ermüdet zu sein. Viele derselben nahmen sofort nach ihrer Ankunft ihre Decken und streckten sich auf dem Perron des Bahnhofes zum Schlafen aus. Andere verblieben in den Wagen, wo sie es sich so bequem wie möglich machten und bald fest eingeschlafen waren. An beiden Seiten der Geleise sind Wachtposten aufgestellt worden, welche keinem Unberufenen erlauben, die Station zu betreten. Die ganze Situation hat dadurch ein durchaus kriegerisches Gepräge angenommen. In gemessener Entfernung von den Eisenbahngeleisen hatten sich im Laufe des Tages zahlreiche Menschen angesammelt, die jeden Vorgang mit gespanntester Aufmerksamkeit und Neugierde beobachteten, sich aber im Uebrigen völlig ruhig verhielten. Die wenigen Züge, welche die Station passirten, konnten ihre Fahrt ohne Unterbrechung fortsetzen.

In Blue Island wurden gestern im Lauf des Vormittags einige Verhaftungen vorgenommen. Die erste erfolgte durch Hilfs-Bundesmarschall Allen kurz nach Ankunft des Militärs, und betraf einen Weichensteller, der eine Weiche böswilligerweise falsch gestellt hatte. Auch der Heizer auf dem Zuge, welcher das Militär nach Blue Island gebracht hatte, wurde verhaftet, weil er sich weigerte, auf seinem Posten zu bleiben. Edward Heins und Hans Christ, zwei Streiker, wurden gefänglich eingezogen, weil sie gegen Bundesbeamte und Soldaten Drohungen ausgestoßen hatten. Sie wurden mit Handschellen gefesselt und nach Chicago gebracht.

Auch zu Brandstiftung sollen die Streiker angeblich ihre Zuflucht genommen. In dem Wagenpark südlich von West Pullman wurden gestern früh sechzehn Cars durch Feuer zerstört. Als die Löschmannschaften von Pullman und Blue Island auf der Brandstätte erschienen, hatte das Feuer bereits einen solchen Vorsprung gewonnen, daß es nichts mehr zu retten gab. Einige von den verbrannten Cars gehörten der Rock Island-, die übrigen der Chicago- und Eastern Illinois-Bahn. Auch auf dem Güterbahnhof der Fort Wayne-Bahn, nahe der 42. Str., legten Fanatiker gestern Nachmittag an einige alte Viehwaggons Feuer an.

Die Direktoren der American Railway Union beauftragten gestern den Präsidenten Debs, den Vizepräsidenten Howard und Herrn W. E. Burns, mit dem Mayor Hopkins und dem neulich vom Stadtrath ernannten Spezial-Komite heute eine Konferenz abzuhalten, auf der die Sachlage besprochen und Vorschläge zur Schlichtung der Streitigkeiten entgegengenommen werden sollen. Man hofft jetzt allgemein, daß auf diese Weise eine Basis gefunden werden kann, auf der alsdann weiter gearbeitet und eine friedliche Lösung herbeigeführt werden soll. In der Zwischenzeit werden Militär und Bundes-Behörden bemüht sein, Ruhe und Ordnung nach besten Kräften aufrecht zu erhalten.

Mark L. Crawford, Superintendent der Bridewell, erschien gestern Nachmittag, wenige Minuten nach 3 Uhr, im Hauptquartier der American Railway Union, wo er hinter verschlossenen Thüren eine längere Konferenz mit dem Präsidenten Debs und dem Vizepräsidenten Howard abhielt. Es heißt, daß außerordentlich wichtige Fragen verhandelt, und daß eine Beilegung des Streiks in ernste Erwägung gezogen wurde. Auch John T. Harrahan, Vize-Großmeister der Heizer-Union, erklärte gestern Abend, nachdem er sich nahezu eine Stunde mit Herrn Debs unterhalten hatte, daß eine Einigung zwischen den streikenden Bahnangestellten und der General Managers Association nahe bevorstände. Die Stimmung unter den Leitern der Bewegung war gestern entschieden auf beiden Seiten eine friedfertigere als an den vorhergehenden Tagen. Man scheint zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß ein Einverständniß auf irgend eine Weise erzielt werden muß, da sonst Blutvergießen und offener Aufruhr die Folge sein würden. Trotzdem sind die Eisenbahngesellschaften nach wie vor entschlossen, in allen wichtigen Punkten auf ihrem Rechte zu bestehen, auch wenn noch mehr Bundes-Militär aufgeboten werden müßte. Von Seiten hervorragender Geschäftsleute und Eisenbahnaktien-Inhabern sind am Dienstage verschiedene geheime Sitzungen abgehalten worden, in denen fast überall die Ansicht ausgesprochen wurde, daß die Situation zu kritisch geworden sei, als daß man noch länger eine abwartende Haltung annehmen könne. Die Zeit sei gekommen, wo man den beiden streitenden Parteien ein „Halt“ zurufen müsse.

Mit Bestimmtheit verlautet, daß eine Spezial-Grandjury am Montag zusammentreten wird, um auf Verschwörung lautende Anklagen gegen Debs, Howard, Keliher, Hogan und andere an dem Streik betheiligte Personen zu untersuchen. Auf Grund gewisser, von Washington aus hier eingetroffener Instruktionen soll Distriktsanwalt Milchrist die Anklageschriften gegen die Führer der A. R. U. bereits entworfen haben.

General Nelson A. Miles ist gestern, kurz vor Mittag, in Chicago eingetroffen. Er hat vom Präsidenten Cleveland den ausdrücklichen Befehl erhalten, sämmtliche seinem Kommando unterstellten Truppen, wenn es nöthig sein sollte, gegen die Streiker aufzubieten, um Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und jede Verkehrsstockung zu beseitigen. Unmittelbar nach seiner Ankunft begab sich der General in das Pullman-Gebäude, wo er eine längere Konferenz mit Oberst Crofton hatte. Einigen Zeitungs-Berichterstattern, die ihn im Laufe des Nachmittags „interviewten“, erklärte Herr Miles, daß er die Situation für eine sehr ernste halte. Der heutige Tag werde wahrscheinlich die Entscheidung bringen, ob man ohne Blutvergießen mit der aufrührerischen Menge fertig werden könne. „Alle Gesetzesübertreter und Feinde der Ordnung sollten sich recht weit von meinen Soldaten entfernt halten. Die Truppen sind nicht hier, um ein Picnic oder eine Parade abzuhalten. Eine Hemmung des Passagier- und Fracht-Verkehrs ist eine sehr ernste Maßregel, durch welche die Bevölkerung des ganzen Landes, nahezu 70 Millionen Menschen, in Mitleidenschaft gezogen wird. Es ist revolutionär und verstößt gegen die Gesetze der Vereinigten Staaten, deren Regierung deshalb die Pflicht hat, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln den Frieden wiederherzustellen. Die Eisenbahnen sind große öffentliche Straßen, die Arterien des Handels und des Lebens der Nation. Sie sind unter den Gesetzen der Staaten- und der Bundes-Regierung und mit dem Kapital des Volkes erbaut worden und haben deshalb ein Anrecht auf Schutz und Hilfe. Wenn die lokalen Behörden oder Regierungen der einzelnen Staaten nicht imstande sind, den zwischenstaatlichen Verkehr aufrecht zu erhalten, so ist die Bundes-Regierung befugt und verpflichtet, helfend einzuschreiten. Aehnliche Maßregeln sind von Washington und Hayes, sowie von anderen Präsidenten ergriffen worden, und ich bin überzeugt, daß auch Präsident Cleveland mit aller Energie verfahren wird. Ich hoffe, daß das aufrührerische Element zur Besinnung kommen und uns keinen Anlaß geben wird, die Gewalt der Waffen in Anwendung zu bringen.“

Ein Zug der Chicago & Alton-Linie, welcher um 7 Uhr Abends im Union-Bahnhof fällig war, ist kurz vor Mitternacht, während er die Brücke über den südlichen Flußarm an der 18. Str. passirte, theilweise zur Entgleisung gebracht worden. Zum Glück fuhr der Zug, welcher aus 14 Wagen bestand und zahlreiche Passagiere mit sich führte, sehr langsam, so daß die Lokomotive sofort zum Stillstand gebracht werden konnte. Die Passagiere wurden auf einen anderen Zug gebracht, der den Bahnhof gegen 1 Uhr 30 Minuten Morgens erreichte, also sechs und eine halbe Stunde zu spät. Die Ursache der Entgleisung hat bisher nicht mit Sicherheit aufgeklärt werden können. Die Verwaltung der Chicago & Alton Bahn hat ihre Angestellten benachrichtigt, daß sie heute die Arbeit wieder aufnehmen müssen, widrigenfalls sie entlassen und durch andere Leute ersetzt werden sollen. Der Verkehr auf der genannten Bahn war seit dem Montage von Bloomington bis Chicago fast vollständig lahm gelegt worden. Erst gestern gelang es, einen mit Bundes-Marschällen besetzten Zug nach Bloomington abzulassen. Man hofft, daß im Laufe des heutigen Tages die Züge wieder pünktlich fahren können.

Durch eine rein zufällige Entdeckung ist gestern ein ruchloser Plan der Streiker auf der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago Bahn eine Zug-Entgleisung herbeizuführen, vereitelt worden. In der Nähe von Robey, auf dem westwärts führenden Hauptgeleise war ein Weichenhebel mit kleinen Steinen sorgfältig zugedeckt worden, während man die Spitze der Weiche abgebrochen hatte, so daß jeder passirende Zug zweifellos entgleisen mußte. Da die Züge an dieser Stelle mit großer Geschwindigkeit fahren, so wäre ein schweres Unglück unvermeidlich gewesen, wenn nicht die Beschädigung der Weiche zur rechten Zeit entdeckt worden wäre.

Zu einer höchst aufregenden Szene kam es gestern Nachmittag an der 51. Str.-Kreuzung und den Geleisen der Rock Island-Bahn, wohin die Bahngesellschaft eine Lokomotive entsandt hatte, um einen daselbst festgehaltenen Zug fortschaffen zu können. Eine aufrührerische Schaar, bestehend aus nahezu 500 Streikern und ihren Freunden, versuchte, dieses Vorhaben mit Gewalt zu verhindern. Dem zum Aeußersten entschlossenen Haufen standen zehn Hilfsmarschälle gegenüber, sowie Lieutenant Jamieson und vier Mann vom 15. Infanterie-Regiment. Die Situation war eine außergewöhnlich gefahrdrohende, und nur der Kaltblütigkeit und Energie des Offiziers ist es zu verdanken, daß Blutvergießen verhindert wurde.

An der genannten Stelle waren am Samstag mehrere Eisenbahnwagen zum Entgleisen gebracht und quer über die Schienen geschoben worden, wodurch eine vollständige Verkehrsstockung eingetreten war. Die erregte Volksmenge war kaum der Lokomotive ansichtig geworden, als sie einen leeren Frachtwagen quer über die Weiche schob und in ein lautes Siegesgeheul ausbrach. Von Seiten der an der 51. Str. stationirten Polizisten geschah angeblich auch nicht das Geringste, um die Streiker von den Geleisen fernzuhalten. Aus allen Himmelsrichtungen strömten Männer, Frauen und Kinder herbei, während aus dem Haufen Rufe laut wurden, wie „Tödtet sie!“, „haut sie!“, nieder mit den Truppen“ u.s.w. Die Bemannung des Zuges, welche zum größten Theil aus Beamten der Rock Island-Bahn bestand, war vollständig machtlos und fing an, für ihr Leben zu fürchten. Der Kondukteur erklärte schließlich, daß er seinen Posten verlassen müsse, wenn ihm nicht hinreichender Schutz zu Theil würde. In diesem kritischen Augenblicke rief Lieutenant Jamieson: „Wenn Sie Schutz haben wollen, so soll er Ihnen verschafft werden“ Den Soldaten wurde darauf der Befehl gegeben, vorzurücken und ihre Gewehre zu laden. „Jetzt, Leute, vorwärts,“ kommandirte der Offizier, während er selbst mit gezogenem Revolver kaltblütig voranschritt. Dieses energische Auftreten imponirte den Streikern dermaßen, daß sie sich, laute Verwünschungen und Flüche ausstoßend, langsam zurückzogen und den Weg freigaben. Zwei Stunden lang mußten die Soldaten ihre Waffen schußbereit in den Händen halten, aber diese Zeit genügte, um den Zug zusammenzustellen und fortzuschaffen. Ein allzu hitziger Streiker wurde von dem Lieutenant mit erhobenem Revolver zurückgetrieben. Den ermüdeten Soldaten war schließlich eine Abtheilung von zwanzig Polizisten unter dem Befehl von Kapitän Dollard zu Hilfe gekommen, welche die aufrührerische Menge nach allen Seiten auseinandertrieben.

Daß die Bahngesellschaften entschlossen sind, ihren Verkehr in vollem Umfange wieder aufzunehmen, unterliegt nach den in dieser Beziehung gemachten energischen Anstrengungen keinem Zweifel mehr. Es wird sich nun zeigen müssen, ob ihnen das unter dem Schutz des Bundesmilitärs, der Bundesmarschälle und Hilfssheriffs gelingt. Die Bahngesellschaften glauben, genug neue Leute zu haben, um sowohl die Passagier- als auch die Frachtzüge von heute an regelmäßig laufen zu lassen. Die Chicago und Northwestern-Bahn war gestern im Stande, sämmtliche Züge der Galena-Division abgehen zu lassen, nur die Vorortszüge liefen nicht regelmäßig, weil der Bahn noch die nöthigen Lokomotivführer fehlen. Auch der Frachtverkehr wurde gestern auf dieser Linie wieder aufgenommen.

Was die Lage der Illinois Central-Bahn betrifft, so hat sich dieselbe ebenfalls bedeutend günstiger gestaltet. In einer in Centralia abgehaltenen Versammlung der „Brotherhood of Locomotive Engineers“, des „Order of Railroad Conductors“ und der „Brotherhood of Railway Trainmen“ wurde beschlossen, daß die Angestellten an der Arbeit bleiben wollen, da sie gegen die Illinois Central keine Beschwerden haben. Der Vorortsverkehr war gestern allerdings noch lahmgelegt, es heißt aber, daß derselbe noch heute wieder aufgenommen werden solle.

St. Josephs Unterstützungsverein.

Gestern hielt der St. Josephsverein, vom schönsten Wetter begünstigt, zur Feier seines zehnjährigen Bestehens ein Picnic ab, zu dessen harmonischem, fröhlichem Verlauf noch die Theilnahme mehrerer befreundeter Vereine beitrug. Es waren das der „St. Johanns U. V.“, der „St. Alphons U. V.“, der „Kolbing Verein“, die „St. Alphons' Guards“, die „St. Johns' Commandery Nr. 209“ und die Gesellschaft „Ult“. Um 9 Uhr Morgens marschirte der stattliche Zug unter Führung einer Musikkapelle von der St. Alphons-Halle nach dem Festplatze, Hoerdts Grove, an der Ecke von Belmont- und Clybourn Ave., ab. Hier begrüßte Herr J. Steffgen, der Vizepräsident des St. Josephs U. V., in einer Ansprache die Theilnehmer und gab einen Ueberblick über die Geschichte des Vereins seit seinem Bestehen, worauf sich der Präsident, Hr. Joseph Weber, über die finanzielle Lage des Vereins ausließ. Dann richtete der Pater und Rektor Hr. Heinrich Waler, vom St. Alphons U. V.“, noch einige warme Worte an die Anwesenden, in denen er seiner Freude und Zufriedenheit über die Harmonie, die zwischen den Vereinen herrschte, und über ihre gemeinsamen, lobenswerthen Ziele Ausdruck gab.

Nachdem dieser mehr geschäftliche Theil des Festprogramms erledigt war, und sich allmählich die Familien vollzählig eingefunden hatten, griff eine allgemeine Fröhlichkeit Platz, die die Theilnehmer auch bis zum Schlusse nicht verließ. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Herren Jos. Weber, J. Steffgen, Matth. Young, Frank Kerz und J. Rech, hatte keine Mühe gescheut, das Fest so genußreich wie möglich zu gestalten, und wurde reichlich durch den Erfolg belohnt.

* Eine gefährliche Schlafstätte wählte sich der Arbeiter William Jersey. Er setzte sich in vorletzter Nacht in seiner Wohnung im vierten Stockwerk des Hauses Nr. 30 West Indiana Str. auf ein Fensterbrett und schlief ein. Es dauerte indeß nicht lange, so fiel er auf die Straße hinab und wurde in Folge dessen augenblicklich getödtet.

* Gestern Morgen erhielt Pater Nepomuk Jaeger in der St. Prokopius-Kirche die Weihe zum ersten Abt der Benediktiner in den Ver. Staaten. Für die außerordentlich große Anzahl katholischer Böhmen, die hier ansässig sind — es gibt nicht weniger als acht böhmische Gemeinden in Chicago — war dieser feierliche Akt eine große Freude und Genugthuung.

LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND heilt alle

Unregelmäßigkeit,

unterdrückte oder schmerzhafte Menstruation, Magenschwäche, Unverdaulichkeit, Anschwellung, Fluß, nervöse Niedergeschlagenheit, Kopfschmerz, allgemeine Schwäche, Nierenleiden bei beiden Geschlechtern. Es vertreibt

Rückenschmerzen, Mattigkeit,

äußerste Abspannung, Apathie, das Gefühl der Gleichgiltigkeit, Aufgeregtheit, Reizbarkeit, Nervosität, Schlaflosigkeit, Blähsucht, Melancholie oder Mißmuth. Dieses sind sichere Anzeichen von weiblicher Schwäche, irgend einer Störung des Uterus, oder

Gebärmutterleiden.

Jede Frau, ob verheirathet oder ledig, sollte „Womans Beauty, Peril, Duty“, besitzen und lesen, ein illustrirtes Buch von 30 Seiten, welches wichtige Auskunft enthält, die jede Frau von sich selbst kennen sollte. Wir versenden es kostenfrei an jeden Leser dieser Zeitung.

Alle Apotheker verkaufen es. Schreibt vertrauensvoll Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass. 4

Lydia E. Pinkham's Leberpillen, 25 Cents.

Rohe Horde!

Unter der Anführung dreier halbwüchsiger Burschen ließ sich gestern Abend ein Haufe von rohen Patronen auf der State Str. zu unglaublichen Streichen hinreißen. John Hellert, 16 Jahre alt, und zwei farbige Thunichtgute, Namens Zeke Zims und Robert Fields, begannen, über und über mit Feuerwerkskörpern beladen, von der Harrison Str. an der State Str. entlang zu ziehen und forderten die Passanten auf, ihnen zu folgen. Schnell hatte sich ein Haufe gebildet, der unter Gejohle weiter zog. Heller, der an der Spitze marschirte, warf unter den ersten Fruchtstand, den sie erreichten, ein Bündel riesiger Kanonenschläge und Schwärmer, nachdem er sie vorher angezündet hatte. Durch die Explosion wurde der ganze schwache Bau in Stücke gerissen, und was davon noch nicht vollständig vernichtet war, das schlug der gemeine Haufe in Stücke und verzog sich mit den Früchten. Die Menge wuchs immer mehr an und füllte im Nu die Straße. An der Ecke der Kongreß Str. hatte M. Nicholis, ein Grieche, einen Stand mit Feuerwerkskörpern errichtet. Es wurde ein Bündel von brennenden Schwärmern mitten unter den ganzen Vorrath geworfen, der unter furchtbarer Explosion in die Luft flog. Hilfs-Polizeichef Kiply und Kapitän Hartnett, die gerade an der Ecke von Adams- und State Str. standen, eilten hinzu und erreichten die sinn- und zügellose Bande, als sie gerade einen anderen Stand umringten und dort ihre weiteren Heldenthaten vollführen wollten. Sie schritten gegen die Bande vor und beorderten einen Wagen mit Polizisten von der Harrison Str.-Station. Die Beamten hatten Mühe, die Menge zu zerstreuen und die Rädelsführer zu verhaften.

„Plattd. Gilde Chicago, No. 1.“

In der jüngsten General-Versammlung der „Plattd. Gilde Chicago No. 1“ wurden folgende Beamte erwählt:

John Lassen, Meister.
Claus Wichmann, Oldgesell.
Eilert Dierks, Schriewer.
Adolph Masorsky, Reknungsföhrer.
Adolph Rosenau, Schatzmeister.
Wilhelm Wachtel, Upseher.
Detlef Schuhmacher, Wächter.
Henry Kruse, Bibliothekar.
Fritz Kirchhoff, Trustee.
Dr. A. F. Goetz, Gilde-Arzt.

Für die jährliche Konvention, die am 9., 10. und 11. August in Michigan City stattfindet, wurden folgende Delegaten erwählt: Friedrich Folk, Eilert Dierks, Adolph Rosenau, Hermann von Theen, Louis Brandes, John Butzbach und Ehlert Goetsche; als Ersatzmänner: Heinrich Mueller, Friedrich Feddern und Heinr. Hasenberg. Für die Streiker in Pullman wurden $30 bewilligt; ferner wurde beschlossen, das Versammlungslokal nach Baers Halle, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., zu verlegen. Vom Picnic-Komite wurde berichtet, daß das verregnete Picnic am 17. Juni nicht durchgeführt wurde, und daß es deshalb am 26. August noch einmal stattfindet.

* Der 4jährige Adolf Gruenwald, dessen Eltern in dem Hause Nr. 609 N. Clark Str. wohnen, wurde an der Ecke von N. Clark Str. und Burton Place von einem Kabelbahnwagen der Limited-Linie überfahren und auf der Stelle getödtet.

Schöne und malerische Länder jenseits des Meeres

verheißen dem Ozeanreisenden Gesundheit und Vergnügen, aber eine breite Wasserfläche, deren Wogen sich bei rauhem Wetter bergehoch thürmen, muß vorher passirt werden. Daran nicht gewöhnte Naturen, besonders kränkliche Leute, werden durch das Schaukeln stark angegriffen. Außerdem können sie die durch die Schiffsschraube erzeugte schütternde Bewegung, den Wechsel von Luft und Temperatur, besonders wenn letzterer rasch von Statten geht, nicht ungestraft ertragen, falls sie kein medizinisches Schutzmittel vor den unzuträglichen Einflüssen bewahrt. Gegen Seekrankheit und schädliche Einflüsse von Luft und Wasser ist Hostetters Magenbitters die anerkannt beste Schutzwehr. Touristen, Sportsmänner, Seefahrer, Handels- und Vergnügungsreisende sollten stets damit versehen sein. Unvergleichlich in seiner Wirkung ist es gegen Malaria, Rheumatismus, Neuralgie, Schlaflosigkeit, Appetitverlust, gastrisches Kopfweh, Biliosität und Hartleibigkeit.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Adolph Miller, Annie Fleischhauer, 31, 25.
Mathew Timmens, Sarah Longman, 34, 24.
John Cook, Lizzie Hanson, 25, 22.
William Hebel, Charlotta Shepard, 22, 22.
James O'Brien, Marguerite Howard, 22, 20.
Nicholas Josef, Mary Wilken, 30, 24.
George Carrick, Carrie Triber, 28, 23.
Max Mengheim, Bertha Kroner, 27, 23.
John Benes, Annie Herdener, 21, 18.
Albert Rutledge, Emma Schweitzer, 21, 21.
Nels Rojelund, Hulda Johnson, 28, 22.
Waclar Lewandowski, Josephine Schweda, 24, 19.
Patrick Mahoney, Nellie Jordan, 28, 21.
William Brady, Barbara Gerisen, 21, 19.
Gustaf Hedman, Mathilda Gorensen, 23, 25.
Otto Peters, Minnie Stoffregen, 34, 31.
Gustav Manske, Albertine Bailenthin, 42, 30.
Henry Zemby, Emma Longfeldt, 26, 23.
Toder Grugill, Katarzyna Ludkoski, 45, 27.
Abraham Bashopsky, Anna Max, 44, 42.
Frank Dusel, Frances Zosel, 27, 19.
Edward Johnson, Jane Steele, 21, 21.
Julian Irwin, Annie Horton, 24, 18.
John Ryan, Katie King, 29, 24.
John Mation, Dagmar Shellerig, 27, 21.
Nicholas Nelson, Minnie Block, 29, 21.
Joseph Leadon, Lucy Gran, 33, 25.
William Heft, Josephine Riedel, 41, 28.
John Hanson, Henrietta Riedermeir, 60, 46.
Gilbert Nelson, Jennie Mitchell, 25, 20.
John Rosche, Ida Hardke, 28, 25.
Guy Houston, Gertrude Davis, 23, 19.
William O'Hern, Mary Ryan, 29, 25.
Willie Mendelsohn, Sophie Großmann, 25, 19.
Carl Borman, Armanda Schulz, 27, 19.
Charles Ecberg, Annie Peterson, 26, 23.
Henry Warsfeld, Mamie Storks, 21, 20.
Petre Dorson, Mattie Lawley, 28, 22.
Thomas Larimer, Mary Morrison, 32, 20.
Simon Levy, Jette Grundut, 52, 49.
Charles Tobey, Ednah Jones, 21, 19.
Harold Stenson, Marie Mathis, 47, 47.
Otto Janson, Fanny Person, 27, 19.
Charles Wagner, Mary Swenson, 22, 19.
Frank Foster, Lillie Estes, 35, 25.
Anton Buland, Bendikte Sorensen, 24, 24.
John Gallagher, Mary Murray, 40, 28.
Edgar Harmon, Annie Pickett, 20, 19.
George Drinkwater, Annie Holloway, 30, 27.
Richard Jacker, Minna Banks, 23, 22.
Elmer Cole, Addie Brown, 35, 36.
Louis Wickersham, Nettie Holbrook, 34, 25.
Edward Wood, Ida Kitzner, 43, 33.
Sophus Rooberg, Olga Starcke, 37, 25.
Herbert Bradford, Isabella Scott, 26, 25.
Cornelius Tarbox, Lydia Merrill, 37, 35.
Adolphus Barthoulster, Adeline Hagenbuch, 48, 45.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden wie folgt ausgestellt: J. Gobel, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 497 Sedgwick Str., $3000; Charles Rick, 2stöck. Flats mit Basement, 953 North Ave., $3500; J. H. Cohn, Verbesserungen, Nordwest-Ecke State und Quincy Str., $3000; Samuel Brothers, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 660 N. Oakley Ave., $2700; Frau E. M. Kerwin, 2stöck. Brick-Flats mit Basement und Laden, 3500—02 Wentworth Ave., $3000; T. A. Smith, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 116 E. Union Str., $2500; A. Rodener, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 653 Spaulding Ave., $4200; John Cox, Frame-Flats, 6348 Dreyer Ave., $1200; M. J. Sheerin, zwei 1stöck. Frame-Cottages, 6531—33 Aberdeen Str., $2400.

Dein Magen

Leiden kann geheilt werden und Du kannst Dich davon überzeugen, daß Dr. Schoop den Schlüssel zur erfolgreichen Behandlung von Unverdaulichkeit und anderen Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren und inneren Organe gefunden hat. Dr. Schoop behandelt die Nerven, welche diese Organe kontrolliren und wo die eigentliche Ursache dieser Leiden zu suchen ist. Diese Ursachen werden entfernt durch die Behandlung mit Dr. Schoop's Wiederhersteller, welcher Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten vollständig heilt, durch Kräftigung der erkrankten Organe und Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und Hebung der Verdauungs-Organe und heilt alle Magen- und Leber-Leiden, durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit“, welcher die Behandlung mit dieser Arznei ausführlich beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Der vierte Band

— von —

Schillers Sämmtlichen Werken

ist nun ebenfalls erschienen und in der Office der „Abendpost“, 203 Fifth Ave., oder durch die Träger dieses Blattes, zum Preise von 25 Cents zu beziehen. Er enthält einige der gediegensten Dramen des großen Dichters, den das deutsche Volk zu seinem Liebling erkoren hat, nämlich

Maria Stuart,
Die Jungfrau von Orleans,
Die Braut von Messina.

Obgleich die Stoffe der erstgenannten beiden Dramen der Geschichte fremder Völker entlehnt sind, so ist doch die Behandlung durchaus deutsch. Historisch richtig ist weder die schottische Königin, noch die lothringische Heldenjungfrau geschildert, aber in der Gestalt, die ihnen Schiller verliehen, leben sie heute in der Vorstellung aller gebildeten Nationen. Niemand will sie sich anders vorstellen, weil in ihnen die schönsten Ideale verkörpert, die herrlichen Eigenschaften des Weibes versinnbildlicht sind. Dazu gesellt sich eine hinreißend poetische Sprache, deren Zauber auf jeden fühlenden Menschen einwirkt. Der Dichter hat sich zu seiner vollen Reife entwickelt und sein Höchstes Können erreicht. Von den Mängeln, die seinen Erstlingswerken anhafteten, ist nichts mehr zu spüren. Auch in der äußeren Form gehören diese Dramen zu den größten Meisterwerken der Dichtkunst. Sie sind selten erreicht und nie übertroffen worden.

In der „Braut von Messina“ ist der interessante Versuch gemacht, das altgriechische Drama mit seinen Chören wieder aufleben zu lassen. Soweit diese Aufgabe überhaupt lösbar war, hat Schiller sie mit gleichem Erfolge gelöst, wie Goethe in der „Iphigenie“, obwohl letzteres Werk der eigentlichen Klassik ungleich näher kommt. Auch die „Braut von Messina“ zeichnet sich durch dichterisches Feuer und Anmuth der Verse aus. Diese drei Dramen sind in so guter Ausgabe und so hübschen Einbande noch nie zuvor für 25 Cents käuflich gewesen. Es ist deshalb zu hoffen, daß der vierte Band ebenso guten Anklang finden wird, wie die vorhergehenden Bände.

Die drei ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.

Band I enthält Schillers sämmtliche Gedichte.

Band II enthält folgende Dramen: Die Räuber; Die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.

Band III enthält: Wallensteins Lager; Die Piccolomini; Wallensteins Tod.

Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke eines jeden Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Koupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

In Folge des unerwartet starken Absatzes der deutschen Klassiker durch die „Abendpost“ haben die Verleger sich zu einem neuen Zugeständniß bereit erklärt. Die „Abendpost“ ist jetzt in den Stand gesetzt, die ausgezeichneten Bücher, die sie ihren Lesern [illegible] finden, den Lesern auch durch die Träger ohne Preiserhöhung in's Haus schicken zu können. Alle Träger nehmen Bestellungen entgegen.

Für die Hausfrauen!

Der deutschen Hausfrau

Kochbuch!

Oekonomische Rezepte!

Das Buch ist in einem hocheleganten in 3 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält 303 Seiten und 609 vorzügliche englische und deutsch-amerikanische Rezepte, die mit großer Sorgfalt ausgewählt worden sind, und nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

Preis des werthvollen Buches nur

15 Cents.

Zu haben in der Office der „Abendpost“.

☞ Keine Hausfrau sollte versäumen, sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

Todesfälle.

Adolph Grünewald, 609 N. Clark Str., 3 J. 6 M.
Kühle Einhorn, 2343 S. Canal Str., [illegible]
Anna Wernet, 170 [illegible]
Wilhelm [illegible]
Jakob Meiser, 131 [illegible] Str., [illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.....................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Ruhe und Besonnenheit.

Das hartnäckige Festhalten an einem Irrthum ist keine Grundsatztreue, sondern Eigensinn. Niemand vergibt sich etwas dadurch, daß er nach ruhiger und kühler Ueberlegung sich durch Vernunftgründe überzeugen läßt. Wenn aber gar das Wohl eines großen Landes, das Schicksal von vielen Millionen auf dem Spiele steht, so wird jeder echte Patriot lieber eine scheinbare Demüthigung ertragen, als durch Rechthaberei und Eigenliebe ein furchtbares Unheil über seine Mitbürger heraufbeschwören.

Es mag zugestanden werden, daß die American Railway Union ein Werk der Menschenliebe zu verrichten glaubte, als sie ihren Sympathiestreik begann. Indessen muß es ihr längst klar geworden sein, daß sie nicht das richtige Mittel gewählt hat, um den Ausständigen in Pullman zu helfen. Denn der „Philantrop" Pullman braucht nicht nachzugeben und will nicht nachgeben, und Niemand in der Welt kann ihn zwingen, seine Werke wieder zu eröffnen. Dagegen sind viele Eisenbahn-Gesellschaften geschädigt worden, die mit ihren Arbeitern auf gutem Fuße standen. Tausende von Farmern, Fabrikanten, Geschäftsleuten und Lohnarbeitern haben bedeutende Verluste erlitten. Während Debs und die anderen Führer eine bloße Arbeitseinstellung beabsichtigten und sich darauf verließen, daß die Eisenbahnen nicht Leute genug zur Fortsetzung ihres Betriebes würden auftreiben können, sind in Wahrheit Weichen verstellt, Wagen umgeworfen und Geleise blockirt worden. Man hat dem Bundesgerichte, dem Sheriff und dem Bundesmarschall Trotz geboten, sodaß zum ersten Male seit 1877 die stehende Armee hat aufgeboten werden müssen, um den Anordnungen der bürgerlichen Behörden Gehorsam zu verschaffen. Alles das geht über die ursprünglichen Absichten der American Railway Union weit hinaus. Soll es nun auch noch zum Blutvergießen, zum Aufstande gegen die demokratische Republik und zur Aufbietung aller Machtmittel des Bundes und der Einzelstaaten kommen? Soll wegen des Ausstandes in Pullman ein allgemeiner Bürgerkrieg ausbrechen?

Die Sachlage hat sich so zugespitzt, daß es sich nur noch um die Frage handelt, ob die Bundesregierung gestürzt oder gestützt werden soll. Es ist aber keinen Augenblick anzunehmen, daß die Mehrheit oder auch nur eine erhebliche Minderheit der Wähler geneigt ist, eine Revolution zu veranstalten. Eine solche wäre grundlos, und folglich aussichtslos. Wenn die Bürger aufgefordert werden sollten, die Verfassung und die Bundeseinrichtungen zu vertheidigen, so würden sie sich ebenso freudig um die Sterne und Streifen schaaren, wie im Jahre 1861. Die demokratische Republik, wie jede menschliche Schöpfung, hat ihre Mängel, aber sie ist trotz alledem die beste Regierungsform, die noch je ersonnen worden ist, und sie wird in den Ver. Staaten von Amerika aufrecht erhalten werden um jeden Preis.

Hoffentlich wird das Aeußerste vermieden, die Aufregung beschwichtigt und die Ordnung ohne Gewaltmittel wiederhergestellt werden. Die amerikanischen Arbeiter haben durch friedliche Agitation unter dem Schutze der Gesetze schon allzuviel erreicht, als daß es in ihrem Interesse liegen könnte, einen Krieg herbeizuführen. Wer sie aber in dieser Krisis noch aufzuhetzen versucht, ist ihr schlimmster Feind.

Angenommen.

Am Vorabend der Unabhängigkeitsfeier hat der Bundessenat die vielumstrittene Tarifbill mit 39 gegen 34 Stimmen angenommen. Mit Ausnahme Hills von New York, der nach seinem eigenen Geständnisse das infame McKinley-Gesetz der Einkommensteuer vorzieht, stimmten alle demokratischen Senatoren für die Bill. Selbst die beiden Vertreter der Zuckerpflanzer von Louisiana wagten es nicht, bei der entscheidenden Abstimmung Stellung gegen ihre Partei zu nehmen, sondern begnügten sich mit einem „Protest." Letzterer erfolgte, weil der Senat noch im letzten Augenblick verfügt hatte, daß die neuen Zuckerzölle sofort in Kraft treten und die Strafzölle gegen diejenigen Länder, die eine Ausfuhrprämie auf Zucker bezahlen, gestrichen werden sollen. Es bestätigte sich also abermals, daß es nicht nöthig gewesen wäre, den „konservativen" Demokraten so große Zugeständnisse zu machen. Das Abgeordnetenhaus wird sich diese Thatsache nicht entgehen lassen.

In der Gestalt, welche der Senat der von Hause aus schon sehr gemäßigten Wilsonbill verliehen hat, ist sie nicht einmal als Abschlagszahlung auf die demokratischen Versprechungen anzusehen. Von den wichtigen Rohstoffen ließ der Senat nur Holz und Wolle auf der Freiliste. Die Zölle auf fabrizirte Waaren setzte er durchschnittlich auf 40 Prozent fest, sodaß nicht ein einziger Trust in seinem Dasein bedroht wird. Verbessert hat der Senat nur diejenigen Bestimmungen der Wilsonbill, die sich auf die Erhebung der Einkommensteuer beziehen. In allen anderen Punkten hat er sie wesentlich verschlechtert. Dies liegt daran, daß der Finanzausschuß, in dessen Händen sie lag, sich gleich zu Anfang durch die Drohungen derjenigen demokratischen Senatoren einschüchtern ließ, welche die Interessen der Kohlen- und Erzgruben-Besitzer wahrnehmen. Als er diese befriedigt hatte, wollten auch die Zuckersenatoren beruhigt sein. Ihnen folgten die Anwälte anderer hoch beschützter Monopole. So wurden schließlich 400 „Amendments" in die Bill geschmuggelt, die während der Berathung im Senate selbst auch noch verschiedentlich „amendirt" wurden. Es entstand ein Flickwerk, das keiner gesetzgebenden Körperschaft zur Ehre gereicht und die Zollfrage ihrer Lösung nicht viel näher führt.

Vielleicht wäre der Senat gegen die Monopolisten nicht so gefällig gewesen, wenn nicht eine Handelskrisis ausgebrochen und von den Republikanern dazu benützt worden wäre, das Volk gegen die Tarifreform einzunehmen. Doch gerade der Krisis wegen hätte der Stier bei den Hörnern genommen werden müssen. Ein Zollgesetz, welches die alten Streitfragen nicht beilegt, sondern nur Aussichten auf neue langwierige Kämpfe eröffnet, kann der Geschäftswelt kein Vertrauen einflößen. Es wird der demokratischen Partei keine neuen Anhänger werben, wohl aber viele ihrer alten Freunde vor den Kopf stoßen. Schon deshalb sollte das Abgeordnetenhaus nicht klein beigeben.

Wie aber auch das Gesetz aussehen möge, auf welches sich die Konferenzausschüsse beider Häuser schließlich einigen werden, jedenfalls sollte es so schnell wie möglich in Kraft treten. Die Regierung braucht Einnahmen, und das Land Ruhe.

Der Einhaltsbefehl.

Da den Arbeitern von einigen Hetzern der Glaube beigebracht wird, daß der im Einverständniß mit Präsident Cleveland erlassene Einhaltsbefehl den Eisenbahn-Angestellten verbietet, entweder selbst die Arbeit niederzulegen oder Andere zur Arbeitseinstellung zu überreden, so verlohnt es sich, die wichtigsten Stellen des Schriftstückes im Wortlaute mitzutheilen. Ein Abschnitt desselben besagt folgendes:

„Es wird hiermit Jedem verwehrt, durch Drohung, Einschüchterung, Gewalt, oder Gewaltthätigkeit irgend welche Angestellte der besagten Eisenbahnen, die in ihrem Dienste das zwischenstaatliche Geschäft befördern oder auf ihren Zügen die Postsachen der Ver. Staaten mitführen oder Waaren und Güter zwischen den einzelnen Staaten transportiren, zum Verlassen ihres Dienstes an jenen Eisenbahnen zu zwingen."

Freiwillig kann also Jedermann seine Stellung aufgeben. Der Einhaltsbefehl der Richter Woods und Grosscup unterscheidet sich in dieser Beziehung von dem seinerzeit allgemein getadelten des Richters Jenkins, der den Streik an und für sich für ein Verbrechen erklärte. Weiterhin heißt es in dem Erlasse:

„Es ist Jedem verwehrt, durch Drohungen, Einschüchterung, Ueberredung, Gewalt oder Gewaltthätigkeit irgend welche Angestellte besagter Eisenbahnen dazu zu zwingen oder zwingen zu lassen, daß sie sich weigern, ihren Pflichten als Eisenbahn-Angestellte in Verbindung mit dem zwischenstaatlichen Geschäfte, oder dem Handel, oder der Beförderung der Postsachen, oder von Personen und Gütern zwischen den einzelnen Staaten nachzukommen."

Damit ist gesagt, daß Eisenbahn-Angestellte, die sich noch im Dienste befinden und gewisse Verpflichtungen übernommen haben, zur Nichterfüllung derselben auch nicht „überredet" werden dürfen. Sind sie nicht mehr im Dienste, oder haben sie denselben noch nicht angetreten, so darf Jedermann sie überreden, aus ihrem Verhältniß zu der Eisenbahn-Gesellschaft auszuscheiden. Es ist nicht anzunehmen, daß die Richter die ihnen gesetzlich zustehende Gewalt überschritten haben, und ihrem Einhaltsbefehle sollte unbedingt Folge geleistet werden.

Lokalbericht.

Durch eine Kugel getödtet.

Wenn schon die althergebrachte Unsitte, am 4. Juli dem, das ganze Jahr über aufgesammelten, Patriotismus durch Abbrennen von mehr oder weniger lebensgefährlichen Feuerwerkskörpern in den belebten Straßen Luft zu machen, verdammenswerth ist, so ist es geradezu eine Rohheit, ja ein Verbrechen, durch das Abfeuern scharf geladener Waffen das Leben seiner Mitmenschen in Gefahr zu bringen. Will oder muß die Polizei an dem Nationalfesttage schon ein Auge zudrücken, so sollte doch auf das Strengste darauf geachtet werden, daß der Unfug nicht schon Tage lang vorher getrieben wird. Bereits am 3. Juli mußte ein unschuldiges Kind seine Freude mit dem Leben bezahlen.

Der 11jährige Martin Bellinotto, dessen Eltern Nr. 207 N. Halsted Str. wohnen, vergnügte sich am Dienstag Abend mit mehreren anderen Knaben an der Ecke von Halsted- und Ohio Str. durch Abbrennen von Feuerwerk. Plötzlich brach er mit lautem Schrei, von einer verirrten Kugel in das Herz getroffen, zusammen und war sofort todt. Woher die Kugel kam, und von wem der Schuß abgefeuert wurde, konnte bis jetzt nicht in Erfahrung gebracht werden. Die Leiche des armen Knaben wurde nach der Wohnung der bedauernswerthen Eltern geschafft.

* Soweit Rogers Park in Betracht kommt, hat sich der Versuch, Straßenbahnen als Beförderungsmittel für Postsachen zu verwenden, als sehr zweckdienlich erwiesen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß im Falle der Verlängerung der Störung im Eisenbahn-Vorstadtverkehr, auch die anderen Plätze der näheren Umgebung Chicagos auf dieselbe Weise ihre Postsachen erhalten werden.

Der „glorreiche Vierte".

Viel Arbeit für die Feuerwehr in Folge von Explosionen.

Eine lange Liste von Unglücksfällen.

Zahlreiches Unheil der Schießerei am National-Feiertage.

Die Verkäuferin Tillie Purcher nahezu lebendig verbrannt.

Der „Glorreiche Vierte" wäre wieder einmal glücklich überstanden, und Jedermann, der heute noch über unbeschädigte Gliedmaßen verfügt, hat alle Ursache, seinem Schöpfer hierfür zu danken. Wie in vorhergehenden Jahren, so ging auch gestern die Feier der Unabhängigkeit der amerikanischen Republik wieder in der bekannten aufregenden und geräuschvollen Weise vor sich. Selbstverständlich bestand diese Feier zum größten Theile in dem Abknallen von Feuer-„Crackers", dem Entladen von Schußwaffen und dem Abbrennen von Feuerwerk am Abend. Hierbei ereigneten sich auch wieder die üblichen Unglücksfälle, die in den verschiedenen Fällen für die betreffenden Personen mehr oder minder erheblich ausfielen.

Unsere Feuerwehr wurde gestern in großer Thätigkeit gehalten, denn nicht weniger als 118 Alarme riefen dieselbe nach den verschiedenen Brandstätten, wo es mehr oder weniger Arbeit für die Bekämpfer des Feuerdämons gab. Wir lassen eine Liste der gestern entstandenen Schadenfeuer hier folgen:

Bereits am frühen Morgen, nämlich gegen 4 Uhr, brach in dem Mineralwasser-Etablissement von Henry Burkhardt, Nr. 101—105 W. 18. Str., ein Feuer aus, das am Gebäude, einem zweistöckigen Backstein-Bau, einen Schaden von $500 und am Inhalt desselben einen solchen von $600 anrichtete. Man vermuthet, daß ein Feuerwerkskörper, der zufällig durch ein Fenster in's Gebäude flog, den Brand veranlaßte.

Das dreistöckige Holzhaus am Fuße der Indiana Str. und dem Seeufer, in welchem P. C. Johnson eine Schankwirthschaft betreibt, gerieth am Nachmittag kurz nach 2 Uhr in Folge von abgebranntem Feuerwerk in Brand, wodurch ein Schaden von etwa $350 angerichtet wurde.

Ein großer „Feuercracker" setzte sich gegen 1 Uhr Nachmittags in dem Sommerdach vor J. A. Weeks Schuhladen, Nr. 93 N. Clark Str., fest und hüllte dasselbe im Nu in Flammen ein. Ehe dieselben gelöscht werden konnten, war bereits am Gebäude ein Schaden von etwa $50 angerichtet worden.

Die Altmat'sche Wohnung, Nr. 237 Hastings Str., wurde am Vormittag durch brennende Feuerwerkskörper in Brand gesteckt, wodurch ein Schaden von $200 entstand. Das Nachbarhaus Nr. 239 fing bei dieser Gelegenheit ebenfalls Feuer, das dort einen Schaden von $100 anrichtete.

Das Dach des Hauses Nr. 81 Southport Ave. fing gegen 11 Uhr Vormittags durch einen explodirenden Feuerwerkskörper Feuer. Schaden ungefähr $350.

G. B. Foster, Nr. 292 Webster Ave., schätzt den an seinem Hause durch Feuerwerkskörper angerichteten Schaden auf $100.

Mehrere boshafte Jungen trugen die Schuld daran, daß kurz vor Mittag in der Wirthschaft von Charles F. Kuechler, Nr. 348 Lincoln Ave., ein kleines Feuer entstand. Sie legten nämlich mehrere entzündete Schwärmer unter die Thürschwelle, wodurch das Holzwerk in Brand gerieth und ein Schaden von ungefähr $100 angerichtet wurde.

Das Voelger'sche Wirthslokal, No. 155 Washington Str., wurde am Vormittag durch das Explodiren mehrerer sogenannter Kanonenschläge arg beschädigt.

M. L. Stewart, der Besitzer der Wells Str. Fair, Nr. 111—113 Wells Str., erlitt einen Schaden von $1500 durch ein gestern dort ausgebrochenes Feuer.

Die Sexton'sche Wohnung, Nr. 3034 Broad Str., wurde gestern in Folge von abgebrannten Feuerwerkskörpern um nahezu $1000 durch Feuer beschädigt.

Eine Anzahl leerer Frachtwagen der Fort Wayne Bahn, welche an 48. Str. auf einem Seitengeleise standen, wurden gestern Abend theilweise eingeäschert. Schaden vollauf $2200.

Ein zur Michigan Central Eisenbahn gehöriger Frachtwagen gerieth gestern Abend auf den Geleisen der Northern Pacific Bahn, zwischen Morgan Str. und Centre Ave., in Brand und wurde zum Betrage von etwa $100 beschädigt.

Ferner wurden gestern noch folgende Häuser aus denselben Ursachen, nämlich in Folge des Abbrennens von Feuerwerkskörpern, durch Feuer beschädigt:

Robert Krapps Schuhgeschäft, Nr. 130 Fullerton Ave.,- Schaden $300.

Das Haus Nr. 141 Cornell Str., Eigenthum der Blatz Brewing Co., Schaden $25.

J. Johnsons Zigarrenladen, Nr. 10 N. Paulina Str., Schaden $50.

Das von Jas. A. Barry bewohnte Haus Nr. 16 Beethoven Place, Schaden $50.

Bartholomews Kaufladen, Nr. 669 W. VanBuren Str., Schaden $20.

Weibers Konditorei, Nr. 640 S. Canal Str., Schaden $25.

Der hinter dem Hause Nr. 327 Fullerton Ave. belegene Stall, Eigenthum von Leopold Geß, Schaden $125.

Ein Stall hinter dem Hause Nr. 2390 Irving Ave., J. W. Julian gehörig, Schaden $10.

Das Sonnendach vor dem Hause Nr. 235 Blue Island Ave., Schaden $20.

Das einer Frau Mary Hannahan gehörige Mobiliar, welches vor dem Hause Nr. 27 Sholto Str. stand, aus dem die Bedauernswerthe kürzlich zwangsweise ausgewiesen worden war, gerieth gegen 10 Uhr Abends in Brand und wurde zum Betrage von $125 beschädigt.

Außerdem wurde noch eine große Anzahl anderer Häuser in Folge der unvorsichtigen Handhabung von Feuerwerkskörpern heimgesucht und dabei in nicht bedeutender Weise beschädigt.

Unter den mannigfachen Opfern der überenthusiastischen Feier des glorreichen Vierten, erregt das Schicksal von T. Purcher, die im Geschäft von M. L. Stewart, Nr. 111 Wells Str., angestellt ist, besonderes Mitgefühl. Die Genannte stand gestern Abend gegen 9 Uhr mit einem jungen Verkäufer, Namens Samuel Goldberg, plaudernd vor der Thüre des Ladens und sah den Straßenjungen zu, wie sie unermüdlich einen Kanonenschlag nach dem anderen in die Luft warfen. Plötzlich schoß von der gegenüberliegenden Seite der Straße eine Raketenkugel herüber und gerade in die Auslage von Feuerwerkskörpern hinein, die Stewart vor seinem Laden aufgestellt hatte. Im Nu hatte die Rakete die dort zu Hunderten liegenden Schwärmer, Kanonenschläge, „Sonnen", „Frösche" und andere Raketen entzündet und unter fürchterlichem Krachen und Prasseln flogen dieselben nach allen Seiten umher. Das genannte junge Mädchen und Goldberg versuchten in ihrer Angst nach dem Innern des Ladens zu eilen. Dem letzteren gelang es, durch die Scheiben eines Hinterfensters in den Hof hinaus zu springen und obgleich er einige böse Schnittwunden durch die Glasscherben erlitt, blieb er wenigstens vor der Explosion der Feuerwerkskörper verschont. Das junge Mädchen wurde jedoch bereits auf der Thürschwelle durch einige riesige Kanonenschläge getroffen, zu Boden geworfen und wurde dort mit brennenden Papierstücken und Explosivstoffen förmlich überschüttet, so daß ihre Haare in Brand geriethen. Sie hatte jedoch noch so viel Kraft sich aufzuraffen und in den Laden hineinzulaufen, wo sie zwischen zwei Koffern zusammenbrach und dort unter entsetzlichen Schmerzen liegen blieb, bis die Feuerwehr herbeikam und sie aus ihrer fürchterlichen Lage befreite. Sie wurde nach dem Hause ihres Arbeitgebers geschafft, wo sich ihre Brandwunden als äußerst gefährlich herausstellten. Der Eigenthümer des Ladens, Stewart, ein einbeiniger Invalide, der vor der Thür seiner neben dem Laden befindlichen Wohnung saß, wurde durch die Gewalt der Explosion aus seinem Stuhl heraus und auf die Straße geworfen. Man hob ihn auf und trug ihn in den Laden, unterwegs jedoch entzündeten sich seine Kleider und die barmherzigen Samariter, die sich zuerst seiner angenommen hatten, ließen ihn in der Mitte des Ladens fallen und liefen, um ihr eigenes Leben in Sicherheit zu bringen, hinaus. Auch er wurde später durch Feuerwehrleute aus seiner gefährlichen Lage befreit. Durch die Explosion wurde noch ein anderer vor dem Hause Nr. 113 Wells Str. stehender, ebenfalls dem Stewart gehöriger Verkaufsstand mit Feuerwerkskörpern in Brand gesetzt und verursachte in dem anstoßenden Laden ein kleines Feuer, das aber, ohne ernstlichen Schaden angerichtet zu haben, bald von der Feuerwehr gelöscht wurde.

Julius Huntinghouse, der im Hause No. 120 Berlin Str. wohnt, wurde, als er den Grand Boulevard entlang fuhr, von Louis Thomas durch die Kugel eines Revolvers, den der letztere zur Feier des Glorreichen Vierten auf harmlose Spaziergänger abschoß, in die linke Seite des Kopfes getroffen. Seine Verletzung ist nicht gefährlich. Der Thäter wurde verhaftet.

Durch eine Horde Jungen die vor dem Hause No. 98 Judd Str. mit Revolvern spielten, wurde der auf der anderen Seite der Straße stehende Bernhard Sangerman in die linke Backe geschossen.

William Conley schoß vor dem Hause No. 111 Clark Str. mit einem Revolver und verwundete den dort lebenden Tickethändler Frank Gregory an der linken Kniescheibe.

Gleichfalls von einem Vierten Juli-Patrioten in's Bein geschossen wurde der 20jährige Hermann Hakel, der im Hause No. 356 W. 13. Str. wohnt. Der Thäter heißt Joe Meyer, und lebt im Hause No. 361 W. 13. Str.

Beim Abbrennen von Feuerwerk geriethen gestern Morgen die Kleider der 8jährigen Fanny Bloom, im Hause No. 2412 115. Str. wohnhaft, in Flammen. Die Kleine erlitt in Folge dessen solche Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise hatten sich die Jungen Willie und August Moenk, Willie Kremsberg und Hermann Berg, die alle in der Nachbarschaft von Humboldt Ave. leben, in den Besitz einer Dynamitbombe gesetzt. Da die Rangen wohl wußten, daß die Explosion des Geschosses Unheil mit sich bringen würde, beschlossen sie aus der Ferne mit Revolvern darauf zu schießen. Die Bombe explodirte auch in der That, doch flogen die Stücke soweit umher, daß sowohl die Brüder Moenk als auch der kleine Berg gefährlich am Kopfe und Körper verletzt wurden. Der letztere wird wahrscheinlich seine Sehkraft für immer einbüßen.

Der 17jährige George Weitherspoon wollte durch Füllen einer Blechkanne einen extra großen radaumachenden Kanonenschlag fabriziren. Durch einen Zufall entzündete sich ihr Inhalt vor der Zeit und die Kanone flog dem unvorsichtigen Pyrotechniker gegen den Kopf, zerschmetterte ihm das Nasenbein und beschädigte ihm die Augen so, daß er wahrscheinlich erblinden wird. Er wurde nach dem St. Lukas Hospital geschafft.

Auch der 5jährige Sohn des allgemein beliebten Polizeikapitän Schuettler aus Lake View ist bei der Vierten Juli-Feier zum Schaden gekommen. Der Kleine hatte einen Kanonenschlag in der Hand, als derselbe explodirte und in das rechte Auge des Bedauernswerthen flog. Leider ist die Verletzung so schwer, daß für das Augenlicht des Knaben gefürchtet wird.

Nichtswürdige Rangen warfen gestern Abend eine Anzahl sogenannter Firecrackers in einen die Ecke von Clark und Washington Str. passirenden Kabelbahnzug. Einer der Feuerwerkskörper flog dem 6 Monate alten Kinde von H. B. Kovein, welches der letztere auf dem Arme hatte, oberhalb des linken Auges an den Kopf und verursachte eine schlimme Brandwunde. Ein anderer Passagier des Wagens, Namens A. Breßler, wurde auch durch einen Kanonenschlag am Kopfe verwundet.

Ebenfalls auf einem Kabelzuge sitzend wurde der 76jährige Herr Wm. Dickmann, der Nr. 1422 Diversey Ave. wohnt, von einem Feuerwerkskörper in das Auge getroffen und wird voraussichtlich seine Sehkraft einbüßen. Der Unglücksfall ereignete sich Ecke der Wells und Whiting Str.

Edward J. Grubb, der Koch des „Little Auditorium"-Restaurants an der Ecke von N. Clark Str. und Chicago Ave., wurde gestern zum Krüppel. Er wollte einen Kanonenschlag anzünden, legte denselben aber nicht früh genug auf die Erde, so daß das gefährliche Ding in seiner Hand explodirte. Dies war von schrecklichen Folgen für Grubb begleitet. Seine rechte Hand wurde fast gänzlich zerschmettert und er sank ohnmächtig zu Boden. Man schaffte den Unglücklichen auf einem Patrollwagen nach dem Alexianer-Hospital.

Der 54jährige Anstreicher Reinhard Klein wurde gestern Morgen gegen 8 Uhr an der Ecke von Halsted und O'Brien Str. von einer Kugel in die Hüfte getroffen. Von wem der Schuß abgefeuert worden war, konnte bis jetzt noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

Die in dem Hause Nr. 741 S. May Str. wohnhafte Frau Tracy Diris wurde in der Nähe ihrer Wohnung ebenfalls von einer Revolverkugel in die Hüfte getroffen und hierdurch leicht verletzt. Man glaubt, daß Jemand den Schuß in böswilliger Absicht abfeuerte. Henry Follickson, ein 17jähriger Jüngling, der in dem Hause Nr. 373 W. Ohio Str. wohnt, erlitt gestern Nachmittag schwere Brandwunden im Gesicht. Während er eine Feuerwerkskanone lud, explodirte dieselbe und das entzündete Pulver flog ihm in's Gesicht. Die Aerzte befürchten, daß der junge Mann das Augenlicht einbüßen wird.

Außer diesen angeführten Unglücksfällen ereigneten sich noch Dutzende anderer, die einzeln anzuführen, es an Raum gebricht.

Berwyn, Pa.

Hoods ist gut

Es macht reines Blut

Stärkt die Nerven und schafft einen guten Appetit.

„Um Zeugniß über einen guten Freund ablegen zu können, muß man mit ihm gesprochen haben; um über Hoods Sarsaparilla etwas sagen zu können, muß man es versucht haben. Ich habe Hoods Sarsaparilla versucht und in ihm

einen großen Blutreiniger

gefunden, einen Nervenstärker, und einen Heiler und Wiederhersteller des ganzen Systems. Sein Ge-

Hood's Sarsaparilla Heilt

schmack ist angenehm für alle." Frederick Engler, Berwyn, Pennsylvanien. 5

Hoods Pillen heilen alle Leberleiden, Verstopfung, Gallenbeschwerden, Migräne, Unverdaulichkeit.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser viel geliebter Gatte und Vater Wilhelm Riemann im Alter von 51 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 470 W. 19. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Riemann, Gattin.
Wilhelm, Heinrich, Herrmann, Friedrich, Eduard, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Katharina Einhorn, geb. Feil, nach kurzem schwerem Leiden am 4. Juli im Alter von 26 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 7. Juli, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 2348 S. Canal Str., nach der St. Antonius-Kirche und von da per Kutschen nach dem St. Marien-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Stephan Einhorn, Gatte.
Nicolas und Katharina Feil, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Katharina Jacobs im Alter von 65 Jahren in die ewige Ruhe eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 392 Augusta Str., nach der Deutschen Baptisten-Kirche, Ecke Paulina und Superior Str., und von da nach dem Graceland Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob H. Jacobs, Gatte, nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Schwiegervater Franz Reimann nach langem schwerem Leiden am 4. Juli, 2½ Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Juli, 12½ Uhr Mittag, vom Trauerhause, 3423 Emerald Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen

Christine Reimann, Gattin.
Paul Reimann, Frank Reimann, Söhne.
Ottilie Reimann, geb. Bach, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Hiermit allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin Katharina Siebold, geb. Betterson, im Alter von 26 Jahren in Folge des Wochenbetts am 3. Juli, Abends 6 Uhr, ruhig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Juli, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 814 N. Halsted Str., nach ... Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte

F. Siebold nebst Kindern.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

THE HUB.
HENRY C. LEVI.

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Morgen, Bargain-Freitag,

Wird der Hub alle Bargain-Freitag-Offerten die je vom Hub oder irgend einem anderen Kleidergeschäft in Chicago gemacht wurden, weit übertreffen, indem er einige Artikel in jedem Departement **nur für diesen einen Tag zu halbem Preise** offerirt. Wenn wir Halbpreis für Bargain-Freitag sagen, so sprechen wir nicht im figürlichem Sinne, sondern meinen genau was wir sagen—**Die Hälfte des regulären Retail-Preises.** Es ist eines der größten Anerbieten des Jahres, und, wenn Sie weise sind, werden Sie diese außergewöhnliche Gelegenheit benutzen.

In Männer-Kleidern offeriren wir

100 Männer-Anzüge—einzelne Partien und einzelne Anzüge, die übrig geblieben sind von den bestverkäuflichsten $10-Anzügen dieser Saison—nur sehr wenige von jeder Art, aber fast jede Größe entweder in der einen oder der anderen Partie. Wenn Ihr einen dieser $10-Anzüge wollt, könnt Ihr ihn am Bargain-Freitag haben **zu halbem Preise**........ **$5.00**

200 Paar gute Hosen für Männer — stark und hübsch—reg. $2.75-Hosen—falls Ihr ein oder zwei Paar wollt, könnt Ihr sie am Bargain-Freitag bekommen **zum halben Preis**... **$1.38**

Ungefähr 50 Dutzend Sweaters—für Männer und Knaben—von uns für 50c verkauft und die in anderen Läden nicht unter 75c zu haben sind—werden zum Verkauf ausgelegt nur für einen Tag, Bargain-Freitag, **zum halben Preis**........ **25c**

500 Seersucker Office-Röcke für Männer — in hübsch gestreiften Mustern und gut gemacht—so gut als irgend ein $1-Rock, der je in Chicago verkauft wurde, Bargain Freitag **zum halben Preis**........ **50c**

8 Partien Blazer und Lawn Tennis-Röcke für Männer — für 50c hat der Hub sie verkauft — andere verlangen 75c dafür — Auswahl Bargain-Freitag **zum halben Preis**........ **25c**

Das Knaben-Departement offerirt

143 reinwollene blaue Indigo echtfarbige lange Hosen-Anzüge für Knaben, der reguläre Preis war immer und ist in anderen Geschäften noch heute $5—Bargain-Freitag zum **halben Preis** **$2.50**

Ungefähr 200 2 Stücke kurze Hosen-Anzüge für Kinder, und ebenfalls eine ganze Partie von 3 Stücke Kniehosen-Anzüge für Kinder, Alter 5 bis 15 Jahre, sehr gute und dauerhafte Waare, aber in Mustern, die sich dieses Frühjahr nicht sehr gut verkauften, heruntermarkirt für Bargain-Freitag von $5, von $4 und von $3 auf den bemerkenswerth niedrigen Preis v. nur **$1.50**

Kattun Shirt Waists für Knaben, ebenfalls Tennis Flanell Waists, die in anderen Läden nicht unter 25c und 30c zu haben sind, liegen am Bargain-Freitag zum Verkauf aus für...... **10c**

Kniehosen für Kinder, die Sorte, welche fast unverwüstlich ist, 35c ist der Werth—Bargain-Freitag (nicht über 3 an einen Kunden) für nur........ **15c**

Das Ausstattungswaaren-Dept. offerirt

50 Dtzd. Fancy leinene Taschentücher für Männer—die wirklichen 20c- und 25c-Sorten—Bargain-Freitag für........ **9c**

40 Dtzd. Röcke für Barbiere, Kellner und Barkeeper—einige etwas durch Anfassen beschmutzt, aber sonst vollkommen neu—$1, $1.25 und $1.50-Röcke—Bargain-Freitag für........ **39c**

Touristen-Hemden für Männer—mit französischem Joch gemacht—umgelegte Säume—neueste Moden und Muster—Ihr könnt dieselben in anderen Geschäften nicht für weniger als 75c kaufen—im Hub am Bargain-Freitag für........ **43c**

50 Dtzd. feine Percale-Hemden für Männer—Neglige-Front—gebügelte Kragen und Manschetten—so gut wie solche für $1 und $1.25—werden am Bargain-Freitag verkauft für nur.... **53c**

Das Hut-Dept. offerirt

Knaben-Strohhüte—Auswahl unter verschiedenen Partien—während der ganzen Saison für 50c und 75c verkauft—alle Moden—mit weichem und steifem Rand—Bargain-Freitag für **25c**

Männer-Strohhüte—angebrochene Partien von regulären 50c Strohhüten—einige leicht durch Anfassen beschmutzt—Mannigfaltigkeit der Moden, mit weichem und steifem Rand—Bargain-Freitag—Auswahl für........ **10c**

Das Damen-Mäntel-Dept. offerirt

Extraschwere blau- und weißgestreifte Percale Suits für Damen—regulär für $2.36 verkauft—Bargain-Freitag zum halben Preis........ **$1.18**

Echtfarbige helle und dunkle Wrappers für Damen — neueste Moden—mit Ruffles und Watteau-Rücken—regulärer Preis $1.18—Bargain Freitag zum halben Preis........ **59c**

50 Dutzend extrafeine Lawn und India Leinen Waists—einige mit breitem Kragen—andere mit feiner Swiß Stickerei garnirt—unsere reg. 78c Waists—Bargain-Freitag zum halben Preis **39c**

Unser ganzer $75,000 Vorrath von Männer-, Frauen- und Kinder- ..... Schuhen Wird jetzt zum Kostenpreis und darunter geräumt.

Riesige Schuh-Bargains für Männer—

Lohfarbige Schuhe für Männer—in allen Moden und Weiten, alle Sorten Facons, Wing Tips, Razor- und Yale-Spitzen, Schnür-Front, große Knopf-Muster, bisher für $4.50 und $5 verkauft—Herunter auf..... **$2.90**

Kalblederne Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer—Hand- u. Goodyear-Welt, die Sorte welche wir und andere Geschäfte für $3.50 und $4 verkauften—Herunter auf.. **$2.25**

Kalblederne maschinengenähte Schuhe für Männer—Alle Facons in Spitzen, Weiten und Größen; ebenso lohfarbige Schuhe für Männer, früher verkauft und gut werth $2.50 und $3.00, herunter auf........ **$1.75**

Casco kalblederne Schuhe für Männer—Gut und stark, aber sehr modisch, $2 würden sie in keinem anderen Geschäft erstehen, herunter auf.. **$1.19**

Mocassins für Kinder, werth 50c, Bargain-Freitag für........ **9c**

Riesige Schuh-Bargains für Damen—

Echte russische lohfarbige Schuhe für Damen—Sehr fein und garantirt gleich jedem $5-Schuh in der Stadt, Schnür-Knöpf,- Congreß- und Juliet-Facon—Herunter auf........ **$3.00**

Hochgeschnittene Schnür- und Knöpfschuhe für Damen—In feinem lohfarbigem und Vici Glaceleder, auch Congreß- und Juliet-Facons—zu $3.50 und $4 verkauft. Herunter auf **$2.25**

Lohfarbige und Vici Glace Schnür- und Knöpfstiefel für Damen — ebenso modische Oxfords für Damen—nicht ein Paar in der Partie, welches weniger als $3.00 werth ist—herunter auf........ **$1.65**

Oxfords für Damen—Haus und Opera Slippers für Damen, alle Facons—bisher für $1.75, $2.00 und $2.50 verkauft—herunter auf........ **99c**

Es ist die großartigste Bargain-Freitag-Liste, die je der Hub offerirte.

Kutschen- und Wagenarbeiter-Union No. 4
Halbjährliche Generalversammlung und Beamtenwahl, Donnerstag den 5. Juli, in 54 W. Lake Str.—Erscheint Alle. dd

Großes Schauturnen u. Picnic
— des —
Socialen Turn-Vereins
im North Chicago Schützenpark am Sonntag, den 8. Juli.
Preisturnen sämmtlicher Schüler, Damen und aktiver Turner. Eintritt 25c @ Person.
Abmarsch von der Halle 9 Uhr Morgens. dsa

Grosses Picnic u. öffentliche Installirung der Beamten der Humboldt Loge No. 134
— O. M. P. —
am Sonntag, den 8. Juli 1894, in REZEK'S GROVE, Armitage u. California Ave. dosa
Tickets : : 25 Cents : : @ Person.

Frei-Concert jeden Abend in Spondly's Garten, Ecke Clark u. Diversey Str. 5jllm

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Prof. FRITZ MAYER'S SCHWIMM-SCHULE,
Eingang an Clark Str. u. La Salle Av. u. 604 Wells St.,
ist jeden Tag geöffnet für Herren und Damen. Anmeldungen der Schüler werden jetzt entgegengenommen.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
Sommer- und Herbst-Abfahrten von Baltimore:

„H. H. Meier"	Juli 18.	Sept. 19.	Okt. 31.
„Weimar"	Aug. 1.	Sept. 26.	Nov. 7.
„Dresden"	Aug. 29.	Okt. 10.	Nov. 21.
„Stuttgart"	Sept. 5.	Okt. 17.	Nov. 28.
„Gera"	Sept. 12.	Okt. 24.	Dez. 5.

Erste Kajüte $50, $65, $80.
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung. Salons und Kajütenzimmer auf Deck.—Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—Weitere Auskunft ertheilen
A. Schumacher & Co., General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ill.
Oder deren Vertreter im Inlande.

SCHNEIDER,
der bekannte Photograph,
hat sein Geschäft von 2135 Archer Ave. nach
2222 State Str. verlegt.

Louis Zierngibl & Co.,
California Weinstuben
112 Randolph Str., gegenüber dem Schiller Theater,
und 77 North Clark Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Sowing the Wind.
Hooleys Theater—Charley's Aunt.
Schiller Theater—Die Zigeunerin.
Madison Str. Opera House—Vaudeville.
Mc Vickers Thea.—Eine amerikanische Erbin.
Grand Opera House—Tobasco.
Criterion—The Runaway Wife.

Oeffentliche Bauten und Kontraktarbeit.

Die Herstellungskosten des großen Manchester-Schiffskanals waren ursprünglich auf 40 Millionen Dollars veranschlagt worden, stellten sich jedoch in Wirklichkeit auf mehr als 77 Millionen, und zwar zum größten Theil infolge des Arbeitssystems, das man anfangs bei dem Bau anwandte. In dem Bestreben, das große Werk auch schon in seiner Entstehung der Arbeiterbevölkerung zu möglichst großem Nutzen gereichen zu lassen, hatte man dem Verlangen und den Vorstellungen der Arbeiterführer nachgegeben und von einer Vergebung der Arbeit auf dem Kontraktwege abgesehen. Erst als das Geld ausging und man sah, daß bei dem bisherigen Wirthschaften, statt vierzig, einhundert Millionen zur Fertigstellung des Kanals nothwendig sein würden, änderte man den Plan, indem man die Arbeit streckenweise in Kontrakt gab. Die Arbeiter erhielten fortan denselben Lohn, aber sie mußten dafür arbeiten, und das Resultat war, daß von dem Augenblicke an der Kanalbau schnellere Fortschritte machte, bei bedeutend geringeren Ausgaben.

Das ganze Geheimniß liegt eben darin, daß früher in Folge der schlechten Aufsicht durch Beamte ein guter Theil der auf den Lohnlisten Stehenden bummelte, andere nur gerade soviel arbeiteten, als ihnen behagte; das hörte aber auf, sowie die Kontraktoren die Arbeit übernahmen. Wenn Jemand Lohn bekommt für eine Arbeit, die er nicht leistet, so müssen Andere darunter leiden. So auch in diesem Falle. Die nahezu verdoppelten Herstellungskosten hatten zur Folge, daß die Kanalgebühren, um die zur Verzinsung des Kapitals nöthigen Gelder zu erhalten, höher angesetzt werden mußten, als man gehofft hatte, und die Folge hiervon wiederum ist, daß die große Arbeiterbevölkerung nicht so großen Nutzen von dem Kanal hat, als man erwartete, und der Fall gewesen wäre, wenn die Herstellung nur 40 Millionen beansprucht hätte: Die vermehrten Ausgaben für die Beförderung des Rohmaterials und auch des Fabrikats schmälern bei denselben Preisen beider die Summen, die zur Zahlung von Arbeitslöhnen verwendet werden könnten.

Auch hierzulande bekämpfen die Arbeiterorganisationen das Kontraktwesen, ohne aber besonders stichhaltige Gründe gegen dasselbe vorzubringen, und besonders bei Ausführung von öffentlichen Arbeiten wollen sie von dem Kontraktwesen durchaus nichts wissen. Es wäre zu wünschen, daß die Frage auf dem diese Woche in Springfield stattfindenden „Illinois State Labor“-Konvent gründlich erörtert würde. Sie wird aufgeworfen werden, denn: „Umgehung des Kontraktsystems bei öffentlichen Arbeiten“ wird eine der Forderungen der Versammlung sein, aber es ist zu befürchten, daß man es, wie früher, einfach bei der Forderung belassen wird, ohne sie zu begründen. Erfahrene und tüchtige Arbeiter wissen und geben es selbst gern zu, daß bei „Government Jobs“ das Motto lautet: So viele „Bosse“ und Nichtsthuer wie möglich auf die Lohnliste setzen. Jedermann aber weiß auch, daß gerade die weniger guten und fleißigen Arbeiter am meisten hinter Regierungsarbeit her sind, und bei der Anstellung ein gutes „Maulwerk“ viel häufiger den Ausschlag gibt, als Fleiß und gute Arbeit. Ein absolutes Brechen mit dem Kontraktwesen bei großen öffentlichen Arbeiten würde es erstens unmöglich machen, je zu sagen, wie hoch sich die Kosten stellen würden, und würde zweitens dazu führen, die städtischen und staatlichen Departements für öffentliche Arbeiten zu Versorgungsanstalten für arbeitsscheue Leute zu machen.

Die Kosten muß aber schließlich doch das „Volk“ tragen, und das „Volk“ ist endlich wieder nichts Anderes, als die große Masse der Arbeiter jeglichen Gewerkes und Feldes.

Deutschlands Kriegsmarine.

Nach abgeschlossenen Listen für das Sommerhalbjahr 1894 setzt sich gegenwärtig das Personal und schwimmende Material der deutschen Kriegsmarine wie folgt zusammen: Das Seeoffizierkorps zählt 648 Köpfe; darunter 2 Admirale, 3 Vizeadmirale, 9 Kontreadmirale und 111 Stabsoffiziere; das der Marine-Infanterie 41, Maschinen-Ingenieure 80, Marineärzte 112, Zeug- und Feuerwerksoffiziere 41, Ingenieure und Torpedo-Offiziere 32 und Zahlmeister 72. Die Seeoffizier-Aspiranten zählen 70 Kadetten und 201 Seekadetten. Das Mannschaftspersonal besteht aus 777 Deckoffizieren der verschiedenen Dienstzweige, 3206 Unteroffizieren, 13,976 Gefreiten und Gemeinen der Matrosen-, Werft-, Torpedo- und Marineartillerieabtheilungen nebst Infanteristen, 7 Stabshantboisten, 149 Hautboisten, 154 Oekonomiehandwerkern, 162 Lazarethgehilfen und Krankenwärtern der Flotte, 147 Zahlmeisterapplikanten und Aspiranten, 12 Büchsenmachern und endlich einem Schiffsjungenkorps von 600 Köpfen. Der Stand des schwimmenden Flottenmaterials dagegen besteht aus: 20 Panzerschiffen, unter ihnen: 4 Panzerschiffe I. Klasse, 3 II. Klasse, 7 III. Klasse und 6 IV. Klasse, 13 Panzerkanonenbooten, 17 Kreuzern, unter ihnen 3 II. Klasse, 7 III. Klasse und 7 IV. Klasse, 5 Kanonenbooten, 9 Avisos, 15 Schulschiffen zur Ausbildung in den verschiedenen Berufszweigen und endlich 9 Schiffen zu besonderen Zwecken. Um sämmtliche Schiffe mit einem vollen Besatzungsetat in Dienst stellen zu können, gehört ein Mannschaftspersonal von 22,398 Mann. Die 88 Kriegsschiffe der Flotte haben eine Gesammtmaschinenstärke von 292,220 indizirten Pferdekräften mit einer Gesammtwasserverdrängung von 259,527 Tonnen.

Die Verbindung Englands und Frankreichs

durch ein direkteres Mittel, als den Schiffsverkehr über den Aermelkanal, ist ein Lieblingstummelplatz für allerlei großartige Lösungen. Die einfachste, die Herstellung eines Tunnels durch den felsigen Kreideuntergrund, wurde bekanntlich durch Proben als durchführbar erwiesen, aber aus kriegstechnischen und anderen Rücksichten wieder fallen gelassen. Daneben sind dann allerlei Vorschläge für Ueberbrückung aufgetaucht, und neuerdings wird von E. Reed eine unterseeische Röhrenbahn, also ein künstlicher Tunnel über und auf dem Boden des Meeres, vorgeschlagen. Nach diesem, jedenfalls interessanten Projekte sollen Röhren, von je 100 Meter Länge und an den Enden luftdicht verschlossen, versenkt und auf Fundamenten gelagert werden. Die Verbindung dieser Röhrenstücke bietet (wenigstens auf dem Papiere) bei der vorkommenden Tiefe von 35—50 Meter keine unüberwindliche Schwierigkeit. Es sollen auf diese Weise zwei Röhrenstränge in einer Entfernung von 25 Meter nebeneinander und gegenseitig versteift für die Summe von 400 Millionen Francs gelegt werden können. Jeder Strang soll nur für eine Fahrrichtung dienen. Vorläufig scheint das Interesse für dieses Projekt in Frankreich größer zu sein als in England.

— Geologie-Gastronomie. — Professor: In welche Zeit verlegen Sie wohl den Beginn der Eisperiode, gnädiges Fräulein? — Junge Dame: Gleich nach dem Rehbraten.

— In Verlegenheit gebracht.—Richter: Wo sind Sie geboren? — Zeuge: In Frankfurt. — Richter: Frankfurt, Oder? — Zeuge: Oder . . . . ja sonst wüßte ich nicht, Herr Richter!

Marktbericht.

Chicago, den 3. Juli 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 15c—25c per Dutzend.
Sellerie, 20c—30c per Dutzend.
Salat, 75c—$1.00 per Barrel.
Neue Kartoffeln, $1.75—$2.00 per Barrel.
Zwiebeln, $3.00—$3.50 per Barrel.
Kohl, 65c—75c per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 14c—18c per Pfund.
Hühner, 6c—8c per Pfund.
Truthühner, 6c—8c per Pfund.
Enten, 7c—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 17c—18c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 8c—9c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 9c—10c per Dutzend.

Früchte.

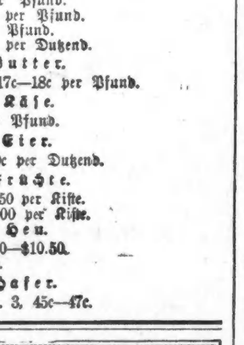
Orangen, $2.50—$3.50 per Kiste.
Zitronen, $3.50—$4.00 per Kiste.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10—$10.50.
Nr. 2, $8.00—$9.50.

Hafer.

Nr. 2, 47c—49c; Nr. 3, 45c—47c.

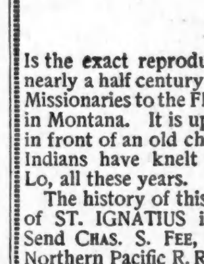


Is the exact reproduction of one set up nearly a half century ago by the JESUIT Missionaries to the FLATHEAD INDIANS in Montana. It is upright in the ground in front of an old church in which these Indians have knelt and worshiped for Lo, all these years.

The history of this old Indian Mission of ST. IGNATIUS is very interesting. Send CHAS. S. FEE, Gen. Pass. Agent, Northern Pacific R. R., at St. Paul, Minn., six cents in postage and your address and he will send you a beautiful booklet, with colored illustrations, telling all about this and other old Indian Missions in Montana and Idaho.

Vollkommene

Manneskraft



und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann. Ein außerordentliches Buch nur für Herren. Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Treskow, 822 BROADWAY. NEW YORK.

Zu vermiethen —im— **Abendpost-Gebäude, 203 Fifth Ave.,** zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

50 PROCENT!!!

Die sämmtlichen deutschen und amerikanischen Sheetmusic-Publikationen mit 50 Proz. ab. Alle einzelnen Lieder, Pianostücke, Violinstücke und die Musik für alle übrigen Instrumente zu der Hälfte des richtigen Preises verkauft.

HENRY DETMER, 103—109 Randolph Str., (Schiller-Gebäude). Die reichhaltigste deutsche Klavier- und Musikalien-Handlung der Ver. Staaten. 9ju.2mfdb

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 worth Möbeln.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PRESBYTERIAN MINISTERS' FUND, of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

ASSETS.		
Loans on real estate, ground rents		$ 115,616.67
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate		53,550.02
Loans secured by collaterals		17,176.70
State, city, county and other bonds		240,973.75
Railroad bonds		47,305.00
Cash on hand and in bank		16,436.78
Interest due and accrued		6,073.35
Rents accrued		2,713.50
Net amount of deferred and outstanding premiums		12,851.98
Unadmitted Assets:		
Overvaluation of stocks and bonds	$4,845.00	
Total Assets		$ 512,697.75
LIABILITIES.		
Policy claims due and unpaid	$1,000.00	
Total Policy Claims		$ 1,000.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent		419,818.00
Total Liabilities		$ 420,818.00
INCOME.		
New Premiums	$67,633.56	
Total Premium Income		$ 67,633.56
Interest and Dividends received		24,077.31
Income from all other sources		592.59
Total Income		$ 92,303.46
EXPENDITURES.		
Paid for losses and additions		$ 22,827.55
Paid for matured endowments and additions		7,200.00
Paid to annuitants		8,578.09
Paid for surrendered policies		2,209.71
Dividends paid to policyholders		2,333.80
Cash paid during the year for commissions and salaries		15,319.45
Taxes paid during the year		646.60
Rents paid during the year		650.00
Cash paid for advertising		455.54
Amount of all other cash expenditures		2,147.79
Total Expenditures		$ 62,368.53
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 89,500.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 780.29
Total Losses paid during the year in Illinois		$ 1,500.00
Total amount of all Risks outstanding		$2,573,114.05

20 HUGHES O. GIBBONS, President.
ROBERT C. FIELD, Actuary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1894. SAMUEL L. TAYLOR,
[Seal.] Com. for Illinois in Pennsylvania.

ANNUAL STATEMENT of the NEDERLAND LIFE INSURANCE COMPANY of Holland, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital paid up in cash		$ 160,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by Company		$ 14,720.00
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate		53,700.00
Loans secured by collaterals		118,207.42
Premium notes and loans		815.80
United States stocks and bonds		221,849.30
U. S., railroads stocks and bonds		204,723.50
Foreign stocks and bonds		654,609.71
Cash on hand and in bank		15,439.62
Interest accrued		7,954.37
Net amount of deferred and outstanding premiums		1,715.96
Market value of bonds and stocks over cost		22,011.41
Due from other companies for losses or claims on Policies of this Company re-insured		11,200.00
Unadmitted Assets:		
Agents' balances	$ 77,186.51	
Bills receivable	347,045 59	
Furniture	4,800.00	
Total unadmitted Assets	$429,032.10	
Total Assets		$1 326,947.09
LIABILITIES.		
Policy claims due and unpaid	$18,955.00	
Policy claims resisted by the Company	16,800.00	
Total Policy Claims		$ 35,755.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent		1,089,849.05
Taxes due and unpaid		30.35
Amount due on account of salaries, rents and office expenses		1,129.65
Sundry creditors' interest		4,465.91
Total Liabilities		$1,131,229.96
INCOME.		
New Premiums	$164,869.11	
Cash received for Annuities	16,424.71	
Total	$181,293.82	
Deduct Premiums paid for Reinsurance	24,297.63	
Total Premium Income		$ 156,996.19
Interest and Dividends received		57,443.64
Rents received		300.00
Income from all other sources		16,641.14
Total Income		$ 231,380.97
EXPENDITURES.		
Paid for losses and additions		$ 70,108.45
Paid to annuitants		16,182.58
Cash surrender values applied in payment of premiums		12,515.86
Dividends paid to stockholders		7 500.00
Cash paid during the year for commissions and salaries		30,213.33
Rents paid during the year		810.51
Amount of all other cash expenditures		79,463.62
Total Expenditures		$ 216,794.35
MISCELLANEOUS.		
Total amount of Risks outstanding		$4,765,970.65

LEONARD WOLTERBECK, L. L. D., Manager.
21 A. VAN AMSTEL, Chief Accountant.
Subscribed and sworn to before me this 15th day of May, 1894. EDWARD DOWNES,
[Seal.] United States Consul.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger flinker Mann als zweiter Barkeeper und Waiter. 1 und 3 N. Clark Str.

Verlangt: Junge als Porter im Barbier Shop. — 85 W. Indiana Str.

Verlangt: Barbier, sogleich. 4113 Halsted Str.

Verlangt: Ein Cake-Bäcker der selbständig arbeiten kann; Fancy Backarbeit. 396 W. Division Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod zu helfen. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 508 Ogden Ave.

Verlngt: Zwei gute Knaben am Waffel-Wagen zu arbeiten. Nachzufragen Freitag Morgen, 3002 Main Str.

Verlangt: Barbier ;Samstags und Sonntags. 416 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Abbügler an Röcken. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Junge an Brod; $3 per Woche und Board. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Ein Junge in Meat Market. 546 Sedgwick Str.

Verlangt: Tüchtiger Janitor; muß fleißig und reinlich sein und gute Empfehlung haben. Anzufragen im Jüdischen Altenheim, 62. Str. und Drexel Ave., ein Block östlich von Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Haus und Stall, sowie junger Mann für Butcher Shop. 172 Clybourn Ave.

Verlangt: Knaben auf unseren Linien Telegraphiren zu erlernen, um zahlreiche Stellen anzunehmen. Telegraph Superintendents Office, 175 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Porter. 129 N. Clark Str.

Verlangt: Junger, verheiratheter Mann in der „Lab“, Ecke Randolph und Dearborn Str.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, ledig. 137 E. Cullerton Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Veralngt: Ein junger Mann um Pferde zu besorgen. Bäckerei, 189 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei an Cakes zu arbeiten. 46 Canalport Ave.

Verlangt: Ein guter Färber. 679 Larrabee Str.

Verlangt: Porter; junger Deutscher vorgezogen.— Vorzusprechen: „Alt Wien“, 62 Wells Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Anständige fleißige Leute finden gute Beschäftigung als Buch-Agenten. Lohn und Kommission. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 7jndfo3mt

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 3ma,3m

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben und Mädchen, um das Zigarren-Geschäft zu erlernen; auch Agenten um Zigarren zu verkaufen. 693 W. Paulina Str., hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zehn Maschinen-Mädchen und zwei Finishers an Westen. 130 Samuel Str., 2. Flur, Prebenson. —mi

Verlangt: Ein gutes Laundry-Mädchen. 109 5. Ave.

Verlangt: Ein Stripper-Mädchen. 951 51. Str., Ecke Peoria. —ja

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 56 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen auf unseren Linien Telegraphiren zu erlernen, um zahlreiche Stellen anzunehmen. Telegraph Superintendents Office, 175 Fifth Ave. 5jullw

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen; Lohn bezahlt. 3103 Prairie Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Mädchen für Privat-Familien und Geschäftshäuser; Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient. Scholls, Nr. 187 S. Halsted Str. 27junlmt

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren für Hausarbeit. 409 Seminary Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 3828 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 407 Orchard Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 93 Wisconsin Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. R. Mueller, 2476 Archer Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 352 Dayton Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 719 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. J. Maul, 759 Jane Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 583 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau, um 6 Wochen altes Kind mitzunähren. 239 Wells Str.

Verlangt: Ein 14jähriges Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. 422 N. Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches starkes Mädchen für Hausarbeit. 101 29. Str. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen erwünscht. Nachzufragen 695 Berteau Ave., Ecke Commercial Str., Ravenswood.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 7 26. Str.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau, die Englisch oder Schwedisch spricht, für leichte Hausarbeit und um Kranke aufzuwarten. Gute Heimath. John Johnson, 4023 Ashland Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, Familie von Zwei. 3553 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn.— 44 N. Hoyne Ave. bido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 478 S. Halsted Str. bido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1363 Ogden Ave., im Store. bdo

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Restaurants und Hotel, für Stadt und Land. Herrschaften gebeten, vorzusprechen. Sonntags offen. Mrs. A. Mayer, 137 W. Randolph Str. 3jullw

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 578 N. Market Str., 3. Flur.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das Kochen und Hausarbeit versteht, in kleiner Familie. Eines, welches bei Herrschaften in Deutschland gedient, vorgezogen; beständiger Platz. 645 Fullerton Ave. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit.— Ecke Lake Str. und 5. Ave., im Restaurant „Zwischendeck“.

Verlangt: Kindermädchen und etwas Hausarbeit. 26 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, muß gut kochen, waschen und bügeln können. Nachzufragen Nr. 3343 Wabash Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. Kleine Familie. 1830 Frederick Str., halber Block von N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau für Waschen. 632 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 104 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. Hauptmann, 233 E. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 N. Western Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau kann für eine kleine Vergütung, Kost und Logis bei einem Herrn die Haushaltung führen. 587 N. Lincoln Str., unten. ja

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie; muß etwas englisch können. 914 Sheffield Ave. dojr

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für allgemeine Hausarbeit, das andere auf zwei Kinder aufzupassen. Zu erfragen Frau Jacobson, 338 W. 12. Str., Ecke Brown.

Verlangt: Ein gutes Mädchen um im Restaurant aufzuwarten. 370 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit zu helfen. 169 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie um bei der Hausarbeit zu helfen. 3604 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 41—43 E. Chicago Ave.

Verlangt: Dienstmädchen in Privatfamilie. 455 Leavitt Str., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Golden, 96 Johnson Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $2. 291 Warren Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privat-Familie. 45 Oak Place, 1. Flat, Lake View. —ja

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 148 E. 33. Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht und mit Kindern umgehen kann. — John Haehnle, 711 W. 21. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 472 Wells Str.

Verlangt: Mädchen von ungefähr 16 Jahren für Hausarbeit. 120 Seminary Ave. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das auch englisch spricht. 86 W. Chicago Ave. —mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 539 W. Chicago Ave. —mi

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Die besten Plätze bei hohem Lohn immer zu haben an der Südseite bei Frau Kuhn, 2736 Cottage Grove Ave. 30junlmt

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 30junlmt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 Clark Str., früher 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. 11junlmt

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 5ap3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 18alj

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen für alle Arbeit, Privat- oder Geschäftshäuser, auch außerhalb, im alten Stelzerschen Stellenvermittlungs-Büreau, 175 nicht 361 Clybourn Ave. Herrschaften gewissenhaft und schnell bedient. Männliches Personal unentgeltlich. Telephon 152 North. 9junlmt

Verlangt: Gute Köchinnen sowie Hausmädchen finden gute Stellen. Mrs. Häsle, 222 33. Str., nahe State Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. 4junlmt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder. 1539 George Str., 2. Flur.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 333 Loomis Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 417 E. 45. Str., nahe Langley Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter zuverlässiger Bartender sucht Stellung, Offerten unter: T 14, Abendpost. —mi

Gesucht: Ein erfahrener Carpenter wünscht Reparatur und Neubauten anzunehmen. Offerten A 9, Abendpost. 26jun2w

Gesucht: Junger lediger Mann, geübter Cleaner in Herren- und Damenkleidern u. s. w., der auch etwas von der Schneiderei versteht, sucht Beschäftigung. Adresse: C 19, Abendpost. dido

Gesucht: Ein tüchtiger Küchenmann oder zweite Hand als Koch wünscht Stellung. Adresse: J 19, Abendpost. —do

Gesucht: Ehrlicher verheiratheter Mann, Feldmesser, sucht dauernde Beschäftigung. Kann $75 Sicherheit geben. Adresse: D 48, Abendpost. dmi

Gesucht: Ein mit besten Zeugnissen versehener junger Mann sucht Beschäftigung im Privathaus als Coachman oder Porter. Adresse: H., 88 Edgemont Ave. —do

Gesucht: Ein tüchtiger Sattler und tüchtiger Upholsterer wünscht Arbeit sofort. H. Heß, 4401 Dearborn Str. dido

Gesucht: Mann, 22 Jahre alt, sucht Stelle auf einer Farm. Adresse: T 19, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender nüchterner Mann, 40 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Schmiedehelfer oder irgend welche Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. — Adresse: F 16, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Painter und Paperhanger, längere Zeit ohne Arbeit, sucht Stelle; ist stark und zu irgend einer Arbeit willig. Adresse: W 11, Abendpost. 5jullw

Gesucht: 15jähriger Knabe sucht einen Platz um ein gutes Handwerk zu erlernen. 733 Elk Grove Ave.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 539 W. Chicago Ave. didofr

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 3614 State Str. dido

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht Plätze um Wöchnerinnen zu pflegen. M. Dahr, 57 Burling Str. dmi

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 661 Diversey Str. dmi

Gesucht: Gute deutsche Kleidermacherin wünscht noch Plätze außer dem Haus. Adresse: A. Stark, 232 Ontario Str.

Gesucht: Ein achtbares deutsches Fräulein wünscht gelegentlich guten beständigen Platz bei einer einzelnen achtbaren Dame oder gut situirten Herrn, Wittmann mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten mit näheren Angaben bitte man unter Chiffre D 15, Abendpost, bis zum 8. Juli einzusenden.

Gesucht: Eine Frau sucht Familien-Wäsche in's Haus zu nehmen. Aufträge per Postkarte zu senden. 140 Burling Str. —di

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen 602 Milwaukee Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Putzplätze. — 206 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Ein jüdisches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 733 Elk Grove Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung. 25 Grace Str.

Gesucht: Eine tüchtige Köchin sucht Stellung. 380 E. Chicago Ave. —fa

Gesucht: Eine tüchtige Business-Lunch-Köchin sucht Stellung. 45 Pine Str., Flat C.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle bei älterem Herrn oder bei alten Leuten, auch bei Wöchnerinnen. 533 Wieland Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 5. Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der Abendpost. bw

Zu vermiethen: Store, vor drei Jahren ein Butchershop. Gute Lage. 1746 Leavitt Str., Ecke School. bdofr

Zu vermiethen: Ein kleines zweistöckiges Gebäude mit Stall; gut für Milch-Depot. 1520 Milwaukee Ave. Nachzufragen bei Ph. Dreyer, 1046 Milwaukee Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständige deutsche Boarders, mit Board, $4 die Woche. 270 S. Halsted Str., nahe Harrison und Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an einen anständigen Herrn; $1.50 per Woche. 207 Wells Str., zwei Treppen.

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 444 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Boarders und Roomers. 12 Hein Pl.

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost. 592 Larrabee Str. dfr

Verlangt: Zwei Damen als Boarders. $3 per Woche. 911 S. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Board, $4. 130 Ohio Str. 30jnlw

Zu vermiethen: Anständige Deutsche finden Zimmer und Board billig. 581 Wells Str. 22junlmt

Zu vermiethen: Helle, fein möblirte Zimmer mit Bad, per Woche $1.50 bis $5.00. 175 S. Halsted Str. 31ma,2m,dojdi

Zu vermiethen: Ein oder zwei Mädchen können Wohnung bei einer Wittwe erhalten. 399 Clybourn Ave. —do

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer. 94 Rees Str. bido

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von einem jungen Mann, Zimmer mit Frühstück und Abendessen in guter deutscher Familie. Man adressire: G. Merz, Nr. 211 E. Superior Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, Ofen, Geschirr; alles gut; gleich, wegen Abreise. 192 La Salle Ave. —fa

Bargain! Eis Box $4, feines Folding-Bett $7, eleganter Kinderwagen, Boynton Furnace. 103 W. Adams Str. dfr

Bargain! Schöne Schlafzimmer-Einrichtung $6.50, hübsches Folding-Bett $7, prächtiges Parlor Set $20, feine Brüsseler Teppiche. Eis Box. 106 W. Adams Str. —mi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Zither-Unterricht wird in und außer dem Hause ertheilt. Edw. Habrecht, 521 N. Market Str. 28junlmt

Unterricht für Klavier und Violine wird gründlich und billig ertheilt durch Gebrüder Heinze, 530 Garfield Ave. 2jullw

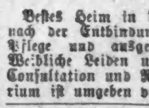
Ferien-Schule. Eine beschränkte Anzahl Schüler respektabler Eltern finden Unterricht in allen Schulfächern vom 5. Juli bis 1. September im Nordwest Chicago Business College, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Anmeldungen baldigst erbeten. Englische Sprache; sowie alle Handelsfächer für Herren und Damen wie gewöhnlich, Tags und Abends. Preise mäßig. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16nov,ddf,bw

Sommer-Schule für Knaben und Mädchen während der Ferien der öffentlichen Schulen, $8 für die ganze Zeit. Unterricht im Buchhaltung, Stenographie, Englisch, Zeichnen u. s. w. u. s. w., Tags über und Abends, wie gewöhnlich. Nissens Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26obw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Metropolitan Sanitarium für Frauen, 286 W. Adams Str.

Bestes Heim in der Stadt für Frauen vor und nach der Entbindung; private Zimmer. Mütterliche Pflege und ausgezeichnete ärztliche Behandlung. Weibliche Leiden und Unregelmäßigkeiten geheilt.— Consultation und Rathertheilung frei. Das Sanitarium ist umgeben von schönen Rasenplätzen. 29malj



Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27filj

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fdidofa

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 3junlmt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Mährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 4judo

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 103 Wells Str., nahe Ohio. 4mabiw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beste Gelegenheit in Chicago! Mein seit Jahren bestehendes Grocery-Geschäft mit großer Baar-Einnahme bin ich Umstände halber gezwungen, zu irgend einem annehmbaren Preis zu verkaufen; kolossaler Waarenvorrath, prachtvolle, vollständige Einrichtung, sowie junges Pferd, neuer Wagen u. s. w. Wollt Ihr ein gutes Geschäft haben, so kommt sofort. Miethe, vier Zimmer, Basement und Stall, $35; nehme auch gutes Grundeigenthum in Tausch. Ecke 36. Str. und Blum. Nehmt 35. Str. Car.

Zu verkaufen: Ein feiner, gutgehender Saloon, gegenüber Ogdens Grove, wegen Krankheit, eine seltene Gelegenheit. 408 Clybourn Ave. bdo

Zu verkaufen: Ein gut gehender Butcher Store an der Nordseite. Offerten unter: J 20, Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Privat-Boardinghaus wegen Aufgabe des Geschäftes, sofort, billig; 35 stetige Boarders. 880 N. Halsted Str. 3jllw

Zu verkaufen: Gut gehendes Restaurant, Nordseite. Mrs. Golim, 94 Clybourn Ave. bdfa

Zu verkaufen: Hand-Laundry; muß nach Europa reisen innerhalb einer Woche und verkaufe dieselbe zu irgend einem Preis. Kein Humbug. Eigenthümer 737 W. North Ave. dido

Zu verkaufen: Restaurant mit Saloon in der unteren Stadt, tägliche Einnahme $30 bis $50; nur $60 Rent; der beste Platz für fleißige Leute. Näheres 42 Franklin Str., Ulrichs.

Zu kaufen gesucht: Irgend eine Route. Preisangabe. Adresse: D 19, Abendpost.

Zu verkaufen: Spottbillig, Hotel; Geld zu verleihen, 6 Proz., keine Kommission. R. 8, 63—65 N. Clark Str. —ja

Zu verkaufen: Eine Milch-Route, billig, wenn sie diese Woche genommen wird. 481 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Wohnung und Basement; wegen Abreise billig. Offerten erbeten: B 6, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store mit Waarenvorrath, Pferd und Wagen. Billig. 542 Milwaukee Ave. djadi

Zu verkaufen: Eine 8-Kannen-Milch-Route. Zu erfragen 222 Washburne Ave. —ja

$500 kaufen ausgezeichneten Eck-Saloon, Nordseite; beste Lage; billige Rente; lange Lease. P. H. Karth, 119 La Salle Str., 10—12 Vormittags.

Zu kaufen gesucht: Zeitungs- oder Zeitschriften-Route. F 12, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein kleiner Grocery- und Delikatessen-Store mit Pferd und Wagen. 95 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Zu irgend einem Preis, wenn gleich genommen, Zigarren-, Confectionery-, Bäckerei- und Ice Cream-Geschäft, elegante Soda-Fountain und großartige, vollständige Einrichtung. Billige Miethe. Verkaufe einzeln oder im Ganzen. Nachzufragen 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig, wenn gleich genommen. 278 Blue Island Ave. —ja

Zu verkaufen: Feines altes Delikatessen- und Bäckerei-Geschäft nebst schöner Wohnung und Basement. 677 Wells Str. dfr

Zu verkaufen: Restaurant, Delikatessen-, Bäckerei- und Zigarren-Store, wegen Krankheit. 943 N. Halsted Str. didofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und leichter Wagen für $25. 103 Clybourn Ave. dido

$100 kaufen ein junges Pferd, beinahe neues Top-Buggy und Geschirr. 318 Sheffield Ave., erstes Flat.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen; gut für Peddler oder Grocery. 73 Webster Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Top-Grocery-Wagen.— Sehr billig. 318 Sheffield Ave., erstes Flat.

Soeben angelangt: 500 Stück sprechende Papageien, alle Sorten Singvögel, Käfige und Saamen, feinste Tauben, alle spottbillig. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 30jnlmtfmm

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gelegenheit! Elegantes Set Saloon-Fixtures, kosteten $450; muß verkaufen; kommt und macht ein Angebot. 108 W. Adams Str. —mi

Muß verkaufen: Grocery-Fixtures. Spottbillig.— 318 Sheffield Ave., erstes Flat.

Zu verkaufen: Zwei Schuhmacher-Maschinen. Billig. 5040 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Delikatessen-, Restaurant- und Ice Cream Parlor-Einrichtung. Kommt sofort, da der Store geräumt werden muß. — 495 Cleveland Ave., im Store. dfr

Zu verkaufen: Mein altes Nachweisungs-Bureau, sowie sämmtliche Möbel, Pferd, Buggy, Papagei, 40 Hühner, Kanarienvögel, Lachtauben, Nähmaschine, Badewanne. 587 Larrabee Str. —ja

Zu verkaufen: Ein neues, billiges Bicycle. 191 Orchard Str.

Gelegenheit! Counter $5, Eis Box $4, feines Wall Case. 108 W. Adams Str. dofr

$20 kaufen gute, neue „High-Arm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 195 Milwaukee Ave., nahe Halsted. Union Store Fixture Co. 22aglj

Zu verschenken: Ein Featherstone Duke oder Duchess Bicycle. Wegen Einzelheiten spreche vor bei: Hermann Alschuler, 749 Lincoln Ave. 5junlmt

Saloon-, Store- und Office-Fixtures, Wall Cases, Show Cases, Counters und Shelving, sowie alte Fixtures gekauft und verkauft. 263 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave., M. B. Schmidt. 1jnbw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (inkorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

—— Es wird deutsch gesprochen. ——

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co. Incorporirt. 94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn, oder: 351 63. Straße, Engelwood. oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärtig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

E. D. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. 19malj

West Chicago Loan Company— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 205, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können! Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. — West Chicago Loan Company, Zimmer 205 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27ailj

Ehrliche Leute, welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei Zeimer, 119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mailj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billigeres Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5-Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 9junlmimodo

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 18maibw
S. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dem ehrbaren Arbeiterstande zur freundlichen Beachtung! Wisconsin, die Sammelstätte des Wachsthums, gutes vorzügliches Farmland in deren Weichbilde! Zufolge der harten, in allen Zweigen herrschenden Geschäfts- und Arbeitslosigkeit empfehlen wir unser, im Herzen des Staates Wisconsin gelegenes Farmland zum Ankaufe, zur Anlegung eines eigenen Heims, und zur Gründung einer sicheren Existenz. Unser Farmland, das weder an Ueppigkeit des Bodens, noch sonst an seinen rationellen Vorzügen was zu wünschen übrig läßt, ist 2½ bis 5 Meilen vom County Sitz, Clark County, von der mit allen Neuheiten versehenen Stadt Neillsville entfernt, grenzt am Schwarzen River, ist dem größten Wachsthum begünstigt, liegt auf einem herrlichen Plateau des Weichbildes Wisconsin, hat den größten Feldfrucht-Transport sowie die bedeutendsten Viehzüchtereien des Landes, mehrere Eisenbahnen, ist bereits lebhaft angesiedelt, namentlich von Deutschen, Schweden, Norwegern und Amerikanern, hat sehr gute Straßen und Wegen, vorzügliches Wasser, Schulen und Kirchen, und wird unser Farmland, diesen guten Eigenschaften zufolge, von strebsamen Familien und Farmern mit Vorliebe rasch angesiedelt, weil nach einiger Bearbeitung des Bodens ein jeder Acker unseres Farmlandes einen Minimalwerth von $50 repräsentirt, während wir gegenwärtig den Acker für $5 bis $10 offeriren, hierzu die annehmbarsten Ratenzahlungen und Bedingungen sichern. Indem wir alle Kauflustigen nach unserer Office, behufs Einsicht in die aufliegenden Karten und Mappen einladen, sowie solche auf Wunsch kostenfrei in's Haus senden, und alle brieflichen Anfragen prompt beantworten, bitten wir um Einsendung genauer Namen und Adressen, sichern allen Kauflustigen, bei geschehenem Kaufe, eine freie Fahrt und ersuchen um zahlreichen Zuspruch. A. B. Adams & Company, Nr. 163 E. Randolph Str., Ecke La Salle, Zimmer 2, Chicago. 2jllmt,mus

65,000 Acker gutes Hartholz-Farmland im Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen bei der Wisconsin Valley Land Company von Wausau, Marathon County, Wisconsin; Preis $5.75 per Acker und aufwärts, je nachdem das Land gelegen ist. Bedingungen: Ein Viertel baar, Rest in 7 Jahren. Einem Jeden, der 80 Acker oder mehr kauft, wird die Hinfahrt zurückerstattet.— Dies ist keine neue Compagnie; diese Compagnie eignete ursprünglich über 200,000 Acker Land und hat schon an ungefähr 1500 wirkliche Ansiedler Land verkauft. Um nähere Auskunft und freie Landkarten schreibt an die obengenannte Compagnie oder besser geht und sprecht mit dem Agenten, J. H. Koehler, welcher in der genannten Gegend auf einer Farm groß gewachsen ist und daher auch genaue Auskunft geben kann und er wird Euch auch Namen geben von Leuten aus Chicago, welche das Land gesehen und von demselben gekauft haben. Office: 1251 Western Ave., Ecke 26. Str. und Blue Island Ave. Office offen von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. Agent bleibt noch kurze Zeit in Chicago. 3jul2m

Zu verkaufen bei S. Mayer, Nr. 220 E. North Ave.:

	Preis.
Fremont Str., zweistöckiges Frame-Haus, 14 Zimmer	$ 2,800
Town Ct., 2stöckiges Brick-Haus	$ 3,000
Bissell Str., 3 Stock und Basement Brickhaus, moderne Verbesserungen	$ 6,500
Sheffield Ave., 3stöckiges Brickhaus, jährlich für $1200 vermiethet	$10,500
Howe Str., 2stöckiges Frame-Haus	$ 3,000
Mohawk Str., 2stöckiges Stein-Basement-Haus 10 Zimmer	$ 3,600

Ebenso Lotten in Mayer & Vondorfs Subdivision, nur fünf Block von Humboldt Park, von $550 an aufwärts; $50 baar; $10 monatlich.
Lotten in High Ridge Subdivision von $550 an aufwärts; $50 baar; $10 monatlich. 28maibw

Zu verkaufen: Cottages.

Bargains auf sehr leichte Bedingungen.

383 Fairfield Ave., 1½stöck Brick	$1750
Norwood Ave., nahe Humboldt Park	$2000
50. Str., nahe Hart Ave	$1250
Blanchard, nahe 51. Str.	$ 800

und viele andere. $200 bis $500 baar, Rest monatlich. 2jnlmt,fodd
Koester & Zander, 69 Dearborn Str., Deutsches Grundeigenthums-Geschäft. Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Freie Fahrt am 4. Juli, sowie eine freie Lot. — Diejenigen, welche Farmen zu $7.50 per Acker, nur $2 per Acker baar, Rest in leichten Abzahlungen, oder Lotten zu $5 bis $25 das Stück im mittleren Wisconsin wünschen, offeriren wir extra Vortheile am 4. Juli. 6000 Acker verkauft, ebenso 1200 Lotten. Empfohlen von über sechzig Personen, welche das Land am 22. Juni besichtigten. Wir liefern freie Fahrt von Chicago oder Milwaukee und eine freie Lot allen Käufern von Land oder einer $16 Lot. Man wende sich an C. S. Graves, Sekretär. The Columbia Improvement Co., 218 La Salle Str., Zimmer 513. 2junlw

Verschenkt: Ein hübscher, illustrirter deutscher Katalog von Hollywood, der die Lage, Umgegend, öffentlichen Gebäude, Wohnhäuser, Fahrgelegenheiten, u. s. w., zeigt in dieser Königin der Vorstädte Chicagos, wird portofrei an jede Adresse versandt oder an Alle gegeben, die es in der Haupt-Office abholen. — S. E. Groß, 602, 603, 604 und 605 Masonic Temple, State und Randolph Str. 21ma,bw

Billige Häuser und Lotten in an Roscoe Boulevard und Groß Ave. Wir bauen Häuser von Plänen in unserer Office und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlung. Preise $1800 bis $2500. $300 bis $500 baar, Rest monatlich. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 2mailj
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft. Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

„Ne—bras—ka—“ Geht farmen. Werdet freie Männer. Länder so gut wie in Iowa und ½ so theuer. Genug Regen. Regelmäßiges Klima, kein Malaria. Genug Kirchen und Schulen. Wochentagen 9—5, Sonntag 10—12. J. J. Koppel, Einwanderungs-Kommissär, 181 Washington Str., Chicago. 2jnbw

Ich bin außer Arbeit; muß $50 sofort haben. — Will die beste Wohnungsecke in schöner, naher Vorstadt für $250 verkaufen, der Rest von $200 in leichten monatlichen Raten abzutragen. Bezahlte $400 in 1892. Dies ist ein großer Bargain. Adresse: O 16, Abendpost. —fa

Billig! Billig! Lotten an Warner Ave., ein Block von Elston Ave. Electric Car. $275 und aufwärts. $25 Anzahlung, Balance lange Zeit. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dfrsabw

Zu verkaufen: 16 Acker Farmland, billig, 16 Meilen von Chicago, 1½ Meilen von Elmhurst, ½ Meile von zwei Depots, moderne Gebäude und Neuerungen. Ric. Essig, Elmhurst. 11jn2mtmmif

Zu verkaufen: 20-Acker Farm, Obst u. s. w., neues großes Haus mit Keller. Näheres bei Günther, 387 E. Division Str., hinten.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Haus und Eck-Lot; nehme auch Lot in Tausch an einer gepflasterten Straße. Auch Lot an W. Madison Str. zu verkaufen. Adresse: F 16, Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Bier-Flat-Haus an gepflasterter Straße, 1½ Block von Straßen-Car, bringt 12 Prozent Interessen. Preis $3000, Baar $1200.— 843 W. North Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie, Directrice: Mme. Olga Goldzier.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise zu mäßigen Preisen angefertigt. Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates“ gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden“, wird in unserer Office kostenfrei ausgefolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie, 509 Nord Clark Straße. 29mabiw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art jofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jacob Kinary, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 18julm

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Av., Zimmer 15. 19malj
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Rohrstühle werden neu geflochten und reparirt. 36 String Str. —mi

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt F. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19falj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 26oclj

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner. Ein junger Mann, welcher einen guten Eck-Saloon besitzt, sucht eine Partnerin mit $150, welche das Lunchkochen versteht. Offerten F 14, Abendpost.

Verlangt: Partner in einem guten Saloon-Geschäft; muß $150 bis $200 haben. Ich bin einzelner Mann. 60 Plymouth Place.

Ein tüchtiger junger Geschäftsmann sucht Partner mit mindestens $200 für den Vertrieb von Artikeln, Medizinen u. s. w., welche von jedem Pferdebesitzer gekauft werden. Referenzen gegeben und verlangt. Adresse: T 15, Abendpost.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ÆTNA LIFE INSURANCE COMPANY,

Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital paid up in cash		$1,500,000,00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by Company		$ 529,001,65
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate		20,776,211.14
Loans secured by collaterals		1,176,236.02
Premium notes and loans		825,964 38
United States stocks and bonds		467,400.00
State, city, county and other bonds		9,208,854.74
Railroad bonds		1,693,695.00
Bank stocks		1,008,59 .00
Cash on hand and in bank		3,529,010.71
Interest due and accrued		542,478.08
Net amount of deferred and outstanding premiums		350,138.94
Amount due from Accident Departm't		50,000.00
Unadmitted assets	$46,069.88	
Total Assets		$40,157,581.66
LIABILITIES.		
Policy claims due and unpaid	$ 44,852.00	
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due	191,072.00	
Policy claims resisted by the Company	27,500.00	
Total Policy Claims		$ 263,424.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent		32,983,704.00
Dividends due and unpaid		427,834.06
Contingent surrender values		15,988.00
Amount of all other liabilities		12,101.13
Total Liabilities		$33,702,551 19
INCOME.		
New Premiums	$ 578,219.59	
Renewal Premiums	4,118,174.81	
Total	$4,696,394.40	
Deduct Premiums paid for Reinsurance	649.82	
Total Premium Income		$ 4,695,744.58
Interest and Dividends received		1,978,581.64
Cash received as Discount on Claims paid in advance		1,264.91
Rents received		15,090.40
Total Income		$6,690,681.53
EXPENDITURES.		
Paid for losses and additions		$ 1,872,116.88
Paid for matured endowments and additions		882,231.24
Paid for surrendered policies		217,178.40
Cash surrender values applied in payment of premiums		211,802.75
Dividends paid to policyholders		719,840.71
Dividends paid to stockholders		187,500.00
Cash paid during the year for commissions and salaries		728,802.03
Taxes paid during the year		125,935.54
Rents paid during the year		23,104.86
Cash paid for advertising		11,161.74
Cash paid for premiums on investments		33,035.33
Amount of all other cash expenditures		76,014.23
Total Expenditures		$5,088,723.71
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$3,509,569.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 631,544.15
Total Losses paid during the year in Illinois		$ 278,777.54
Total amount of Risks outstanding		$135,450,722.94

15 M. G. BULKELEY, President.
[Seal.] J. L. ENGLISH, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 7th day of February, 1894. THOS. J. GILL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CONNECTICUT MUTUAL LIFE INSURANCE COMPANY

Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1893, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:
NO CAPITAL.—Purely Mutual.

ASSETS.		
Value of real estate owned by company		$ 7,105,311.33
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate		37,669,494.86
Loans secured by collaterals		12,849.50
Premium notes and loans		1,351,625.21
United States stocks and bonds		110,000.00
State, city, county and other bonds		2,889,667.50
Railroad bonds		9,917,920.00
Bank stocks		111,104.00
Cash on hand and in bank		977,812.39
Interest due and accrued		1,010,541.36
Rents accrued		8,271.27
Net amount of deferred and outstanding premiums		194,289.69
UNADMITTED ASSETS.		
Agents' balances	$3,526.83	
Bills receivable	990.67	
Total unadmitted assets	$4,517.50	
Total assets		$ 61,358,887.11
LIABILITIES.		
Policy claims due and unpaid	$ 43,699.50	
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due	118,459.00	
Policy claims resisted by the company	46,000.00	
Total policy claims		$ 208,158.50
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries", 4 per cent		53,052,731.00
Dividends due and unpaid		438,371.02
Amount of all other liabilities		451,693.22
Total Liabilities		$ 54,150,953.74
INCOME.		
New Premiums	$3,285,389.67	
Renewal Premiums	1,337,810.41	
Total Premium Income		$ 4,623,200.08
Interest and Dividends received		2,852,207.37
Rents received		292,367.27
Income from all other sources		8,358.82
Total Income		$ 7,776,133.54
EXPENDITURES.		
Paid for losses and additions		$ 3,669,679.56
Paid for matured endowments and additions		300,779.00
Paid for surrendered policies		368,800.34
Cash surrendered values applied in payment of premiums		228,554.74
Dividends paid to police holders		1,256,201.69
Cash paid during the year for commissions and salaries		539,109.67
Taxes paid during the year		293,156.27
Rents paid during the year		8,023.83
Cash paid for advertising		39,786.80
Amount of all other expenditures		183,237.79
Total Expenditures		$ 6,887,329.69
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 1,031,021.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ 535,354.55
Total Losses paid during the year in Illinois		$ 480,965.00
Total amount of all Risks outstanding		$156,994,498.00

JOHN M. TAYLOR, Vice-President.
EDWARD M. BUNCE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 19th day of February 1894.
18 NATHAN F. PICK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the BERKSHIRE LIFE INSURANCE COMPANY

of Pittsfield, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital paid up in cash		$ 25,500.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by Company		$ 417,194.05
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate		3,540,826.73
Loans secured by collaterals		407,400.00
Premium notes and loans		135,006.27
United States stocks and bonds		135,900.00
State, city, county and other bonds		259,366.50
Railroad bonds		302,783.75
Bank stocks		149,200.00
Cash on hand and in bank		411,342.56
Interest due and accrued		69,201.73
Net amount of deferred and outstanding premiums		165,459.57
Unadmitted Assets:		
Agents' balances	$20,133.91	
Sundry debtors	3,018.01	
Total unadmitted Assets	$23,151.92	
Total Assets		$5,993,681.16
LIABILITIES.		
Policy claims due and unpaid	$2,614.00	
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due	34,763.00	
Policy claims resisted by the Company	3,000.00	
Total Policy Claims		$ 40,377.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent		5,339,556.00
Dividends due and unpaid		2,673.06
Amount of all other liabilities		12,991.91
Total Liabilities		$5,395,597.97
INCOME.		
New Premiums	$ 352,544.65	
Renewal Premiums	1,017,917.73	
Total	$1,370,462.38	
Deduct Premiums paid for Reinsurance	18,730.01	
Total Premium Income		$1,351,732.37
Interest and Dividends received		265,839.93
Rents received		16,895.71
Total Income		$1,634,468.01
EXPENDITURES.		
Paid for losses and additions		$ 314,926.00
Paid for matured endowments and additions		87,902.00
Paid for surrendered policies		253,626.89
Cash surrender values applied in payment of premiums		1,609.32
Dividends paid to policyholders		185,141.04
Dividends paid to stockholders		1,785.00
Cash paid during the year for commissions and salaries		240,316.25
Taxes paid during the year		20,294.36
Rents paid during the year		11,857.57
Cash paid for advertising		8,899.68
Amount of all other cash expenditures		27,786.64
Total Expenditures		$1,154,124.73
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 984,000.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 79,907.28
Total Losses paid during the year in Illinois		$ 19,249.00
Total amount of all Risks outstanding		$36,833,577.00

16 WILLIAM R. PLUNKETT, President.
JAS. W. HULL, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 5th day of March, 1894. GEO. PHIPTON,
[Seal.] Justice of the Peace.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the COMMERCIAL ALLIANCE LIFE INSURANCE COMPANY,

New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital paid up in cash		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 9,700.00
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate		119,596.35
Cash on hand and in Bank		49,290.15
Interest due and accrued		1,008.92
Net amount of deferred and outstanding premiums		97,365.38
Unadmitted assets:		
Agents' balances	$44,612,21	
Bills receivable	2,872 73	
Furniture, Fixtures & Safes	5,244.28	
Commuted Commissions	38,489.85	
Total unadmitted assets	$91,219.07	
Total Assets		$ 276,890.80
LIABILITIES.		
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due	$28,090.00	
Policy claims resisted by the Comp'y, estimated liability	31,500.00	
Total Policy Claims		59,590.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent		192,849.00
Total Liabilities		$ 252,439.00
INCOME.		
New Premiums	$121,592.46	
Renewal Premiums	347,595.37	
Total	$469,187.83	
Deduct Premiums paid for Reinsurance	6,604.40	
Total Premium Income		$ 462,583.43
Interest and dividends received		5,872.66
Total income		$ 468,456.09
EXPENDITURES.		
Paid for losses and additions, including Mortuary dividends		$ 222,175.41
Paid for surrendered policies		2,614.41
Dividends paid to policyholders		3,532.10
Cash paid during the year for commissions and salaries		122,694.00
Taxes paid during the year		9,034 62
Rents paid during the year		8,675.58
Cash paid for advertising		3,352.07
Cash paid for commuting commissions		38,489.85
Amount of all other cash expenditures		36,150.43
Total expenditures		$ 446,718.47
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 3,063,064.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 12,674.19
Total Losses paid during the year in Illinois		5,000.00
Total amount of Risks outstanding		$16,789,237.00

WM. H. PRUCE, Vice-President.
17 D. A. WHITEHEAD, Ass't-Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 15th day of February, 1894. CHARLES EDGAR MILLS,
[Seal.] Commissioner for Illinois in New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the EQUITABLE LIFE INSURANCE COMPANY,

Des Moines, in the State of Iowa, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital paid up in cash		$ 100,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 8,220.00
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate		742,355.93
Loans secured by collaterals		93,421.38
Premium notes and loans		9,976.38
State, city, county and other bonds		67,073.43
Bank stocks		3,000.00
Cash on hand and in Bank		20,821.26
Interest due and accrued		24,531.00
Net amount of deferred and outstanding premiums		25,599.63
Amount of all other admitted Assets		1,670.12
Unadmitted Assets:		
Agents' balance	$5,163.75	
Bills receivable	935.14	
Judgments	375.00	
Total unadmitted assets	$6,473.89	
Total Assets		$ 996,669.13
LIABILITIES.		
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent		$ 733,854.82
Total Liabilities		$ 733,854.82
INCOME.		
New Premiums	$ 53,454.96	
Renewal Premiums	129,256.77	
Total Premium Income		$ 182,711.73
Interest and dividends received		63,594 73
Total Income		$ 246,306.46
EXPENDITURES.		
Paid for losses and additions		$ 35,876.71
Paid for matured endowments and additions		22,397.30
Paid for surrendered policies		6,896.06
Cash surrender values applied in payment of premiums		5,943.84
Dividends paid to policyholders		15,982,37
Dividends paid to stockholders		7,000.00
Cash paid during the year for commissions and salaries		63,704.21
Taxes paid during the year		2,523 52
Rents paid during the year		1,399.92
Cash paid for advertising		978.47
Amount of all other cash expenditures		4,066.42
Total Expenditures		$ 166,768.82
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 175,000.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 20,383.32
Total Losses paid during the year in Illinois		$ 1,032 49
Total amount of Risks outstanding		$5,512,964.00

19 CYRUS KICK, Vice-President.
J. C. CUMMINS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1894. J. E. BROWNE,
[Seal.] Notary Public for Polk co., Jowa.

Dr. NUTIN HECNAUER,
Deutscher Arzt.
Spezialität: Krankheiten des Blutes.
Nr. 282 West Lake Str.,
Morgan-Station der Hochbahn, Chicago. 2jnjbdlj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12 20 V
St. Louis Tagzug	8.30 V	5.00 N
Bloomington Passagierzug	3.00 V	7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.00 V
Kankakee & Gilman	4.10 N	10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.00 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 V
Rockford & Freeport	5.00 N	7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß		7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	† . 0 V	†6.55 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5.15 N	*9 40 V
New York & Boston	*7 45 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va	*7 45 N	*7.25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 8.30 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.00 PM	+ 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.30 V	* 6.0. N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.30 N	*10.45 V

Erinnerungen einer Schwiegermutter.

Von George R. Sims.

(Fortsetzung.)

Es ist die höchste Zeit, daß jemand ein Wort für die Schwiegermütter einlegt. In den meisten Büchern, die ich gelesen habe, sind sie ganz falsch dargestellt, und auf der Bühne werden sie immer lächerlich gemacht, wenn nicht noch was Schlimmeres. Ich habe niemals begriffen, weshalb ein so abgeschmacktes Vorurtheil gegen sie besteht. Daß ein Mann, der ein junges, vertrauendes Mädchen, das noch nichts vom Leben weiß, heirathet, nicht gerade gern sieht, daß seine Schwiegermutter, eine erfahrene Frau von Welt, zu viel sehe oder wisse, kann ich wohl verstehen, aber es ist doch die Pflicht einer jeden Mutter, ihrer Tochter den richtigen Weg zu zeigen, wie sie ihren Mann behandeln muß, und ihr die Wohlthat der Erfahrungen zu theil werden zu lassen, die das arme Ding (die Schwiegermutter) mit Schmerzen erkauft hat.

Ich habe von jeher die Absicht gehabt, meine persönlichen Erlebnisse aufzuschreiben, und habe mir zu dem Zwecke Aufzeichnungen gemacht und ein Tagebuch geführt. Das habe ich immer unter Schloß und Riegel gehalten, denn mein Mann hat die sehr unangenehme Gewohnweit, jedes Stückchen beschriebenes Papier, das zufällig auf meinem Tische liegen bleibt, aufzunehmen und zu lesen; und in's Tagebuch schreibt man doch mancherlei, was nicht gerade für jedermanns Auge ist. Kommt mir nur nicht damit, daß Neugier ein vorherrschend weiblicher Fehler sei. Ich habe noch nie eine Frau getroffen, die halb so neugierig war, als einige Herren, die ich kenne. Hm, hm! Aber mein Tagebuch hat mein Mann nie zu sehen bekommen, und von meiner Absicht, meine Erfahrungen als Schwiegermutter zu veröffentlichen, weiß er auch nichts. Wenn ich ihm auch nur den leisesten Wink gegeben hätte, dann hätte er, wie ich keinen Augenblick bezweifle, in seiner thörichten, weichherzigen Art alle möglichen Einwendungen gemacht und gesagt, meine Schwiegersöhne und -töchter würden wenig erbaut von meiner Absicht sein.

Da ich aber nichts sagen werde als die Wahrheit, sehe ich wirklich nicht ein, was sie dagegen haben können. Jedenfalls werde ich sie nicht um Erlaubniß fragen. Was ich thue, das thue ich im Interesse einer sehr zahlreichen und sehr verkannten Menschenklasse, und wenn auch die Schwiegersöhne und -töchter hie und da Gesichter schneiden werden — es gibt eben wenig Menschen, die die Wahrheit vertragen können — bin ich ganz sicher, daß ich, ehe ich fertig bin, jede Schwiegermutter auf Gottes Erdboden zu Dank verpflichtet haben werde.

Soviel will ich als Einleitung über mich selbst vorausschicken. Etwas mußte ich sagen, obgleich ich nie zu den Menschen gehört habe, die viel von sich selbst reden. Aber ich möchte nicht gern mißverstanden werden, wenn ich auch eigentlich daran gewöhnt sein müßte, denn mein Mann hat mich nie verstanden, und meine Kinder haben auch meine mütterliche Sorge und Vorsicht für ihr Wohlergehen nicht so zu würdigen gewußt, wie ich das wohl hätte wünschen mögen. Ich bin aber nie davor zurückgeschreckt, meine Pflicht zu thun, und ich werde unerschütterlich fortfahren, sie zu thun, so lange mein Name Jane Tressider ist.

Ich werde nun zu meiner ersten Erfahrung als Schwiegermutter übergehen, oder vielmehr als zukünftige Schwiegermutter, dem peinlichen Augenblick, wo ich erfuhr, daß meine älteste Tochter Sabine Neigung zu einer nicht zum häuslichen Kreise gehörigen Persönlichkeit gefaßt hatte, und daß ein junger Mann wünschte, sie aus dem Schooße der Familie zu entführen und ihrer hingebenden Mutter zu entreißen! Für eine liebevolle Mutter ist es natürlich ein schwerer Schlag, wenn sie Anzeichen wahrnimmt, daß das erste ihrer Kinder den Schutz ihrer mütterlichen Fittiche zu verlassen wünscht. Ich schäme mich nicht, zu gestehen, meine erste Empfindung, als ich hörte, daß sich ein junger Mann in meine Tochter verliebt habe, war Entrüstung. Ich halte sein Benehmen — allein der junge Mann soll der Gegenstand meiner zweiten Erinnerung werden.

2. Erinnerung.

Miß Sabines Schatz.

„Miß Sabines Schatz!"

Das waren die Worte, die eines Morgens an mein entsetztes Ohr schlugen, als ich ohne den geringsten Gedanken an Horchen zufällig ein Gespräch zwischen dem Zimmermädchen und der Köchin mitanhörte. Ich war in die Küche gegangen, um nach dem Backofen zu sehen, denn die Köchin schob die Schuld immer auf diesen, wenn Kuchen oder Pasteten entweder nur halb gar, oder zu Kohle verbrannt auf den Tisch kamen.

Ich habe jetzt sehr viel Erfahrung im Haushalt, aber noch nie habe ich eine Köchin und einen Backofen gefunden, die zu einander paßten. Mein Ofen backte für einige zu rasch, für andre zu langsam. Was die Köchinnen über den Ofen sagen, weiß ich ganz genau, aber ich möchte sehr gern 'mal hören, was der Ofen über die Köchinnen sagen würde, wenn er sprechen könnte. Und der Ofen hat die Schuld auf sich zu nehmen, nicht nur, wenn das Gebäck mißräth, sondern auch wegen der Kohlen. Die Art, wie in unsrer Küche die Kohlen verschwinden, ist geradezu entsetzlich. Kaum ist der Keller gefüllt, so ist er auch schon wieder leer, und wenn ich klage und die Dienstboten darauf aufmerksam mache, daß die Kohlen ein kleines Vermögen kosten, und daß mein Mann und ich nicht gern infolge der unsinnigen Verschwendung der Dienstboten unsre alten Tage im Armenhause verleben möchten, dann wird mir stets entgegengehalten, daß der Fehler ganz allein am Roste liegt. Es ist ein verschwenderischer Rost, ein Rost, der ungeheure Massen von Kohlen verschlingt, ein Rost, worauf ein kleines Feuer zu unterhalten rein unmöglich ist, und die ganze Hitze geht zum Schornstein hinaus.

Ich habe Unsummen ausgegeben, und alles mögliche versucht, um den Ofen und den Rost in Ordnung zu bringen, damit die Dienstboten keine Entschuldigung für ihre Faulheit und Nachlässigkeit haben sollten. Ich habe Backsteine hinter den Rost legen und allerhand Vorrichtungen am Schornstein anbringen lassen, und mein Mann hat sogar einen Sachverständigen zu Rathe gezogen, der für seine Untersuchung des Ofens eine Guinee berechnete, an einem regnerischen Tag kam, seine Stiefel nicht abkratzt, seinen nassen Schirm in's Eßzimmer stellte und den ganzen Teppich volltröpfelte. Und dann ging er fort und schickte meinem Manne eine Zeichnung für so eine neumodische Geschichte, die siebzig Pfund kosten sollte und so aussah, als ob das halbe Haus abgerissen werden müßte, um sie aufzustellen.

Als mein Mann mir den Brief des Menschen zeigte, habe ich mit meiner Meinung nicht hinter dem Berge gehalten und mich erboten, ihm schriftlich zu antworten, aber mein Mann, der höchst nervös ist, bat mich, ich möchte es unterlassen, denn das Gesetz verstehe keinen Spaß mit Beleidigungen und sei hierzulande ganz eigenthümlich, so daß es gefährlicher sei, einen wirklichen Schwindler Schwindler zu nennen, als einen ehrlichen Mann. Wenn das wahr wäre, entgegnete ich, dann sei das eine Schmach für die, die das Gesetz gemacht haben, und wenn wir Frauen mehr mit der Gesetzgebung zu thun hätten, dann gäbe es nicht so viele dumme Gesetze. Die Behauptung, daß Frauen nicht für's Parlament taugten, weil sie keine Logik besäßen, ist mir angesichts der von den Männern gemachten Gesetze immer furchtbar abgeschmackt erschienen, Ich möchte wirklich die Frauen sehen, die so unlogische Parlamentsbeschlüsse zustande brächten, wie sie die Männer seit Jahrhunderten gefaßt haben.

Aber das hat nichts mit meinem Backofen und meiner Küche zu schaffen, obgleich ich, wenn ich einmal Zeit habe, meine Ansichten über die gegenwärtige Stellung der Frauen zur Politik gern veröffentlichen möchte.

Mein Mann, meine Söhne und Töchter haben für meinen Standpunkt in Beziehung auf diesen Gegenstand nie rechtes Verständniß gezeigt und mich mit Thränen in den Augen beschworen, doch ja der Frauenliga nicht beizutreten, die vor einigen Jahren gegründet worden ist. Sie thaten so, als ob sie fürchteten, ich könnte, wenn ich 'mal zum Worte käme, das rechte Maß nicht finden. Nun, ich hätte meine Meinung offen ausgesprochen, einerlei, ob Zeitungsberichterstatter anwesend gewesen wären oder nicht, aber ich würde ganz bestimmt nichts gesagt haben, dessen sich mein Mann und meine Kinder hätten schämen müssen.

Mein Sohn William war ganz außer sich, als ich erzählte, mehrere Damen hätten mich zum Beitritt aufgefordert und gebeten, die Schriftführerstelle für unsern Stadttheil zu übernehmen.

„Um Gottes willen, Mutter," sagte er, „denk doch nur nicht daran. Du bist zu ehrlich, zu offen, um thätigen Antheil an den öffentlichen Angelegenheiten zu nehmen. Es wäre Dir doch sicher nicht angenehm, von der Vorsitzenden zur Ordnung gerufen zu werden, oder daß Dir das Wort entzogen würde, ehe Du fertig wärest?"

„Den Menschen möchte ich sehen, der mir das Wort entziehen könnte, ehe ich ausgesprochen habe, was ich sagen will," entgegnete ich.

„Sie thäten es, Mutter, Du kannst Dich drauf verlassen," versetzte William, „und dann gäbe es einen schrecklichen Skandal, und in der Aufregung des Augenblicks sagtest Du der Vorsitzenden vielleicht, was Du von ihr dächtest, und dann käme nachher im Daily Telegraph ein langer Artikel mit der fett gedruckten Ueberschrift: „Stürmische Auftritte in der Frauenliga. Höchst merkwürdige Rede der Mrs. Tressider." Es wäre wirklich nicht hübsch, Mutter, das meinst Du doch auch?"

Ich überlegte mir die Sache und gab den Gedanken des Beitritts auf, aber ich kann in der That nicht begreifen, warum meine Kinder mich immer als solche Megäre hinstellen. Eines Tages, wenn ich nicht mehr da bin, werden sie einsehen, was sie an mir gehabt haben, aber dann ist es zu spät, wie ich ihnen immer sage, wenn sie mich ärgern und zur Verzweiflung bringen. Ich will nicht in Abrede stellen, daß ich ein bischen hitzig bin, aber ich habe auch wirklich sehr viel zu tragen, was meine Nerven angreift, und auf der andern Seite bin ich sehr leicht zu besänftigen und vergesse sehr rasch.

Als ich hörte, wie die Köchin und das Stubenmädchen in so unpassender Weise über meine älteste Tochter sprachen, wurde ich allerdings „rasend vor Wuth", wie mein Mann immer sagt. Sie hatten mich augenscheinlich nicht gehört, denn sie kicherten und redeten ganz laut. Ich hörte etwas von einem hübschen jungen Manne mit einem dunklen Schnurrbart, und dann kamen die Worte, die mich einen Augenblick starr vor Entsetzen machten, so daß ich wie angewurzelt stehen blieb: „Miß Sabines Schatz!"

Ich frage euch, liebe Leserinnen — das heißt diejenigen von euch, die Mütter sind und Töchter erzogen haben — würdet ihr nicht einen Schreck bekommen haben, wenn ihr zwei einfältige Frauenzimmer von Dienstboten von eurer ältesten Tochter „Schatz" sprechen hörtet, während ihr nicht die blasseste Ahnung habt, daß es überhaupt eine solche Persönlichkeit gibt?

(Fortsetzung folgt.)

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.

Herr E. H. Shufeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos."

Ein Gebiß	$5.00
Bestes Gebiß	$8.00
Schmerzloses Ausziehen	50c
Goldfüllung	$1.00 aufw.

Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

Boston Dental Parlors
146 STATE STR.
Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.

Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.

Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.
TELEPHON: MAIN 659. 7jnlj

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jbddbw

Eine
Aeußerst erfrischende
und gesunde
Einrichtung ist das Morgenbad, und es ist doppelt wohlthuend, wenn ihm
Glenn's Sulphur Seife
hinzugefügt wird. Gebraucht sie statt der theuren parfümirten Seifen, die sehr oft die Haut schädigen, statt sie zu verschönern. Bei Apothekern verkauft.

„Hill's augenblickliches Haarfärbemittel"
ist ein Standard-Artikel.

Ein Günstiges Anerbieten!

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: DR. C. H. BOBERTZ, No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends. 18jlm

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.—Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.—Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

Nur $5.00 pro Monat.
Medicin und Elektricität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28bjli

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten. bwjbd2
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Dieser Mann ist der berühmte chinesische Arzt

Gee Wo Chan

welcher dem Tode verfallen geglaubte Leute heilt.

Er ist ein geborener Chinese, lebt aber seit einer Reihe von Jahren in diesem Lande. Seit er in Chicago ist, hat er Tausende von Kranken und Leidenden geheilt. Die fürchterlichsten Krankheiten heilt er mit Leichtigkeit durch Anwendung seiner wunderbaren chinesischen Heilmittel, welche in diesem Lande gänzlich unbekannt, aber in China Tausende von Jahren alt sind. Die chinesische Regierung sandte Gee Wo Chan nach diesem Lande als Weltausstellungs-Commissar, und auch damit er unser medizinisches System untersuche und dessen Werth abschätze. Er errichtete daher Offices in verschieden Städten und engagirte mehrere bekannte amerikanische Aerzte. Indem er verschiedene Patienten beide Systeme probiren ließ, fand Gee Wo Chan heraus, daß er mit seinem chinesischen System und seinen Heilmitteln 25 an chronischen Krankheiten leidende Patienten kuriren konnte, gegen 2 durch irgend ein anderes System Geheilte.

Gee Wo Chan's chinesische Heilmittel heilen alle Krankheiten der Männer, Frauen und Kinder, sind vegetabilisch, rein und harmlos und erfordern nur ein Fünftel der von andern Aerzten gebrauchten Zeit. Er heilt alle nervösen und speziellen Krankheiten der Menschheit und kurirt Frauen ohne Untersuchung und ohne Instrumente.

Auswärts wohnende geheilt, ohne daß sie ihren Ort zu verlassen brauchen. Schreibt an Gee Wo Chan mit Einzelheiten.

THE GEE WO CHAN
Chinese Medicine Co.
271 Wabash Ave., Ecke Van Buren,
Chicago, Jll. ddosa,bw

Freie Consultation

in allen geheimen, nervoesen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des "Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, Maennerschwaeche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

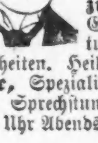
Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

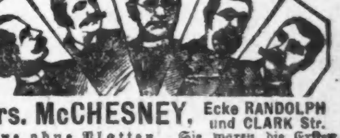
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE.
157 und 159 S. Clark Str.,
Chicago, Ill.

Manneskraft wiedergegeben.



Kleine schwache Organe wiederhergestellt. Ausflüsse, Unvermögen, Krampfaderbruch, Niedergeschlagenheit und alle Folgen der Selbstbefleckung **dauernd durch Elektrizität geheilt.** Syphilis, Gonorrhoea, Gleet, Stricturen u. alle chronischen Blutkrankheiten. Heilung garantirt. **Dr. Van Dyke,** Spezialist, 96 State Str., Zimmer 230. Sprechstunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12. 10jaljbd



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2nddjlj

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Keine Hoffnung mehr.

Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund". Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund" wird für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.

Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der **Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten,** voraussichtlich eine **glückliche Ehe** und **frohe Zukunft versagt ist,** sollten die menschenfreundlichen Anweisungen **nebst unübertrefflichen Rathschläge** dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „**Drum prüfe wer sich ewig bindet,**" ehe sie den wichtigen Schritt im Leben thun.

Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adresse:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herrn. Schmpitz, 386 North Ave.

(Spezial-Korrespondenz der „Abendpost“.)

Wiener Brief.

Wien, 19. Juni.

Ganz Oesterreich steht unter dem Eindrucke der entsetzlichen Tragödie, welche sich in der abgelaufenen Woche in den Kohlenbergwerken von Karwin abgespielt hat. 231 Todte! Von diesen liegen noch 214 Leichen hunderte von Metern tief unter der Erde und es werden vielleicht noch Monate vergehen, bis man sie zu Tage bringt. — Kein Mensch weiß, wie die Katastrophe gekommen ist: Die Einen meinen, ein Sprengschuß habe die angesammelten Gase entzündet, Andere sind der Ueberzeugung, daß eine Selbstentzündung der Gase — ein sogenanntes „schlagendes Wetter“ — stattgefunden habe . . Niemand vermag für seine Ansicht bestimmte Beweise zu erbringen und vielleicht wird auch niemals mit Sicherheit festgestellt werden, was die letzte Ursache des genannten Unglückes war.

In dem Romane „Germanial“ von Emil Zola wird für eine ähnliche Grubenkatastrophe, die sich thatsächlich vor zwei Jahrzehnten in Frankreich zugetragen, eine ungemein plausible Erklärung gegeben, und da die damals gegebenen Vorbedingungen genau mit den in Karwin vorhandenen übereinstimmen, so scheint es mir, daß man nach der Unglücksursache nicht weiter zu suchen braucht. —

In jenem französischen Bergwerke hatte eine Arbeitseinstellung stattgefunden. Wochenlang war kein Arbeiter eingefahren und nur die Aufseher, die von Zeit zu Zeit in die Tiefe gingen, berichteten über den Zustand der Gruben.. . . . . Diese Berichte aber lauteten trostlos. Seit die Menschen ihre Hand von ihrem eigenen Werke zurückgezogen hatten, hatte gewissermaßen die Natur wieder die Oberhand gewonnen und sie schaltete nun frei und ohne Rücksicht auf die Wünsche der Menschen. Die Verzimmerungen, welche errichtet wurden, um die Wände der Stollen vor dem Einstürzen zu bewahren, brachen unter der gewaltigen Last des Gesteines zusammen, wodurch die mühsam in den Berg gehauenen Schächte verschüttet und unbrauchbar wurden; gefährliche Gase sammelten sich in den nur mangelhaft ventilirten Werken an und das Grundwasser, dieser unerbittliche Feind des Bergmannes, stieg in bedenklichem Grade empor. Es konnte nichts geschehen, um die Schäden auszubessern, und die Gefahren, welche die arbeitslosen Tage da unten aufspeicherten, abzuwenden, denn die Leute, die in den Bergwerken sonst die Haue schwangen, lungerten oben herum und begrüßten schadenfroh jede schlimme Nachricht, die aus dem Bauche der Erde heraufdrang — hatte doch die hartherzige Kohlen-Kompagnie damit wieder einen neuen bedeutenden Schaden erlitten. Aber eines Tages siegte diese Kohlen-Kompagnie, oder besser der mit ihr verbündete Hunger, endgiltig über die trotzenden Bergleute, und diese mußten wieder zu Haue und [illegible]mpe greifen und hinuntertauchen in [illegible] so lange gemiedenen Schächte. Rüstig wurde nun an die Ausbesserung der Schäden geschritten. Diese aber waren viel zu groß geworden und mit ihnen war auch die Gefahr, die ja immer im dunklen Schoß der Erde lauert, in's Ungeheuere gewachsen . . . . Und eines Tages brach sie herein, riesenhaft, schrecklich und unabwendbar. Eine Spitzhaue hatte eine Wasserader geöffnet und mächtige Fluthen brachen in die Stollen. Die Hunderte, die unten arbeiteten, waren verloren, sie ertranken, wie gefangene Ratten in einem Kellerloch. —

Vor einigen Wochen gab es auch in und um Karwin einen Bergarbeiter-Streik, der rasch große Ausdehnung gewann und zu blutigen Scenen führte. Die Bergwerke lagen verlassen, sich selbst und der ewig wandelnden, schaffenden und wieder zerstörenden Natur überlassen. Nur wenig konnte in der Zeit der Arbeitseinstellung geschehen, um die Schächte vor dem Einflusse der Zeit zu bewahren. Als dann die Leute wieder einfuhren, war die Gefahr gewachsen; sie lauerte hinter jedem Stein, den der Bergmann losbrach, und ein geringer Zufall konnte sie entfesseln. — Ein solcher Zufall ließ nicht lange auf sich warten: vielleicht hat ein Häuer unvorsichtiger Weise seine Sicherheitslampe geöffnet, vielleicht hat Einer eine Pfeife angesteckt ... die Explosion war da und ihr folgten vier andere in kurzen Zwischenräumen — was unten war mußte ersticken und verbrennen. —

Es ist, als ob die mächtige Hand der Natur selbst es übernommen hätte, die Bergleute für den Trotz, den sie im Lohnkampfe entwickelt hatten, zu strafen. Und da taucht die Frage auf, wer denn moralisch für das Unglück verantwortlich zu machen sei. Die Arbeiter, die ihr Bergwerk in vollem Bewußtsein der Folgen, verlassen hatten, oder die Eigenthümer, die, gleichfalls im Bewußtsein der Folgen, den Forderungen der Bergleute nicht nachgaben? — Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Bergmann entsetzlich schmal entlohnt wird: kaum das tägliche Brot für sich und die Seinen vermag er sich bei zehn- bis zwölfstündiger Arbeit im Tage aus der Erde schaufeln. Ein Arbeiter, der im Licht der Sonne, fern von allen Gefahren schafft, verdient leicht das Doppelte oder Dreifache. Es ist darum nur zu begreiflich, daß gerade die Bergleute immer wieder gewaltsame Versuche machen, ihr trübes Loos wenigstens etwas zu verbessern und es ist überaus traurig, daß es ihnen so selten gelingt, den nun einmal bestehenden wirthschaftlichen Prinzipien ein kleines Zugeständniß abzuringen. Aber andererseits sind auch die Bergwerksbesitzer nichteben auf Rosen gebettet. Einige von ihnen, allerdings, wie Graf Wilczek, Erzherzog Albrecht, die Nordbahn, Rothschild ꝛc. vermögen eine kleine Schröpfung, die ihnen durch die Arbeiterschaft auferlegt wird, schon zu ertragen; sie kommen nicht um, wenn ihnen das Erträgniß auf 2 Prozent per Jahr zugestutzt wird. Die Kleinen aber, und es gibt auch unter den Bergwerksbesitzern „kleine Leute“, die können thatsächlich nicht mitthun, wenn sie auch wollten. Eine Lohnerhöhung von nur 10 Kreuzern per Tag würde sie nöthigen, den Kohlenpreis zu erhöhen und damit würden sie außer Konkurrenz gesetzt werden. Denn jenseits der nahen Grenze, in Preußisch-Schlesien, vermag man wegen des geringeren Steuerdruckes billiger zu produziren und daher billiger abzusetzen. — So ist aus dem Wirrsal der Lohnansprüche und der Lohnzahlungen nur schwer ein Ausweg zu finden — und es ist leicht zu begreifen, daß der Gedanke: das gesammte Bergbauwesen zu verstaatlichen, wieder auftaucht und eifrige Befürworter findet. Freilich würde das auch nichts nützen, und es ist vollends nutzlos dem Gedanken nachzuhängen, so lange — abgesehen von allen andern Gründen — schon die Geldnoth seine Durchführung unmöglich macht. — So lange dem Friedensengel die Fittiche nicht so groß wachsen, daß an die endgiltige allgemeine Abrüstung geschritten werden kann, ist zur Durchführung solcher Ideen wenig Hoffnung vorhanden, denn so lange wird alles verfügbare Geld für Anschaffung von Zerstörungswerkzeugen verwendet und für die Thaten des Friedens bleibt nichts übrig. R. Fr.

Erinnerung an Louise Reuter.

Ein Korrespondent macht von folgendem heiteren Erlebniß mit der jüngst verstorbenen Gattin Fritz Reuters Mittheilung: „Frau Reuter pflegte einen Theil des Jahres in Wiesbaden zuzubringen. Hier unterhielt sie zahlreiche freundschaftliche Beziehungen, und Allen, die sich in Deutch-Nizza ihrer näheren Bekanntschaft rühmen durften, wird die seltene Frau unvergessen bleiben. Eines Tages traf ich Frau Reuter, die eben nach Wiesbaden gekommen war, in der Wilhelmstraße. Wir begrüßten einander, und ich versprach, sie in ihrem Absteigequartier aufzusuchen. Als ich anderen Tages die Pforte ihres Hotels passirte, trat mir Frau Reuter an der Treppe entgegen, im Begriffe, einige Besuche in der Stadt abzustatten. Trotz meines Protestes bat sie mich, ein Viertelstündchen mit heraufzukommen. Sie ging voran und führte mich in einen behaglich ausgestatteten Salon. Wir plauderten über dies und das und wie stets, kehrten ihre Gedanken bald zu ihrem Mann zurück. Sie erzählte mir eben eine drollige Episode, deren Zeugen der Dichter und seine Gattin in Konstantinopel gewesen waren, als sich plötzlich die Thüre des Salons öffnete und ein baumlanger Herr — seinem Gestus nach ein Engländer — hereinstolperte. Der Eindringling nahm nicht die geringste Notiz von uns, steuerte auf das Sopha los und machte es sich da sehr bequem. Wir waren einfach sprachlos. Ich ließ in der Geschwindigkeit alle Reminiszenzen an reisende Engländer in meinem Geiste Revue passiren, aber ein solche Unverfrorenheit war mir doch noch nicht vorgekommen. Ich war eben im Begriff, dem Herrn ganz derb den Standpunkt klar zu machen, als Frau Reuter mit einem halb unterdrückten Schrei in die Höhe sprang und rief: „Um Gotteswillen, ich habe ja grüne Möbel! Ich habe Sie in ein falsches Zimmer geführt!“ Ich entschuldigte mich bei dem Herrn, der indessen keine Miene verzog und seine bequeme Lage um keine Linie veränderte. Wir machten uns schnell aus dem Staube, aber draußen haben wir, wie denkbar, herzlich über diesen lustigen Auftritt gelacht.“

STADTRATH KARLSBAD

Warnung.

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz“, „Sprudel-Salz“, „Deutsches (German) Salz“, „Künstliches Karlsbader Salz“, oder „Improved Karlsbader Salt“, und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese ebenso gut“ seien, wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen gewonnen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie echter? Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hinterführen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt! Die natürlichen Produkte der Quellen von Karlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das echte Karlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Company, New York, verkauft. Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudel-Salzes muß obigen Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York“, auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

—1lp Der Stadtrath: Karlsbad.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH KANSAS CITY

Zwei Züge Täglich

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

„Freitag-Bargains bei Mandels“

seit vielen Jahren bekannt als gleichbedeutend mit seltenen Werthen und guten Qualitäten—werden doppelt anziehend sein in Verbindung mit dem großen Juli-Räumungs-Verkauf, der jetzt im Gange ist.

Duck-Anzüge—

Eine weitere große Partie von jenen modischen Blazer Duck-Anzügen—in hellen und dunklen Farben—mit extra weitem Rock—Blazer hat große Aufschläge u. vollen Umbrella-Rücken—Freitag.... $1.48

Waschstoffe—Freitag—

Rester von Waschstoffen—¼, ⅓ und ½-Preis-einschließlich Kleiderlängen von Irish Lawns, Satines, feinen Ginghams, Pongees, Cambrics, Percales — per Yard.......... 5c

Schottische Zephyr-Ginghams — 50 Stücke—32 Zoll breit—die beste 25c Qualität—zu..... 12½c

Rester von importirten Waschstoffen—Ginghams, Crepes, Organdies ꝛc.—werth 35c bis 40c—Freitag, per Yard............ 5c

Sheetings und Muslin—

Sheeting-Rester — 9-4 und 10-4 breit—gebleicht u. ungebleicht—per Yard....... 12½c

Muslin-Rester—Yard breit—gebleicht u. ungebleicht—und feine Cambrics—Yard.......... 5c

Futter für Freitag—

Futter-Rester—einschließlich Percaline, Canvas, Haartuch, Silesias ꝛc. die Yard.............. 5c

Sommer-Kleiderstoffe—

Rester von reinwollenen Stoffen, die modischsten Gewebe dieser Saison, englische Suitings, schottische Cheviots, deutsche Fancies, amerikanische Knickerbockers, französische Bourettes, Novelty Mischungen, gewöhnlicher Verkaufspreis 50c, 75c und $1, alle gehen bei diesem Verkauf für (per Yard)............... 25c

Eine Partie reinwollener Plaids, hübsche ansprechende Effekte, modische Farben-Combinationen, mittlere Muster, leicht werth 50c die Yard, für............ 18c

Marineblaue und schwarze Storm Serges, 46 Zoll breit, ganz Wolle, werth 75c, Freitag.... 39c

Wollene Challies—

Der Rest einer ungeheuren Partie von Challies, die für 18c—25c die Yd. verkauft wurden, um zu räumen. 5c

Schwarze Kleiderstoffe—

Rester reinwollener schwarzer Kleiderstoffe, diesen Sommer sehr beliebt, einschließlich glatte und fancy Gewebe, regulär in unserm Kleiderstoffe-Dept. auf dem 4. Flur bis 75c und $1 verkauft, Freitag per Yard 33c

Seidenstoffe für Freitag

48-Cent weiße japanische Habutai-Seide—und japanische waschbare Seide—in einem mannichfaltigen Sortiment von Mustern..... 25c

75-Cent Lyons bedruckte India, Japan und China Seidenstoffe, Auswahl von Mustern...... 30c

Corsets im Basement—

Special-Partie von Corsets—grau und schwarz — verstärkter Taillengürtel, lange Taille — gewöhnlicher Preis 65c—Freitag......... 39c

Elegante Sateen-Corsets—strip-boned—doppelte Front- und Seitenstangen, das tonangebende 85c Corset—Freitag............... 59c

Schuhe im Basement—

Handgemachte lohfarbige Oxfords für Damen, die $2.75-Qualität—Freitag......... $1.75

Feine Vici Kid Oxfords für Damen, Patent tips, herabgesetzt von $3.00 auf......... $1.75

Eine einzelne Partie von Knöpfstiefeletten für Damen — früher so theuer wie $4 verkauft—zu... 95c

Eine spezielle Partie von Oxfords für Damen—ursprünglich für $3 verkauft—Freitag.......... 45c

Lohfarbige Stiefeletten für Mädchen—Größen 11 bis 2—herabgesetzt für Freitag auf.. $1.50

Lohfarbige Stiefeletten für Kinder—Größen 8½—10½, herabgesetzt für Freitag auf.. $1.25

Kalblederne Schnürschuhe für Knaben Größen 2½ bis 5½, Freitagspreis.......... $1.50

Schürzen—

Dienstmädchen-Schürzen, mit gezackter Kante und feiner Stickerei, herunter auf............. 19c

Glace-Handschuhe für Freitag—

Ein großer Räumungs-Verkauf von Glace-Handschuhen—früher für drei- und viermal den Freitagspreis verkauft—einige sind leicht zerknittert—andere in einzelnen Farbensortimenten—alle sind seltene Bargains zu 38c

Leinen für Freitag.

Honeycomb Handtücher, waren 15c, zu.................. 5c

Rester von Tafeldamast, 40c Waaren, zu.............. 17c

Weißwaaren—

Rester von getupftem Swiß—Rester van weißen Lawns—Rester von bedruckten Lawns — waren 25c, 35c und 40c Yard—zu....... 10c

Rester von India Leinen — Rester von Nainsook Checks — Rester von Lawn Stripes—waren 15c, 20c, 25c Yard—zu............... 5c

Toiletten-Artikel—

Echter Westindischer BayRum, große Flasche—Freitag...... 10c

Feinstes Florida-Wasser, große Flasche—Freitag.......... 19c

Nehmt ein Seebad zu Hause, geschwefeltes Seesalz, Freitag 10c

Echtes Farina Kölnisches Wasser, in langen, grünen Flaschen—Freitag.......... 19c

Pinaud's Brilliantine — für Haar u. Schnurrbart—Freitag 21c

Feinste Borsten-Zahnbürsten, werth 30c und 40c—......... 19c

Große Stange weiße Castile-Seife, immer für 37c verkauft—Freitag............ 23c

Bradley's berühmtes Triple Wasser — 4 Unzen-Flaschen—alle Gerüche.............. 38c

Mandel's Bouquet Toiletten-Seife — gleichwerthig theuren Seifen.................. 7c

Shirt-Waists—

Waists für Damen u. Mädchen—feine Streifen — mit ruffled Joch — Klappkragen—volle Aermel—heruntergesetzt auf............... 45c

Finanzielles.

Bank-Geschäft. — von — Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen, bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa ꝛc. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

LOEB & GATZERT, 125 La Salle Str.

Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., verleiht Geld auf Grundeigenthum. Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

WILLIAM LOEB & CO. Nachfolger von A. Loeb & Bro., 120 LA SALLE STR., Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. Verkaufen erste Morgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

GELD zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Kapital zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig. E. S. DREYER & CO., Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Finanzielles.

E. G. Pauling, 145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4avlj

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter. 142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj

Brauereien.

Telephon: Main 4383. PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch. Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave. Reine Malz-Biere. Austin J. Doyle, Präsident. Adam Ortseifen, Vice-Präsident. H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO". Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß. Telephone 4331.

DERNBURG, GLICK & HORNER

THE LEADER

STATE AND ADAMS STS.

Räumungsverkauf — von — Kinder-Wagen.

Nicht jeden Tag können Sie das Beste erhalten.

THE WHITNEY, unter dem regulären Preis und nur diese Woche.

Dieser hübsche Rohrgeflecht-Wagen, in Eichen oder hellen Farben, mit seidenem Atlas-Schirm, Spitzenkante, Stahlräder $6.00

Ein $12.00-Wagen............ $8.00

Ein $15.00-Wagen............ $10.00

Ein $25.00-Wagen............ $16.25

Ein $40.00-Wagen............ $27.00

Notariats-Amt zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen. Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Collektionen und Rechtssachen jeder Art. Für Unbemittelte gratis.

K. W. Kempf, KONSULENT, 155 Washington Str. Office: Kempf & Lowitz. Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

155 Washington Str. — ist der — billigste Platz, — wo man — Schiffskarten für alle Linien kaufen kann.

Vollmachten, Erbschaftsregulirungen, Geldsendungen, per Post, Wechsel und Kabel, prompt und billigt besorgt. Europäische Werthpapiere, Deutsches und anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.

Sparbank: 5 Prozent Zinsen.

General-Agentur: KEMPF & LOWITZ, 155 WASHINGTON STR., zwischen 5. Ave und LaSalle Str. Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

84 La Salle Street kauft man die billigsten Passagescheine, Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, ꝛc.

Oeffentliches Notariat. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO. Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei ANTON BŒNERT, Generalagent, Rechtskonsulent & Notar. 84 LA SALLE STR.

Schiffs-Karten für alle Linien am Billigsten zu haben bei Kopperl & Co., General-Passage-Agenten, 181 WASHINGTON STRASSE. (TIMES BLDG.) Geldsendungen, Vollmachten, Erbschafts-Collektionen. Offen Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Kajüten- und Zwischendeck-Billete über alle Linien zu billigsten Preisen. Wechsel und Post-Auszahlungen, Kollektion von Erbschaften, Oeffentliches Notariat.

C. B. RICHARD & CO., 62 S. CLARK STR., Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. dw

$22.50 — von — Deutschland. HUNSBERGER & CO. General-Agenten Beaver Linie. 52 S. CLARK ST.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

THE BIG STORE

Bargains für Freitag.

Der glorreiche 4. Juli ist vorüber, aber der große Benefit-Verkauf für die Babies ist noch im Gange in dem Großen Laden. Vergeßt nicht, daß ganz gleich, wie billig Ihr auch Eure Waaren erhaltet, 1 Prozent der Gesammt-Einnahme an den Fresh Air Fund abgeführt wird. SIEGEL, COOPER & CO.

Ein weiterer riesiger Einkauf gerade angelangt. Er besteht aus einer großen Partie Waists.

Damen-Waists mit gebügeltem Kragen und Stulpen, in prächtigen Farbenstreifen, werth $1.00, 29c. Ihr bezahlt $1.00 für dieselben anderswo.

Freitags wunderbares Angebot in Handschuhen und Halbhandschuhen.

Das Handschuh-Ereigniß der Woche.

Reinseidene Jersey Damen-Handschuhe—schwarz und farbig—werth 50c.......... 25c

Rein englische Lisle Thread Outing Handschuhe für Damen—werth 35c.......... 10c

1000 Dutz. reinseidene Jersey Halbhandschuhe für Damen—werth 25c.......... 15c

1000 Dutz. reinseidene Jersey Halbhandschuhe für Damen—werth 50c—Auswahl das Paar 25c

Reinseidene Halbhandschuhe für Kinder—werth 19c.......... 10c

Lederwaaren-Dept.

Seidene Damen-Gürtel, mit fancy plattirten silbernen Schnallen, regulärer Preis 50c ... 25c

Seal Combination-Portemonnaie, Combination-Case, werth 98c.......... 35c

Spitzen-Bargains für Freitag.

Extra Qualität Spitzen, alle Breiten, die 75c, 85c und $1.00 Sorte, zu.......... 25c

Spezieller Verkauf von Strumpfwaaren und Unterzeug.

Schwarze seidene Vests, lange und kurze Aermel, werth $1.50.......... 35c

Opera Hose für Damen, 35 Zoll lang, wurden für 35c verkauft.......... 10c

Gerippte Jersey Damen Vests, Hals und Aermel mit Seide eingefaßt, 25c Waaren...... 15c

Haushaltungs-Waaren.

2 Quart White Mountain-Freezers.......... $1.38

Challenge Eisschränke.......... $5.45

Beste Drahtthüre.......... 75c

50 Fuß Gartenschlauch, vollständig mit Winde und Nozzle.......... $2.89

1 Gallone Glas-Oelkanne.......... 19c

Fire Queen Gasofen.......... 25c

Grasscheeren.......... 17c

Schlauchwinden.......... 42c

Backofen für Gas oder Oel.......... 93c

Eis-Picks.......... 5c

Eis-Scheeren.......... 8c

Eis-Zangen.......... 5c

GROCERIES.

Royal Wild Cherry Phosphate, 4 Unzen.......... 15c

Baby Oliven.......... 7c

Extra Clover Leaf Pfirsiche Table, 3 Pfd.......... 17c

Crushed Java-Kaffee, per Pfund 17c, 6 Pfd. für.......... $1.00

E. S. German Seife, 1-Pfd.-Stange.......... 3c

Hazel Familien-Seife, die beste.......... 4¾c

Yearling Mutton, Auswahl vom Bein, Loin Chops oder Rib Chops, per Pfd.......... 10c

Spring Lamb, Hintertheil 65c, Vordertheil.......... 35c

Matchleß Bacon, per Pfund.......... 9c

Nelson Morris & Co.'s feiner Schinken, per Pfund.......... 12½c

Underwood Deviled Schinken, ¼S.......... 19c

Roche Sardinen, importirte, mit Schlüssel, ¼S.......... 11c

Positiv importirte Sardinen, ¼S.......... 11c

Einheimische Sardinen, French Style, ¼S.......... 4c

Columbia Lachs (A. Lusk & Co.) 1-Pfd.......... 9c

Hazel Lachs (Chenook, Col., Fluß) die besten.......... 15c

Siegel, Cooper & Co.'s bestes 4X Mehl, achtel Bbl.......... 45c

Bendorps Holland Cocoa, per Pfd.......... 38c

Chocolat-Menier, per Pfd.......... 30c

Hazel Brand Extra Tafel-Pfirsiche, 3-Pfd.-Büchse.......... 18c

Table Brand Extra Tafel-Birnen, 3-Pfd.-Büchse.......... 18c

Hazel Brand Green Gages, Aprikosen, Eierpflaumen, extra Table, 3-Pfd.-Büchse.......... 16c

Hazel Brand Ananas, 2 Pfd.......... 15c

Clover Leaf Pfirsiche, 3 Pfd.......... 17c

Lose M Rosinen, per Pfd.......... 4c

Grätenloser Stockfisch, per Pfd.......... 5c

Abbsco Brand Tafel-Pfirsiche—.......... 17c

Eure Auswahl unter unserem ganzen Vorrath neuer Theesorten zu 85c p. Pfd.—in 5 Pfd. Holz Caddies.......... $1.55

Victor Lime Juice—Quarts.......... 25c

Milford's bestes 4X Patent-Mehl—per Faß.......... $3.75

Straight Winter Weizen-Mehl—(nicht pat.) per Faß.......... $3.10

Um kranken Kindern zu helfen—St. Charles Evaporated Cream, regulärer Preis 15c.......... 10c

Siegel Cooper & Co.

Was Ihr braucht,

bei dieser furchtbaren Hitze, die uns Menschenkinder schwitzen macht und fast verschmachten läßt, frische, reine Luft, die Euch gesund erhält.

Was Ihr braucht,

in dieser bösen Zeit, da die Hausrente unnützer Weise Euch das Mark aus den Knochen saugt—nur um dem Landlord Vergnügen zu machen—ein eigenes Heim, das Euch beim Kaufe nicht mehr Verpflichtungen aufbürdet, als wenn Ihr die verhaßte Rente zahlt, und als deren Endziel Euch eine glückliche Zukunft und ein sorgloses Dasein winkt.

Ihr könnt Beides haben: Frische, reine Luft und ein eignes Heim, wenn Ihr eine Lot kauft in dem prächtigen

HANSON PARK

In der 27. Ward.

Preis per Lot $300.00 und aufwärts.

Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben des Käufers. — Abstrakt und Titel mit jeder Lot perfekt.

Große freie Exkursion mit Musik nach HANSON PARK am nächsten Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags, mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Union Depot, Ecke Canal und Madison Str.

Ob schön, ob Regen!

Hanson Park liegt nur 6 Meilen vom Courthaus, ist hoch und trocken gelegen und das beste Land innerhalb der Stadtgrenze, das zu den gegenwärtigen Preisen zu haben ist. Eine Möbelfabrik und Eisengießerei befinden sich dort in voller Thätigkeit, was Jedem, der sich dort niederläßt, genügende Garantie für Beschäftigung bietet. Ferner befinden sich da bereits eine Kirche, Schule, Grocery, Butcherei u. s. w.

Wie Ihr wohl schon gelesen habt, wurde für die Northern Electric Railway eine Ordinanz im Stadtrath eingereicht, wodurch die Legung der elektrischen Bahn bis direkt nach Hanson Park gesichert ist.

Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen unter günstigen Bedingungen geliehen.

Freie Exkursions-Tickets in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union-Depot von unseren Agenten mit hellblauen „Badges“ vor Abgang des Zuges zu haben.

Für weitere Einzelheiten wendet Euch an:

SCHWARTZ & REHFELD, 160 und 162 Washington Str.

N. B. — Bewohner der Nordseite können Tickets und Pläne von unserem General-Agenten S. BLUM, 406 Cleveland Ave., erhalten. 12ap6m,bof

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

APOLLO Beinkleider-Fabrikanten, 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00. Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON. Schreibt wegen Samples. 21jadsdlj

Schöne, große Lotten, für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von 150 bis 250 Dollars, mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen DESPLAINES, Chicagos beste Geschäftsvorstadt, blos 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Wollen- und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeden Tag und Sonntag vor 1 Uhr freie Fahr-Billette holen bei EDMUND C. STILES, 130 Dearborn St., Room 12. Deutscher Verkäufer: Carl F. Koerner.

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co., 176—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str. Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Schöne, billige Lotten — in — ALBERTON nahe Desplaines, 25x133 Fuß, zum geringen Kaufpreis von 200 DOLLARS.

Anzahlung $5.00. Ein Dollar wöchentlich. Schöne Baulotten Preis $200. Bei Todesfall Besitztitel ohne weitere Zahlung geliefert.

Eine der besten Geschäftsvorstädte Chicagos mit zwei Bahnhöfen, auf denen täglich 42 Züge einlaufen, mit deutschen und englischen Schulen, Kirchen, Fabriken ꝛc. Käufer können täglich hinausfahren vom Northwestern-Bahnhof, 1 Uhr 10 Minuten. Freitickets sind in unseren Offizes zu haben, oder 25 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof.

Utitz & Heimann, 79 Dearborn Str.,—Unity Bldg., Zimmer 531 535, oder 619 Milwaukee Ave.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist, Etablirt 1884. 159 S. Clark Str.......Chicago.